AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Landwirtschaftsstatistik 2016

LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb
Amt für Statistik
Äulestrasse 51
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 68 76
F +423 236 69 36
www.as.llv.li

Auskunft
Thomas Erhart T +423 236 67 46
info.as@llv.li

Gestaltung
Karin Knöller

Thema
4 Volkswirtschaft
Erscheinungsweise
Periodisch
Copyright
Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.
© Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis 4

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort 7

2 Hauptergebnisse 8

3 Analyse der Landwirtschaftsstruktur 9

3.1 Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe 9

3.2 Nutztiere 14

3.3 Landwirtschaftliche Förderungsleistungen 15

4 Ländervergleich 15

4.1 Schweiz 15

4.2 Österreich 17

Vergleichsgrafiken Liechtenstein, Schweiz und Österreich 18

B Tabellenteil

1 Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe 21

2 Nutztiere 49

3 Landwirtschaftliche Förderungsleistungen 57

4 Zeitreihen 61

C Methodik und Qualität

1 Methodik 77

2 Qualität 81

3 Erhebungsformulare 85

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen 94

2 Begriffserklärungen 95

Tabellenverzeichnis

1 Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

Betriebe nach Grössenklassen 2016 22
Betriebe nach Erwerbstyp 2016 23
Betriebe nach gesamtbetrieblicher Bewirtschaftungsart 2016 24
Betriebe nach Betriebstyp 2016 (gemäss ZA2015) 25
Betriebe nach Beitragstyp 2016 26
Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Beschäftigungsgrad 2016 27
Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Familienzugehörigkeit 2016 28
Betriebsleiter nach Beschäftigungsgrad 2016 29
Betriebsleiter nach Altersklassen 2016 30
Wichtigste Flächenkategorien 2016 (in Aren) 31
Betriebe nach Flächenkategorien 2016 32
Getreidefläche 2016 (in Aren) 33
Hackfrüchte, Hülsenfrüchte und Ölsaaten 2016 (in Aren) 34
Übriges Ackerland 2016 (in Aren) 35
Flächen mit Dauerkulturen 2016 (in Aren) 36
Übrige landwirtschaftliche Nutzfläche 2016 (in Aren) 37
Nutztierbestand 2016 38
Betriebe mit Nutztieren 2017 39
Rindviehbestand 2016 40
Betriebe mit Rindvieh 2016 41
Pferdebestand 2016 42
Schafbestand 2016 43
Ziegenbestand 2016 44
Schweinebestand 2016 45
Nutzhühnerbestand 2016 46
Vieh- und Geflügelbestände in Grossvieheinheiten (GVE) 2016 47
Nutztiere gesömmert 2016 48

2 Nutztiere

Nutztierbestand 2016 50
Nutztierhalter 2016 50
Rindviehbestand 2016 51
Rindviehhalter 2016 52
Pferdebestand 2016 53
Schafbestand 2016 53
Ziegenbestand 2016 54
Schweinebestand 2016 54
Nutzhühnerbestand 2016 55
Vieh- und Geflügelbestände in Grossvieheinheiten (GVE) 2016 55

3 Landwirtschaftliche Förderungsleistungen

Förderungsleistungen zur Existenzsicherung (Einkommensbeiträge) 2016 58
Förderungsleistungen für ökologische Bewirtschaftung und tiergerechte Betriebsführung (Abgeltungs- und Tierwohlbeiträge) 2016 59
Förderungsleistungen für Landschaftspflege von Berggebieten, Hanglagen und Grenzertragsstandorten (Erschwernisbeiträge) 2016 60

4 Zeitreihen

Betriebe nach Grössenklassen in ha seit 1929 62
Betriebe nach Erwerbstyp und Zone seit 1929 63
Bewirtschaftung nach BIO-Richtlinien seit 2005 64
Betriebe nach Betriebstyp 2005 - 2013 (gemäss FAT99) 65
Betriebe nach Betriebstyp seit 2013 (gemäss ZA2015) 65
Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Beschäftigungsgrad seit 1995 66
Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Familienzugehörigkeit seit 1929 67
Betriebsleiter nach Beschäftigungsgrad seit 1965 68
Betriebsleiter nach Altersklassen und Durchschnittsalter der Betriebsleiter seit 2005 69
Wichtigste Flächenkategorien seit 1929 (in Aren) 70
Landwirtschaftliche Förderungsleistungen seit 2010 71
Nutztierhalter und Nutztierbestand seit 1812 72
Milchlieferungen und -verarbeitung nach Produkt seit 1950 (in 100 kg) 74
Weinernte nach Gemeinden seit 1955 (in Hektoliter) 75
Arealstatistik 1984, 1996, 2002, 2008 und 2014 76

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Zweck der Landwirtschaftsstatistik ist es, die Struktur und die Entwicklung der Landwirtschaft darzustellen und Vergleichsdaten zur Schweiz und zu Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) bereitzustellen.

Der Landwirtschaftsstatistik 2016 liegen im Wesentlichen Auswertungen von zwei Grundgesamtheiten vor. Einerseits wurden die Betriebsstrukturen der 102 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet. Andererseits bildeten die 376 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) für die Auswertung der Nutztierbestände eine Grundgesamtheit.

Die vorliegende Landwirtschaftsstatistik enthält Tabellen zum Berichtsjahr 2016 und Zeitreihentabellen.

Die gesetzliche Grundlage für die vorliegende Landwirtschaftsstatistik bildet das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

Besonders danken wir den Mitarbeitern des Amtes für Umwelt für die Zusammenstellung der Basisdaten und die gute Zusammenarbeit.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.llv.li.

Vaduz, 5. September 2017

AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

2 Hauptergebnisse

Weniger, aber grössere Landwirtschaftsbetriebe

Im Jahr 2016 gab es gemäss den Ergebnissen des Amtes für Statistik 102 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe in Liechtenstein. Diese bewirtschafteten eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 3 592 ha. Die durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb lag bei 35.2 ha. Im Jahr 2013 bewirtschafteten die 109 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 3 567 ha. Dies entsprach einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von durchschnittlich 32.7 ha pro Betrieb. Gemäss dem Amt für Umwelt ist die Zunahme der landwirtschaftlichen Nutzfläche der anerkannten Landwirtschaftsbetriebe darauf zurückzuführen, dass Flächen, welche im Jahr 2013 noch von nicht anerkannten Betrieben oder Personen bewirtschaftet wurden, an anerkannte Betriebe übergegangen sind. Diese Flächen zählen dadurch im Jahr 2016 zur landwirtschaftlichen Nutzfläche der anerkannten Landwirtschaftsbetriebe.

Anteil der Bio-Betriebe steigt

In Liechtenstein produzierten im Jahr 2016 38 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe bzw. ein Anteil von 37.3% nach den Richtlinien des biologischen Landbaus. Sie bewirtschafteten dabei eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 1 366 ha. Im Jahr 2013 waren es 33 Betriebe bzw. ein Anteil von 30.3% gewesen, die eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 1 088 ha bewirtschafteten.

Durchschnittsalter der Betriebsleiter sinkt

Das Durchschnittsalter der 102 Betriebsleiter der anerkannten Landwirtschaftsbetriebe betrug im Jahr 2016 47.7 Jahre. Es reduzierte sich im Vergleich zum Jahr 2013 um 0.8 Jahre. 2013 lag das Durchschnittsalter bei 48.5 Jahren.

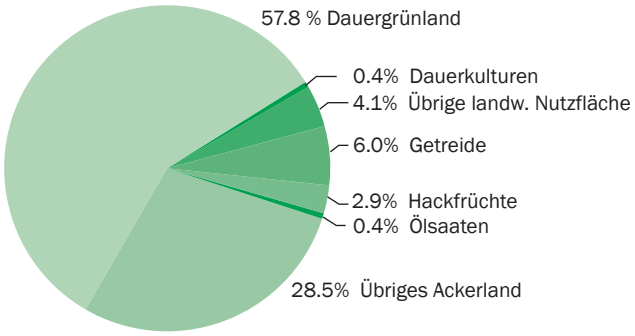
Rindviehbestand pro Betrieb erhöht sich

Die 77 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe mit Rindvieh hielten im Jahr 2016 durchschnittlich 75.5 Stück Rindvieh pro Betrieb. Im Jahr 2013 waren es 70.8 Stück Rindvieh pro Betrieb gewesen. Insgesamt hielten die anerkannten Landwirtschaftsbetriebe im Jahr 2016 5 812 Stück Rindvieh. Dies sind 68 Stück Rindvieh weniger als im Jahr 2013.

4 795 Grossvieheinheiten

Den 376 Nutztierhaltern (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) in Liechtenstein gehörten im Jahr 2016 insgesamt 4 795 Grossvieheinheiten (GVE) aller Tiergattungen. Die Nutztierhalter hielten im Jahr 2016 6 232 Stück Rindvieh. Davon waren 2 232 Milchkühe. Im Jahr 2013 gab es in Liechtenstein 6 010 Stück Rindvieh und insgesamt 4 946 GVE aller Tiergattungen.

Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) nach Kulturen in Prozent 2016



Landwirtschaftliche Nutzfläche = 3 592 ha

3 Analyse der Landwirtschaftsstruktur

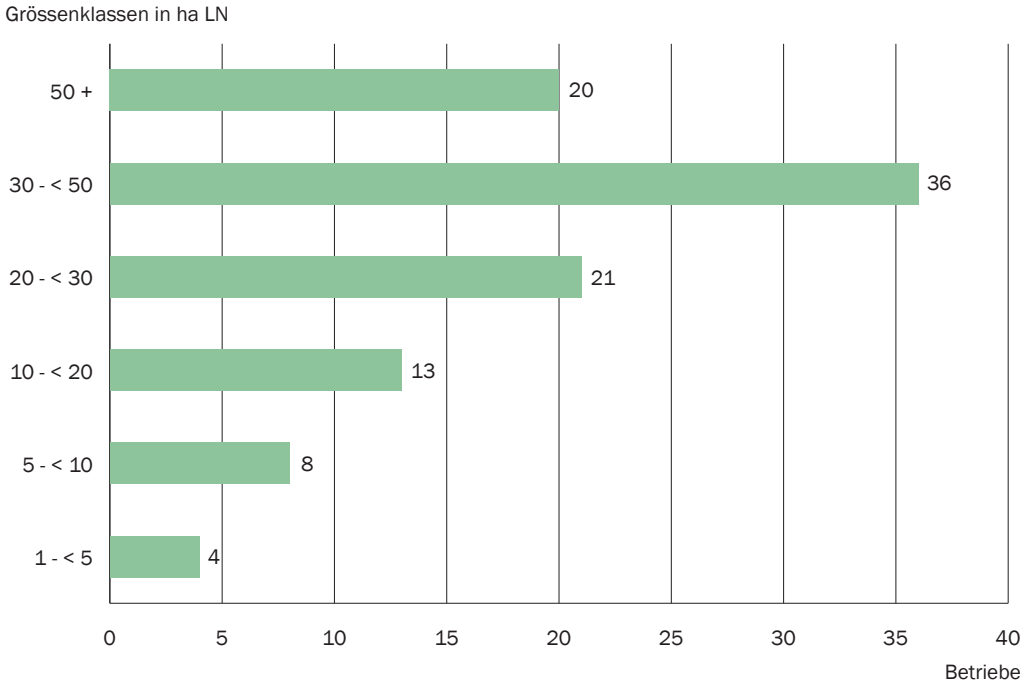
3.1 Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

102 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

Im Jahr 2016 gab es in Liechtenstein 102 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe. Gegenüber dem Jahr 2013 nahm die Zahl der Betriebe um 7 Betriebe ab. Von den 102 Betrieben im Jahr 2016 wurden 82 Betriebe im Vollerwerb (80.4%), 13 im Haupterwerb (12.7%) und 7 im Nebenerwerb (6.9%) geführt. Im Jahr 2016 hatten 81 Betriebe (79.4%) ihren Betriebsstandort in der Talzone (inkl. Gemeinde Planken). In der Bergzone (Triesenberg und Schellenberg) befanden sich 21 Betriebe. Im Oberland gab es 64 Betriebe. Im Unterland waren es 38 Betriebe gewesen. Die Gemeinde Triesenberg wies mit 17 Betrieben die grösste Anzahl an Betrieben pro Gemeinde auf.

Im Jahr 2016 bewirtschafteten 77 Betriebe eine landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) von 20 ha und mehr. Dies entspricht 75.5% der Betriebe. 20 Betriebe (19.6%) wiesen eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 50 ha und mehr auf. Die Anzahl der Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche unter 5 ha lag bei 4 Betrieben (3.9%). Die durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb belief sich auf 35.2 ha. Im Jahr 2013 betrug die landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb 32.7 ha. In der Talzone bewirtschafteten die Betriebe im Jahr 2016 durchschnittlich eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 38.1 ha. Die Bergbetriebe wiesen im Durchschnitt eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 24.2 ha auf.

Betriebe nach Grössenklassen in ha 2016

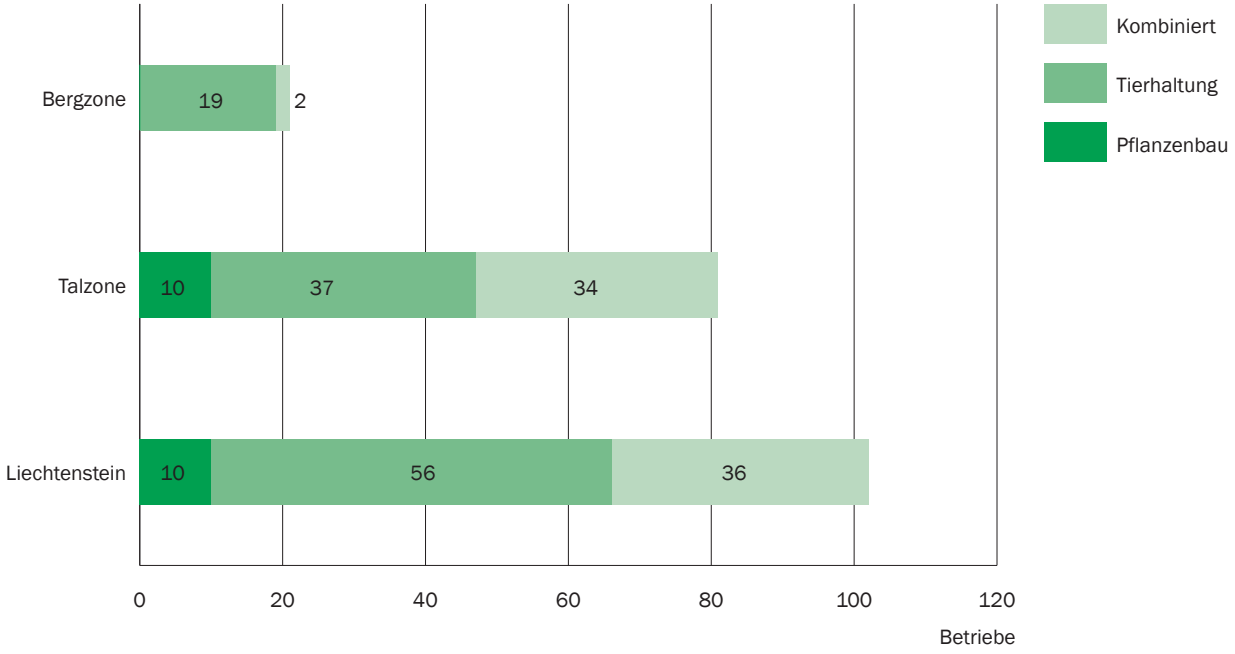


Der Anteil der Betriebe, die ihren Betrieb nach biologischen Richtlinien bewirtschafteten, lag im Jahr 2016 bei 37.3% oder 38 Betrieben. 64 Betriebe bzw. 62.7% bewirtschafteten ihren Betrieb nach den Richtlinien des ökologischen Leistungsnachweises. Im Vergleich zum Jahr 2013 nahm die Zahl der Bio-Betriebe um 5 Betriebe bzw. 7.0 Prozentpunkte zu.

56 Betriebe (54.9%) waren gemäss der Betriebstypologie ZA2015 dem Bereich Tierhaltung zuzuordnen. Davon zählten 26 Betriebe zum Typ Milchkühe, 13 Betriebe zum Typ Pferde/Schafe/Ziegen und 9 Betriebe zum Typ Rindvieh gemischt. 10 Betriebe (9.8%) gehörten zum Bereich Pflanzenbau. 36 Betriebe (35.3%) waren kombinierte Betriebe, wobei 25 Betriebe keinem Betriebstyp zugeordnet werden konnten.

Alle 102 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe erhielten im Jahr 2016 sowohl Einkommensbeiträge als auch Abgeltungs- oder Tierwohlbeiträge für die ökologische Bewirtschaftung und die tiergerechte Betriebsführung. 61 Betriebe bekamen zusätzlich Erschwernisbeiträge im Rahmen der Abgeltung von Produktionserschwernissen für die Bewirtschaftung des Berggebiets und der Hanglagen.

Betriebe nach Betriebstyp (gemäss ZA2015) und Zone 2016

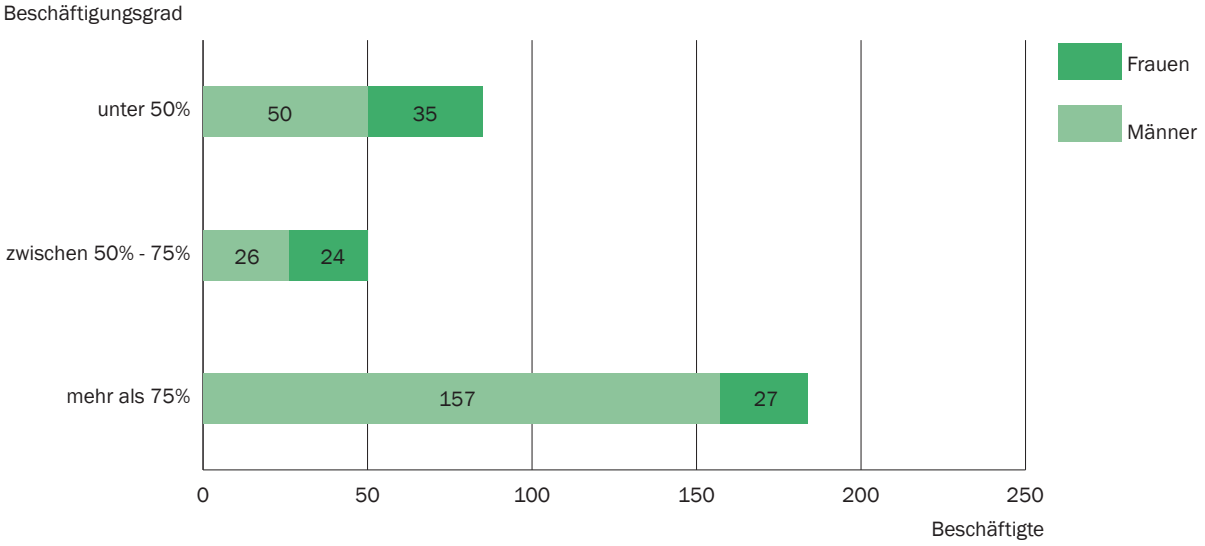


Durchschnittlich 3.1 Beschäftigte pro Betrieb

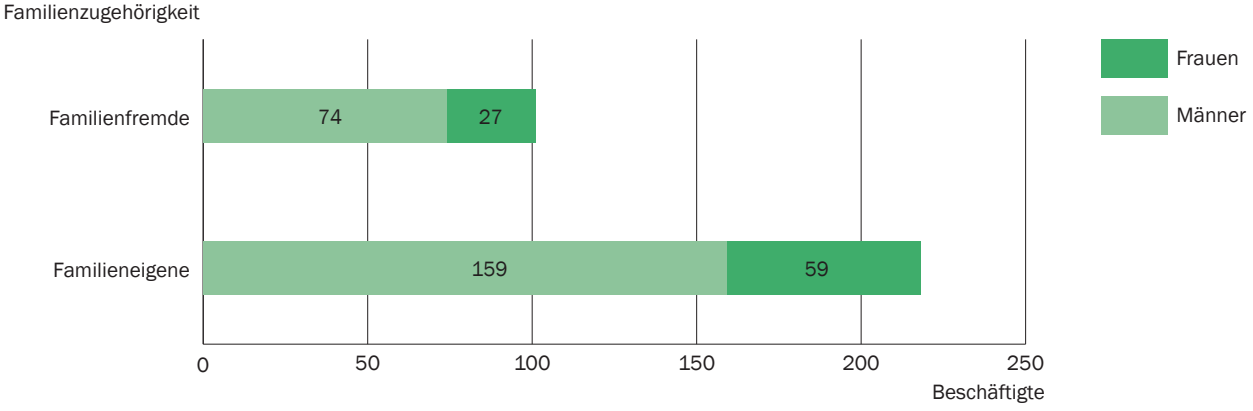
Im März 2016 waren gemäss den Angaben der Landwirte 319 Personen (ohne Lehrlinge) in den anerkannten Landwirtschaftsbetrieben beschäftigt. Dies sind 21 Personen weniger als im Jahr 2013. Pro Betrieb waren im Jahr 2016 durchschnittlich 3.1 Personen beschäftigt. 233 Beschäftigte (73.0%) waren Männer und 86 (27.0%) Frauen.

184 Personen bzw. 57.7% arbeiteten im Jahr 2016 mit einem Beschäftigungsgrad von mehr als 75%. Im Jahr 2013 lag dieser Anteil bei 56.2% bzw. 191 Personen. Bei den Personen mit hohem Beschäftigungsgrad handelte es sich zum grössten Teil (85.3%) um Männer. 15.7% bzw. 50 Personen arbeiteten mit einem Beschäftigungsgrad von 50 bis 75%. Im Jahr 2013 lag diese Zahl bei 51 Personen bzw. einem Anteil von 15.0%. Der Anteil der Beschäftigten mit einem Beschäftigungsgrad von unter 50% lag bei 26.6% bzw. 85 Personen. Im Jahr 2013 lag der Anteil der Personen mit einem Beschäftigungsgrad von unter 50% bei 28.8% bzw. 98 Personen. Gemäss Beschäftigungsstatistik per 31. Dezember 2015 waren in der Landwirtschaft (Anbau Pflanzen, Tierhaltung, Gemischte Landwirtschaft) 214 Personen beschäftigt. Die Differenz der Anzahl der Beschäftigten in den beiden Erhebungen ist insbesondere saisonal bedingt.

Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Beschäftigungsgrad und Geschlecht 2016



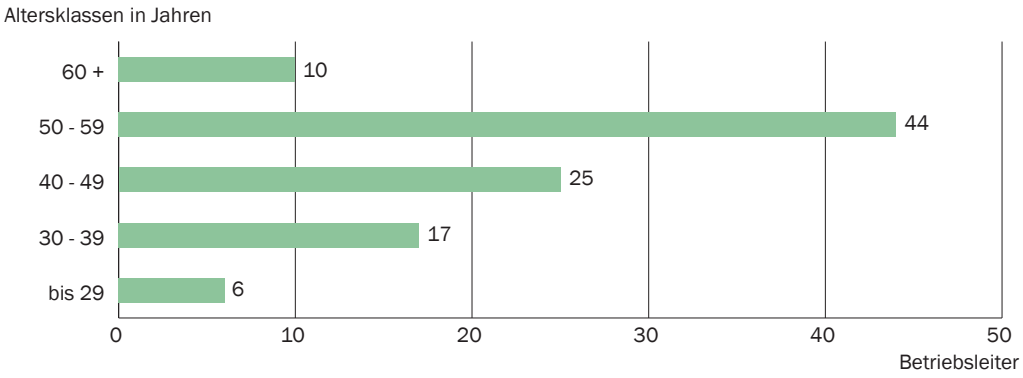
Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Familienzugehörigkeit und Geschlecht 2016



Von den 319 Beschäftigten waren im Jahr 2016 68.3% oder 218 Personen familieneigene Beschäftigte. Davon waren wiederum 159 Personen Männer (72.9%) und 59 Personen Frauen. Im Jahr 2013 betrug der Anteil der familieneigenen Beschäftigten 71.2%.

Im Jahr 2016 waren von den 102 Betriebsleitern 94 Personen Männer (92.2%) und 8 Personen Frauen. 87 Betriebsleiter (85.3%) arbeiteten mehr als 75% ihrer Arbeitszeit im Betrieb. Im Jahr 2013 waren dies 78.0% bzw. 85 Betriebsleiter gewesen. 3.9% bzw. 4 Betriebsleiter arbeiteten im Jahr 2016 unter 50% ihrer Arbeitszeit im Betrieb. Im Jahr 2013 waren es 9 Betriebsleiter bzw. 8.3% gewesen. Von den 102 Betriebsleitern waren im Jahr 2016 52.9% oder 54 Personen über 50 Jahre alt. 10 Betriebsleiter (9.8%) waren 60 Jahre oder älter. 6 Betriebsleiter (5.9%) waren unter 30 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der Betriebsleiter belief sich auf 47.7 Jahre. Im Jahr 2013 lag das Durchschnittsalter bei 48.5 Jahren. Dies bedeutet, dass sich das Durchschnittsalter der Betriebsleiter um 0.8 Jahre gesenkt hat.

Betriebsleiter nach Altersklassen 2016



3 592 ha landwirtschaftliche Nutzfläche

Die landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) der 102 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe belief sich im Jahr 2016 auf 3 592 ha. Im Jahr 2013 betrug sie 3 567 ha. Damit hat sich die landwirtschaftliche Nutzfläche der anerkannten Betriebe im Vergleich zum Jahr 2013 um 25 ha erhöht. Gemäss dem Amt für Umwelt ist die Zunahme der landwirtschaftlichen Nutzfläche der anerkannten Landwirtschaftsbetriebe darauf zurückzuführen, dass Flächen, welche im Jahr 2013 noch von nicht anerkannten Betrieben oder Personen bewirtschaftet wurden an anerkannte Betriebe übergegangen sind. Diese Flächen zählen dadurch im Jahr 2016 zur landwirtschaftlichen Nutzfläche der anerkannten Landwirtschaftsbetriebe.

Im Jahr 2016 lagen 3 083 ha der landwirtschaftlichen Nutzfläche (85.8%) in der Talzone und 509 ha in der Bergzone. Die landwirtschaftliche Nutzfläche teilte sich in 1 355 ha Ackerland (37.7%), 2 076 ha Dauergrünland (57.8%), 13 ha Dauerkulturen (0.4%) und 148 ha übrige landwirtschaftliche Nutzfläche (4.1%) auf. Im Vergleich zum Jahr 2013 nahmen das Ackerland um 87 ha und die übrige landwirtschaftliche Nutzfläche um 1 ha zu. Das Dauergrünland ging um 57 ha und die Dauerkulturen um 6 ha zurück.

Das Ackerland bestand im Jahr 2016 aus 215 ha Getreidefläche, 104 ha Hackfrüchte, 4 ha Hülsenfrüchte, 14 ha Ölsaaten und 1 018 ha übriges Ackerland.
Von den 215 ha Getreidefläche wurden 102 ha für den Anbau von Brotgetreide und 114 ha für Futtergetreide verwendet. Auf 99 ha der Brotgetreidefläche wurde Weizen angebaut. Beim Futtergetreide bildete die Gerste mit 49 ha die Hauptkultur. Im Vergleich zum Jahr 2013 nahm die Getreidefläche um 2 ha ab. Das Brotgetreide hat um 17 ha ab- und das Futtergetreide um 14 ha zugenommen.

Bei den Hackfrüchten war im Jahr 2016 der Anbau von Kartoffeln mit 76 ha die wichtigste Kultur. Im Vergleich zum Jahr 2013 nahm die Anbaufläche für Kartoffeln um 13 ha zu. 2016 wurden auf 24 ha Zuckerrüben angebaut. Die Anbaufläche für Zuckerrüben nahm im Vergleich zu 2013 um 2 ha ab. Im Jahr 2016 wurden auf 4 ha Hülsenfrüchte (Eiweisserbsen) angebaut. Im Jahr 2013 waren es 11 ha gewesen. Die Ölsaaten haben im Vergleich zum Jahr 2013 von 7 ha auf 14 ha zugenommen.

Die wichtigste Kategorie des übrigen Ackerlands bildet das Ackerfutter. 478 ha der Ackerfutterfläche wurden als Kunstwiesen und 397 ha für den Anbau von Silo- und Grünmais genutzt. Der Anteil des Ackerfutters an der landwirtschaftlichen Nutzfläche betrug 24.4%. Gegenüber dem Jahr 2013 nahmen die Fläche der Kunstwiesen um 58 ha und der Anbau von Silo- und Grünmais um 5 ha zu. Zum übrigen Ackerland zählt auch der Gemüseanbau. 83 ha wurden für den Anbau von einjährigem Freilandgemüse und 44 ha für den Anbau von Freilandkonservengemüse verwendet. Die Anbauflächen für das einjährige Freilandgemüse nahmen im Vergleich zum Jahr 2013 um 26 ha und für Freilandkonservengemüse um 7 ha zu.

Die Streueflächen betrugen im Jahr 2016 147 ha. Sie nahmen im Vergleich zum Jahr 2013 um 1 ha zu.

Von den 102 Betrieben bauten 49 Betriebe Getreide und 30 Betriebe Hackfrüchte an. 76 Betriebe zählten Ackerland und 101 Betriebe Dauergrünland zu ihrer landwirtschaftlichen Nutzfläche.

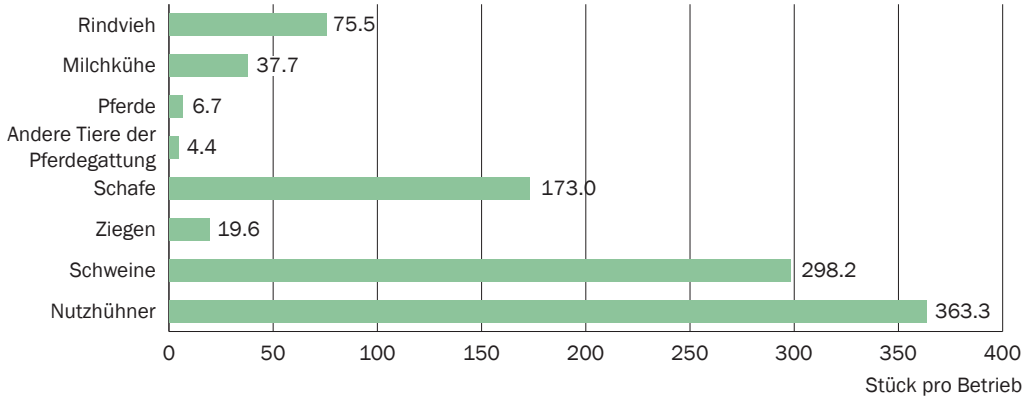
75.5 Stück Rindvieh pro Betrieb

Im Jahr 2016 hielten die anerkannten Landwirtschaftsbetriebe 5 812 Stück Rindvieh. Im Jahr 2013 waren es 5 880 Stück Rindvieh gewesen. Es ist zu bemerken, dass die Rindviehbestände für das Jahr 2016 zum ersten Mal per Stichtag 1. Januar ausgewiesen wurden. Zuvor war es der Bestand im Frühling gewesen. Von den 5 812 Stück Rindvieh waren 2 620 Kühe, wovon 2 227 Milchkühe waren. Im Vergleich zum Jahr 2013 sind dies 127 Milchkühe weniger.

Die Zahlen zu den anderen Tiergattungen zeigen weiterhin den Bestand im Frühling. Die Anzahl der Pferde lag im Jahr 2016 bei 155 Stück und die der anderen Tiere der Pferdegattung (Maulesel, Maultiere, Ponys, Kleinpferde und Esel) bei 101 Stück. Der Schafbestand betrug 3 633 Stück. Des Weiteren wurden auf den Betrieben 196 Ziegen, 1 789 Schweine sowie 11 262 Nutzhühner gehalten. Gegenüber dem Jahr 2013 haben die Bestände der Pferde, Ziegen und Nutzhühner abgenommen. So hielten die anerkannten Landwirtschaftsbetriebe im Jahr 2016 13 Pferde, 4 Ziegen und 372 Nutzhühner weniger als im Jahr 2013. Die Bestände der Schafe und Schweine haben im Vergleich zum Jahr 2013 um 437 Tiere bzw. 141 Tiere zugenommen.

77 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe hielten im Jahr 2016 Rindvieh. Davon hielten wiederum 59 Betriebe durchschnittlich 37.7 Milchkühe. Im Jahr 2016 gab es 31 Betriebe mit Nutzhühnern, 23 Betriebe mit Pferden, 21 Betriebe mit Schafen, 10 Betriebe mit Ziegen und 6 Betriebe mit Schweinen. Durchschnittlich kamen auf die Betriebe mit Rindvieh 75.5 Stück Rindvieh pro Betrieb.

Durchschnittlicher Nutztierbestand
pro anerkannten Landwirtschaftsbetrieb mit jeweiliger Tierhaltung 2016



Im Jahr 2013 waren es 70.8 Stück Rindvieh pro Betrieb gewesen. Die Betriebe mit Schafen hielten im Jahr 2016 durchschnittlich 173.0 Schafe pro Betrieb. 2013 waren es 133.2 Schafe pro Betrieb gewesen.

Von den 5 812 Stück Rindvieh wurden im Jahr 2016 1 971 Stück auf Alpen in liechtensteinischem Besitz gesömmert. Dies entspricht einem Drittel des Rindviehbestands. Ausserdem wurden 69 Schafe, 20 Pferde, 28 andere Tiere der Pferdegattung sowie 41 Ziegen gesömmert.

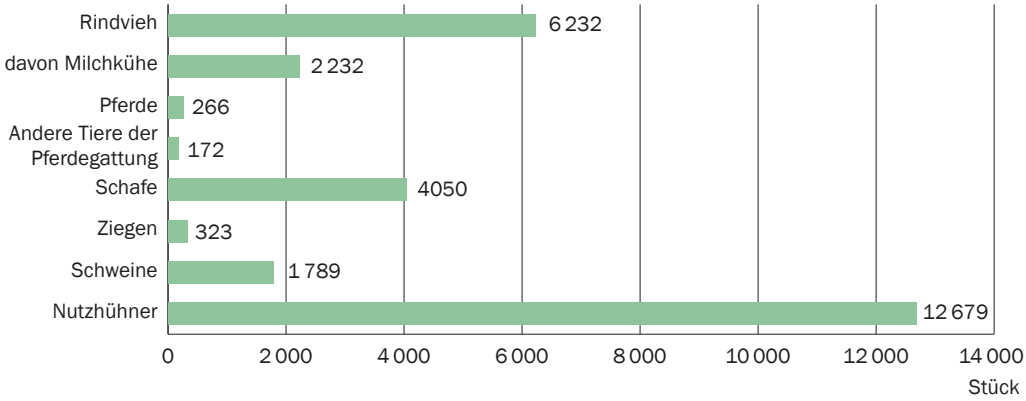
Die 102 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe hielten im Jahr 2016 insgesamt 4 545 Grossvieheinheiten (GVE). Pro Betrieb ergab dies 44.6 GVE. Der Rindviehbestand zählte im Jahr 2016 3 716 GVE. Die Betriebe mit Rindvieh hielten durchschnittlich 48.3 Rindvieh-GVE.

3.2 Nutztiere

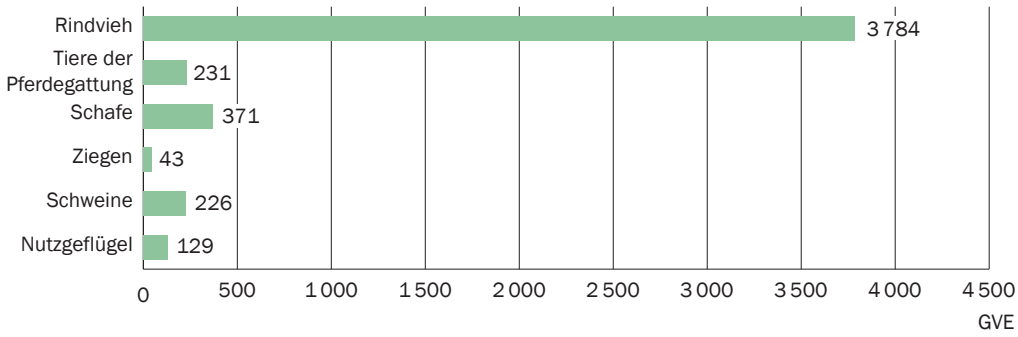
Die Grundgesamtheit für die Auswertung der Nutztierbestände bilden alle Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe), die Rindvieh oder ein Nutztier gemäss Formular der Tiererhebung halten. Im Jahr 2016 waren dies 376 Nutztierhalter. In Liechtenstein gab es im Jahr 2016 gesamthaft 6 232 Stück Rindvieh. Davon waren 2 232 Stück Milchkühe. Ausserdem hielten die Tierhalter 266 Pferde, 172 andere Tiere der Pferdegattung, 4 050 Schafe, 323 Ziegen, 1 789 Schweine, 12 679 Nutzhühner, 862 andere Tiere und 1 034 Bienenvölker.
Insgesamt gehörten den Nutztierhaltern im Jahr 2016 4 795 GVE. Im Vergleich zum Jahr 2013 hielten die Nutztierhalter 222 Rinder, 6 andere Tiere der Pferdegattung, 528 Schafe, 54 Ziegen sowie 134 Schweine mehr. Ausserdem wurden im Vergleich zu 2013 57 Bienenvölker mehr gepflegt. Die Pferde nahmen im Vergleich zum Jahr 2013 um 34 Tiere, die Nutzhühner um 132 Tiere sowie die anderen Tiere um 119 Tiere ab.

Der Grossteil des Schweine- (100%), Rindvieh- (93.3%), Schaf- (89.7%), Nutzhühner- (88.8%) und Ziegenbestan-

Nutztierbestände der Nutztierhalter 2016



Nutztierbestände der Nutztierhalter in Grossvieheinheiten (GVE) 2016



des (60.7%) war im Besitz der 102 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe. Im Gegensatz dazu wurde ein Anteil von 77.5% der anderen Tiere (Kaninchen, Truten, Enten, Gänse, übriges Geflügel, etc.) von Tierhaltern gehalten, die nicht zu den anerkannten Landwirtschaftsbetrieben gehören. Die Pferde und die anderen Tiere der Pferdegattung verteilten sich jeweils ungefähr zur Hälfte auf die anerkannten Landwirtschaftsbetriebe und die anderen Tierhalter.

Insgesamt gab es im Jahr 2016 87 Rindvieh-, 60 Pferde-, 40 Schaf-, 22 Ziegen-, 6 Schweine- und 111 Nutzhühnerhalter. 106 Imker pflegten Bienenvölker.

Durchschnittlich hielten die Rindviehhalter 71.6 Stück Rindvieh. Die Nutzhühnerhalter hielten durchschnittlich 114.2 Hühner. Bei den Schweinen und Schafen kamen 298.2 bzw. 101.3 Tiere auf jeden Halter. Im Jahr 2016 wurden 10.8% des Rindviehbestandes von Betrieben in der Bergzone gehalten.

3.3 Landwirtschaftliche Förderungsleistungen

CHF 11.5 Mio. Förderungsleistungen in der Landwirtschaft

Insgesamt wurden im Jahr 2016 CHF 11.5 Mio. an Förderungsleistungen (Einkommensbeiträge, Abgeltungs- und Tierwohlbeiträge sowie Erschwernisbeiträge) für die Landwirtschaft ausbezahlt. Im Vergleich zum Jahr 2013 waren dies CHF 267 657 weniger.

Die 105 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe (inkl. drei Betriebe in Betriebsgemeinschaften) erhielten im Jahr 2016 total CHF 5 539 176 Förderungsleistungen zur Existenzsicherung (Einkommensbeiträge). Pro Betrieb wurden im Jahr 2016 Einkommensbeiträge von CHF 52 754 ausgerichtet. Im Jahr 2013 waren es CHF 54 122 pro Betrieb gewesen.

Die grössten Beitragsanteile der Einkommensbeiträge bildeten im Jahr 2016 mit CHF 2 044 622 der Beitrag für Raufutter verzehrende Nutztiere (36.9%) und mit CHF 1 112 517 der Basisbeitrag (20.1%). 105 Betriebe erhielten den Basisbeitrag. Die Beiträge für Raufutter verzehrende Nutztiere wurden von 89 Betrieben für 3 899 GVE geltend gemacht.

Im Jahr 2016 erhielten 106 Betriebe oder Personen Förderungsleistungen für die ökologische Bewirtschaftung und die tiergerechte Betriebsführung (Abgeltungs- und Tierwohlbeiträge). Davon waren 102 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe. Insgesamt erhielten die Betriebe oder Personen Abgeltungs- und Tierwohlbeiträge in Höhe von CHF 5 479 203. Die Abgeltungsbeiträge für die Bewirtschaftung von extensiv genutzten Wiesen (24.8%) und für die Produktion mit ökologischem Leistungsnachweis (ÖLN) (22.6%) bildeten die wichtigsten Positionen. Im Jahr 2016 wurden CHF 294 776 mehr Abgeltungs- und Tierwohlbeiträge ausbezahlt als im Jahr 2013.

Die Förderungsleistungen für die Bewirtschaftung von Berggebieten, Hanglagen und Grenzertragsstandorten werden in Form von Erschwernisbeiträgen abgegolten und beliefen sich im Jahr 2016 auf CHF 514 262. Die Beiträge wurden für die Bewirtschaftung von Grünflächen mit Produktionserschwernissen ausgerichtet. Insgesamt erhielten 73 Betriebe oder Personen Erschwernisbeiträge. Davon waren 61 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe. Im Vergleich zum Jahr 2013 wurden CHF 14 165 mehr Erschwernisbeiträge ausgerichtet.

4 Ländervergleich

4.1 Schweiz

In der Schweiz gab es gemäss landwirtschaftlicher Strukturerhebung des Bundesamtes für Statistik im Jahr 2016 52 263 Landwirtschaftsbetriebe. Davon bewirtschafteten 51 399 Betriebe eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 1 049 072 ha (gemäss CH-Definition). Durchschnittlich ergibt dies für jeden Betrieb eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 20.4 ha. In Liechtenstein wurde von den anerkannten Landwirtschaftsbetrieben durchschnittlich eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 35.2 ha pro Betrieb bewirtschaftet. In Liechtenstein sind die Betriebe somit durchschnittlich um 14.8 ha grösser als in der Schweiz.

Allerdings ist hier zu berücksichtigen, dass in der Schweiz auch Kleinbetriebe gezählt wurden (Betriebe mit mindestens 1 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 8 Mutterschweinen oder 80 Mastschweinen oder 80 Mastschweineplätzen oder 300 Stück Geflügel). Für Liechtenstein wurden die Betriebe ausgewertet, die die Anerkennungsanforderungen gemäss liechtensteinischem Landwirtschaftsgesetz erfüllen.

Von den 52 263 Betrieben in der Schweiz wurden im Jahr 2016 71.4% bzw. 37 325 Betriebe hauptberuflich geführt. In der Schweiz befanden sich 58.8% bzw. 30 738 Betriebe in der Tal- und 41.2% bzw. 21 525 Betriebe in der Bergzone. Mit 79.4% lag der Anteil der Betriebe in der Talzone in Liechtenstein deutlich über dem entsprechenden Anteil in der Schweiz.

40.9% bzw. 21 371 Betriebe hatten in der Schweiz eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 20 ha und mehr. Davon wiesen 2 680 Betriebe eine Fläche von 50 ha und mehr auf. 15.4% bzw. 8 057 Betriebe bewirtschafteten eine landwirtschaftliche Nutzfläche unter 5 ha. In Liechtenstein ist der Anteil an Betrieben mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 20 ha und mehr mit 75.5% fast doppelt so gross wie in der Schweiz.

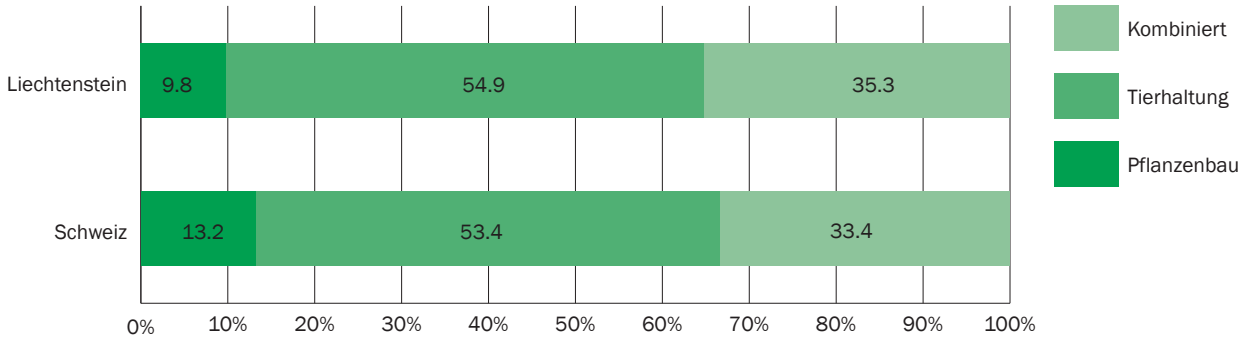
In der Schweiz produzierten 12.1% bzw. 6 348 Betriebe biologisch. Mit 37.3% ist der Anteil der Betriebe mit biologischem Landbau in Liechtenstein mehr als dreimal so gross wie in der Schweiz.

In der Landwirtschaft waren in der Schweiz im Jahr 2016 153 359 Personen beschäftigt. Davon waren 63.7% bzw. 97 710 Personen Männer und 36.3% bzw. 55 649 Personen Frauen. In Liechtenstein ist der Frauenanteil bei den Beschäftigten in der Landwirtschaft mit 27.0% deutlich kleiner als in der Schweiz. Der Anteil der familieneigenen Beschäftigten lag in der Schweiz bei 79.0% bzw. 121 185 Personen. In Liechtenstein betrug ihr Anteil 68.3% und damit 10.7 Prozentpunkte weniger als in der Schweiz.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche betrug im Jahr 2016 in der Schweiz 1 049 072 ha. Davon waren 398 695 ha Ackerland (38.0%), 611 573 ha Dauergrünland (58.3%), 24 075 ha Dauerkulturen (2.3%) und 14 729 ha übrige landwirtschaftliche Nutzfläche (1.4%). Das Ackerland gliederte sich in der Schweiz in 144 847 ha Getreidefläche, 30 593 ha Hackfrüchte, 27 541 ha Ölsaaten und 195 714 ha übriges Ackerland. Beim übrigen Ackerland bildeten die Kunstwiesen mit 125 998 ha und der Silo- und Grünmais mit 46 259 ha die Hauptkulturen. In Liechtenstein wurden im Vergleich zur Schweiz anteilsmässig weniger Getreide, Ölsaaten und Dauerkulturen angebaut. Der Ackerfutteranteil (Kunstwiesen, Silo- und Grünmais) betrug in der Schweiz 16.4% der landwirtschaftlichen Nutzfläche. In Liechtenstein ist der Ackerfutteranteil mit 24.4% um 8 Prozentpunkte höher als in der Schweiz.

Im Jahr 2016 hielten die 36 131 Rindviehhalter in der Schweiz 1 555 396 Stück Rindvieh. Davon waren 696 568 Kühe (44.8%). Im Durchschnitt hielt jeder Rindviehhalter

Betriebe nach Betriebstyp (gemäss ZA2015) in Prozent



Erläuterungen zur Grafik:
Liechtenstein: 2016
Schweiz: 2015. Agrarbericht 2016, Bundesamt für Landwirtschaft BLW.

43.0 Stück Rindvieh. In Liechtenstein hielten die Rindviehhalter mit durchschnittlich 71.6 Stück Rindvieh rund 29 Stück Rindvieh mehr als in der Schweiz. In Liechtenstein lag der Anteil der Kühe bei 42.4%.

Ein Vergleich der anerkannten Landwirtschaftsbetriebe in Liechtenstein mit den Betrieben in der Schweiz (Auswertung Betriebstypologie ZA2015 von 36 743 Betrieben) zeigt, dass der Bereich Pflanzenbau in der Schweiz mit einem Anteil von 13.2% deutlich grösser ist als in Liechtenstein mit einem Anteil von 9.8%. Der Bereich Tierhaltung ist in der Schweiz mit einem Anteil von 53.4% etwas geringer als in Liechtenstein. Ebenfalls geringer als in Liechtenstein ist der Anteil der kombinierten Betriebe in der Schweiz mit 33.4%.

4.2 Österreich

In Österreich betrug die landwirtschaftlich genutzte Fläche (inkl. Hausgärten) im Jahr 2016 gemäss vorläufigen Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung von Statistik Austria 2 699 000 ha. Diese Fläche wurde von 136 800 Betrieben bewirtschaftet. Dies entspricht einer durchschnittlichen landwirtschaftlich genutzten Fläche von 19.7 ha pro Betrieb. Damit weisen die anerkannten Landwirtschaftsbetriebe in Liechtenstein durchschnittlich eine um 15.5 ha grössere landwirtschaftliche Nutzfläche auf. Auch hier ist wiederum zu berücksichtigen, dass in der Agrarstrukturerhebung in Österreich landwirtschaftliche Kleinbetriebe enthalten sind (Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von mindestens 1 ha oder Weinbaubetriebe mit mindestens 25 Aren Erwerbsweinbauflächen oder Betriebe mit mindestens 15 Aren intensiv genutzten Baumobstflächen oder 10 Aren Beerenobst-, Erdbeer-, Gemüse-, Hopfen-, Blumen- oder Zierpflanzenfläche oder 10 Aren Reb-, Forst- und Baumschulflächen oder mit 1 Are Gewächshausfläche oder Viehhaltungsbetriebe mit 3 Rindern, 5 Schweinen, 10 Schafen, 10 Ziegen oder 100 Geflügel aller Art).

Da zum Zeitpunkt der Publikationserstellung für Österreich noch keine detaillierten Daten für die Agrarstrukturerhebung 2016 vorlagen, wurden für die weiteren Vergleiche (mit Ausnahme des Rinderbestandes) Daten aus der Agrarstrukturerhebung 2013 verwendet.
Im Jahr 2013 wurden von den 144 886 Betrieben mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche 42.6% bzw. 61 669 Betriebe im Haupterwerb geführt. 56.2% bzw. 81 443 Betriebe lagen im Berggebiet.

Die Anzahl der Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche (inkl. Hausgärten) von 20 ha und mehr lag im Jahr 2013 bei 29.4% bzw. 42 645 Betrieben. Davon wiesen 11 307 Betriebe eine Fläche von 50 ha und mehr auf. 32.8% bzw. 47 519 Betriebe bewirtschafteten eine Fläche unter 5 ha. In Liechtenstein ist der Anteil der Betriebe mit einer Grösse von 20 ha oder mehr im Jahr 2016 um 46.1 Prozentpunkte höher als in Österreich.

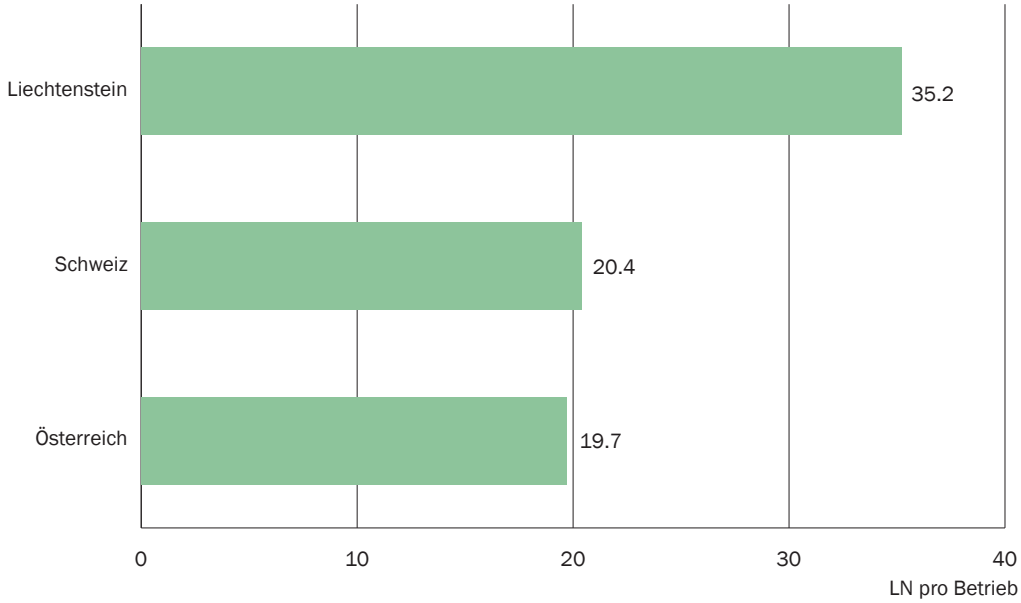
Die Zahl der Biobetriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche lag im Jahr 2013 in Österreich bei 20 749 Betrieben. Dies entsprach einem Anteil von 14.3%. Der Anteil der Biobetriebe ist in Liechtenstein für die anerkannten Landwirtschaftsbetriebe im Jahr 2016 um 23.0 Prozentpunkte höher als in Österreich.

Die landwirtschaftliche Nutzfläche betrug im Jahr 2013 in Österreich 2 726 532 ha (ohne Hausgärten). Davon waren 1 363 335 ha Ackerland (50.0%), 1 289 187 ha Dauergrünland (47.3%), 65 369 ha Dauerkulturen (2.4%) und 8 641 ha übrige landwirtschaftliche Nutzfläche (0.3%).
Das Ackerland teilte sich in 821 676 ha Getreidefläche, 71 979 ha Hackfrüchte, 144 811 ha Ölsaaten und 324 868 ha übriges Ackerland auf. In Österreich ist der Anteil der Getreidefläche an der landwirtschaftlichen Nutzfläche mit 30.1% fünf Mal höher als in Liechtenstein. Andererseits ist der Anteil des übrigen Ackerlands in Liechtenstein mehr als doppelt so gross wie in Österreich. Dies ist auf den hohen Ackerfutteranteil von 24.4% in Liechtenstein zurückzuführen. In Österreich lag dieser bei 8.9%.

Im Jahr 2016 gab es in Österreich insgesamt 1 932 525 Stück Rindvieh (Rinderbestand per 1.6.2016). Davon waren 754 734 Kühe (39.1%). Das Rindvieh gehörte 61 252 Haltern. Jeder Halter besass durchschnittlich 31.6 Stück Rindvieh. In Liechtenstein besassen die Rindviehhalter mit 71.6 Stück Rindvieh pro Halter mehr als doppelt so viele Tiere.

Vergleichsgrafiken Liechtenstein, Schweiz und Österreich

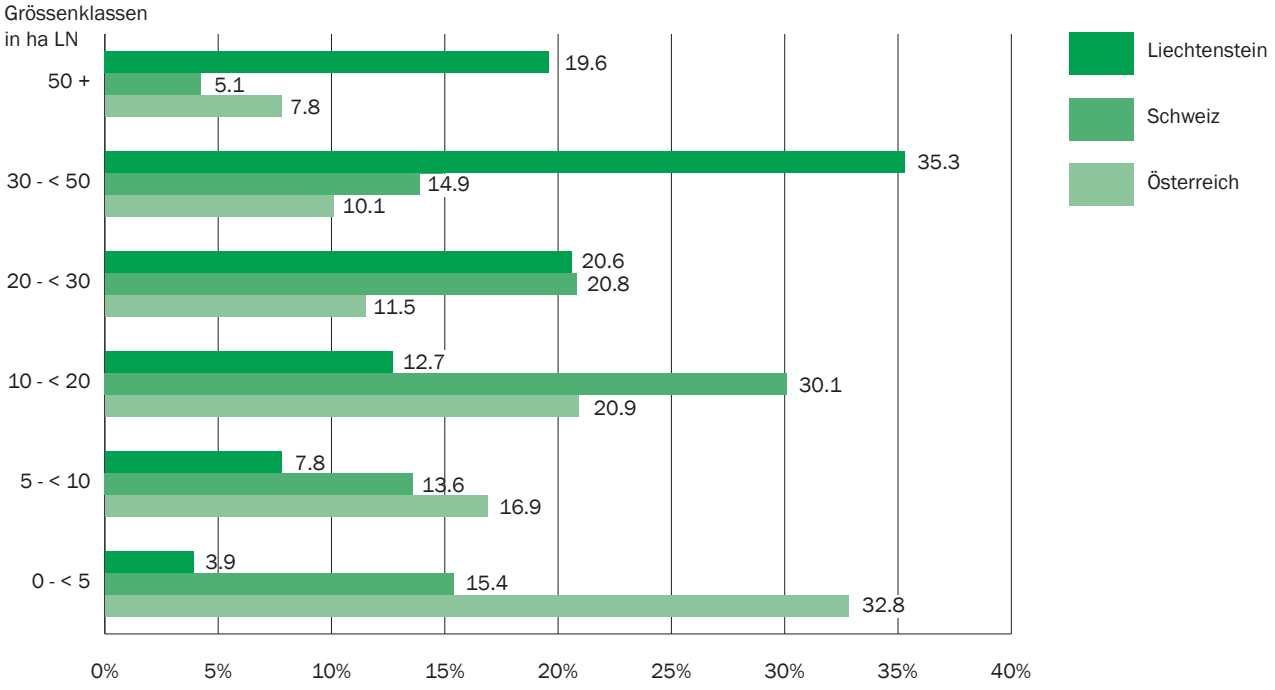
Landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb in ha 2016



Erläuterungen zur Grafik:

Schweiz: Landwirtschaftliche Strukturerhebung 2016, Bundesamt für Statistik, Neuchâtel.
Österreich: Vorläufige Ergebnisse Agrarstrukturerhebung 2016, Statistik Austria, Wien.

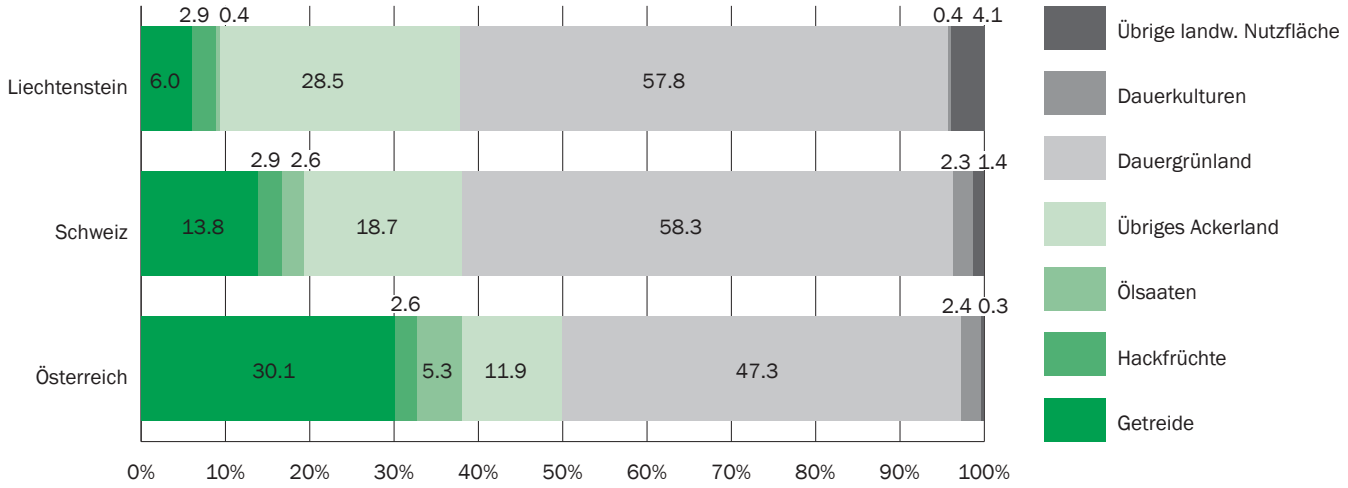
Betriebe nach Grössenklassen in Prozent



Erläuterungen zur Grafik:

Schweiz: Landwirtschaftliche Strukturerhebung 2016, Bundesamt für Statistik, Neuchâtel.
Österreich: Agrarstrukturerhebung 2013, Statistik Austria, Wien.

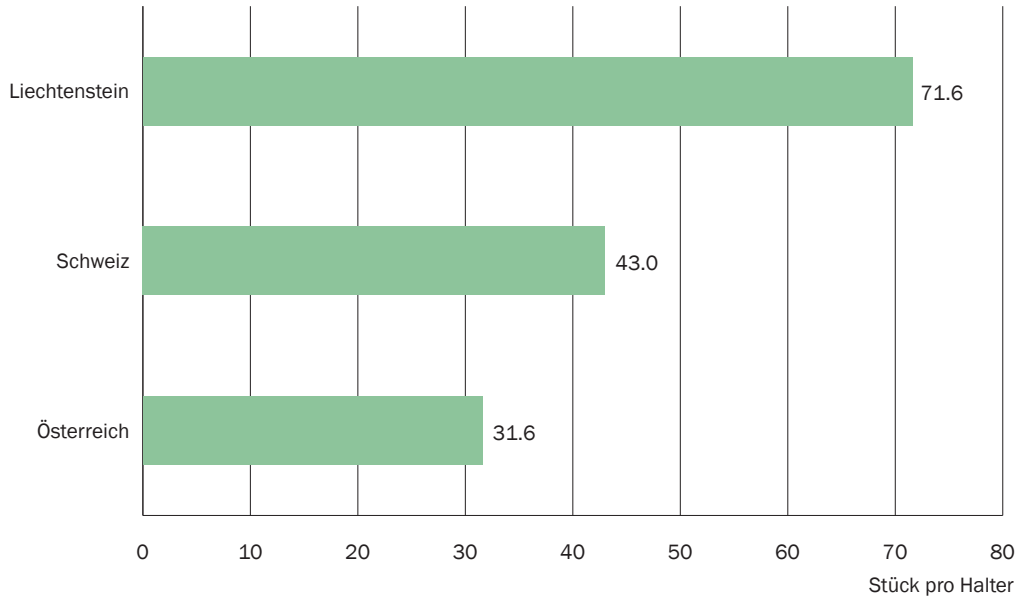
Landwirtschaftliche Nutzfläche nach Kulturen in Prozent



Erläuterungen zur Grafik:

Schweiz: Landwirtschaftliche Strukturerhebung 2016, Bundesamt für Statistik, Neuchâtel.
Österreich: Agrarstrukturerhebung 2013, Statistik Austria, Wien.

Anzahl Stück Rindvieh pro Rindviehhalter 2016



Erläuterungen zur Grafik:

Liechtenstein: Rindviehbestand per 1.1.2016.
Schweiz: Rindviehbestand per 1.1.2016, Landwirtschaftliche Strukturerhebung 2016, Bundesamt für Statistik, Neuchâtel.
Österreich: Rindviehbestand per 1.6.2016, Statistik Austria, Wien.

B Tabellenteil

1 Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe

Die nachfolgenden Tabellen zu den anerkannten Landwirtschaftsbetrieben sind nach Grössenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche in ha, nach Zone, nach Region und teilweise nach Gemeinde gegliedert.

Betriebe nach Grössenklassen 2016

Tabelle 1.01

	Total	Grössenklassen von ... bis unter ... ha landwirtschaftlicher Nutzfläche					
		1 - < 5	5 - < 10	10 - < 20	20 - < 30	30 - < 50	50 +
Liechtenstein	**102**	**4**	**8**	**13**	**21**	**36**	**20**
1 - < 5 ha LN	4	4	-	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	8	-	8	-	-	-	-
10 - < 15 ha LN	8	-	-	8	-	-	-
15 - < 20 ha LN	5	-	-	5	-	-	-
20 - < 25 ha LN	8	-	-	-	8	-	-
25 - < 30 ha LN	13	-	-	-	13	-	-
30 - < 40 ha LN	20	-	-	-	-	20	-
40 - < 50 ha LN	16	-	-	-	-	16	-
50 - < 70 ha LN	13	-	-	-	-	-	13
70 - < 100 ha LN	7	-	-	-	-	-	7
Talzone	81	2	6	6	17	32	18
Bergzone	21	2	2	7	4	4	2
Oberland	64	1	5	12	16	22	8
Unterland	38	3	3	1	5	14	12
Vaduz	11	-	-	3	6	2	-
Triesen	7	-	1	-	1	1	4
Balzers	15	-	1	2	1	10	1
Triesenberg	17	1	2	6	4	4	-
Schaan/Planken	14	-	1	1	4	5	3
Eschen	14	-	2	-	4	7	1
Mauren	8	1	1	-	1	3	2
Gamprin	5	1	-	-	-	1	3
Ruggell	6	-	-	-	-	3	3
Schellenberg	5	1	-	1	-	-	3

Betriebe nach Erwerbstyp 2016

Tabelle 1.02

	Total	Vollerwerb	Haupterwerb	Nebenerwerb
Liechtenstein	**102**	**82**	**13**	**7**
1 - < 5 ha LN	4	1	1	2
5 - < 10 ha LN	8	5	1	2
10 - < 15 ha LN	8	3	4	1
15 - < 20 ha LN	5	3	1	1
20 - < 25 ha LN	8	5	2	1
25 - < 30 ha LN	13	11	2	-
30 - < 40 ha LN	20	18	2	-
40 - < 50 ha LN	16	16	-	-
50 - < 70 ha LN	13	13	-	-
70 - < 100 ha LN	7	7	-	-
Talzone	81	65	12	4
Bergzone	21	17	1	3
Oberland	64	50	9	5
Unterland	38	32	4	2
Vaduz	11	8	3	-
Triesen	7	6	-	1
Balzers	15	12	3	-
Triesenberg	17	14	1	2
Schaan/Planken	14	10	2	2
Eschen	14	11	2	1
Mauren	8	7	1	-
Gamprin	5	4	1	-
Ruggell	6	6	-	-
Schellenberg	5	4	-	1

Erläuterungen zur Tabelle:

Vollerwerb: Arbeitsaufwand von mehr als 2700 Arbeitskraftstunden pro Jahr.

Haupterwerb: Arbeitsaufwand von 1350 bis 2699 Arbeitskraftstunden pro Jahr.

Nebenerwerb: Arbeitsaufwand von 1080 bis 1349 Arbeitskraftstunden pro Jahr.

Betriebe nach gesamtbetrieblicher Bewirtschaftungsart 2016

Tabelle 1.03

	Total	Bewirtschaftung nach BIO	Bewirtschaftung nach ÖLN
Liechtenstein	**102**	**38**	**64**
1 - < 5 ha LN	4	3	1
5 - < 10 ha LN	8	3	5
10 - < 15 ha LN	8	4	4
15 - < 20 ha LN	5	-	5
20 - < 25 ha LN	8	3	5
25 - < 30 ha LN	13	4	9
30 - < 40 ha LN	20	8	12
40 - < 50 ha LN	16	5	11
50 - < 70 ha LN	13	4	9
70 - < 100 ha LN	7	4	3
Talzone	81	27	54
Bergzone	21	11	10
Oberland	64	24	40
Unterland	38	14	24
Vaduz	11	4	7
Triesen	7	4	3
Balzers	15	3	12
Triesenberg	17	9	8
Schaan/Planken	14	4	10
Eschen	14	6	8
Mauren	8	3	5
Gamprin	5	-	5
Ruggell	6	2	4
Schellenberg	5	3	2

Betriebe nach Betriebstyp 2016 (gemäss ZA2015)

Tabelle 1.04

	Total	Pflanzenbau	Tierhaltung						Kombiniert			
		Ackerbau	Spezial-kulturen	Milch-kühe	Mutter-kühe	Rindvieh gemischt	Pferde/ Schafe/ Ziegen	Vered-lung	Milch-kühe/ Acker-bau	Mutter-kühe	Vered-lung	Andere
Liechtenstein	**102**	**2**	**8**	**26**	**7**	**9**	**13**	**1**	**5**	**2**	**4**	**25**
1 - < 5 ha LN	4	-	2	-	1	1	-	-	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	8	-	2	1	1	-	1	-	-	-	1	2
10 - < 15 ha LN	8	-	-	1	1	1	5	-	-	-	-	-
15 - < 20 ha LN	5	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	3
20 - < 25 ha LN	8	1	-	-	-	1	3	-	-	1	-	2
25 - < 30 ha LN	13	1	1	3	1	1	2	1	-	-	-	3
30 - < 40 ha LN	20	-	1	5	2	1	1	-	2	1	1	6
40 - < 50 ha LN	16	-	1	8	1	1	-	-	-	-	-	5
50 - < 70 ha LN	13	-	-	5	-	2	1	-	1	-	1	3
70 - < 100 ha LN	7	-	-	2	-	1	-	-	2	-	1	1
Talzone	81	2	8	16	4	6	10	1	5	2	4	23
Bergzone	21	-	-	10	3	3	3	-	-	-	-	2
Oberland	64	2	4	15	5	4	10	1	2	2	3	16
Unterland	38	-	4	11	2	5	3	-	3	-	1	9

Erläuterung zur Tabelle:

Seit 2016 wird die Betriebstypologie ZA2016 angewendet. Von 2005 bis 2013 war es die Betriebstypologie FAT99.

Betriebe nach Beitragstyp 2016

Tabelle 1.05

	Einkommens-beiträge	Abgeltungs- und Tierwohlbeiträge	Erschwernisbeiträge
Liechtenstein	**102**	**102**	**61**
1 - < 5 ha LN	4	4	2
5 - < 10 ha LN	8	8	3
10 - < 15 ha LN	8	8	7
15 - < 20 ha LN	5	5	3
20 - < 25 ha LN	8	8	3
25 - < 30 ha LN	13	13	8
30 - < 40 ha LN	20	20	11
40 - < 50 ha LN	16	16	8
50 - < 70 ha LN	13	13	10
70 - < 100 ha LN	7	7	6
Talzone	81	81	40
Bergzone	21	21	21
Oberland	64	64	34
Unterland	38	38	27
Vaduz	11	11	4
Triesen	7	7	6
Balzers	15	15	7
Triesenberg	17	17	17
Schaan/Planken	14	14	-
Eschen	14	14	11
Mauren	8	8	4
Gamprin	5	5	4
Ruggell	6	6	3
Schellenberg	5	5	5

Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Beschäftigungsgrad 2016

Tabelle 1.06

	Beschäftigte			Anzahl beschäftigter Personen mit ... % Arbeitszeit					
				mehr als 75		zwischen 50 - 75		unter 50	
	Total	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Liechtenstein	**319**	**233**	**86**	**157**	**27**	**26**	**24**	**50**	**35**
1 - < 5 ha LN	9	8	1	3	-	3	-	2	1
5 - < 10 ha LN	45	32	13	27	7	2	2	3	4
10 - < 15 ha LN	15	12	3	4	1	5	2	3	-
15 - < 20 ha LN	14	10	4	3	1	2	1	5	2
20 - < 25 ha LN	19	12	7	8	2	-	2	4	3
25 - < 30 ha LN	33	26	7	16	-	4	4	6	3
30 - < 40 ha LN	48	38	10	30	2	3	3	5	5
40 - < 50 ha LN	47	33	14	22	2	3	5	8	7
50 - < 70 ha LN	56	41	15	26	7	2	3	13	5
70 - < 100 ha LN	33	21	12	18	5	2	2	1	5
Talzone	267	195	72	135	25	20	16	40	31
Bergzone	52	38	14	22	2	6	8	10	4
Oberland	178	135	43	79	8	20	14	36	21
Unterland	141	98	43	78	19	6	10	14	14
Vaduz	32	26	6	15	-	6	3	5	3
Triesen	25	21	4	9	2	5	2	7	-
Balzers	39	30	9	20	2	1	1	9	6
Triesenberg	38	28	10	16	1	4	6	8	3
Schaan/Planken	44	30	14	19	3	4	2	7	9
Eschen	35	27	8	19	-	3	4	5	4
Mauren	44	33	11	28	7	-	2	5	2
Gamprin	20	14	6	13	2	-	1	1	3
Ruggell	23	13	10	11	7	1	1	1	2
Schellenberg	19	11	8	7	3	2	2	2	3

Erläuterungen zur Tabelle:

Beschäftigte ohne Lehrlinge.

Lehrlinge = 12.

Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Familienzugehörigkeit 2016

Tabelle 1.07

	Beschäftigte			Familieneigene			Familienfremde		
	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
Liechtenstein	**319**	**233**	**86**	**218**	**159**	**59**	**101**	**74**	**27**
1 - < 5 ha LN	9	8	1	9	8	1	-	-	-
5 - < 10 ha LN	45	32	13	18	12	6	27	20	7
10 - < 15 ha LN	15	12	3	14	11	3	1	1	-
15 - < 20 ha LN	14	10	4	10	7	3	4	3	1
20 - < 25 ha LN	19	12	7	14	9	5	5	3	2
25 - < 30 ha LN	33	26	7	26	21	5	7	5	2
30 - < 40 ha LN	48	38	10	33	26	7	15	12	3
40 - < 50 ha LN	47	33	14	37	27	10	10	6	4
50 - < 70 ha LN	56	41	15	37	28	9	19	13	6
70 - < 100 ha LN	33	21	12	20	10	10	13	11	2
Talzone	267	195	72	177	129	48	90	66	24
Bergzone	52	38	14	41	30	11	11	8	3
Oberland	178	135	43	133	102	31	45	33	12
Unterland	141	98	43	85	57	28	56	41	15
Vaduz	32	26	6	23	19	4	9	7	2
Triesen	25	21	4	20	17	3	5	4	1
Balzers	39	30	9	33	24	9	6	6	-
Triesenberg	38	28	10	30	23	7	8	5	3
Schaan/Planken	44	30	14	27	19	8	17	11	6
Eschen	35	27	8	28	20	8	7	7	-
Mauren	44	33	11	16	12	4	28	21	7
Gamprin	20	14	6	12	8	4	8	6	2
Ruggell	23	13	10	13	9	4	10	4	6
Schellenberg	19	11	8	16	8	8	3	3	-

Erläuterungen zur Tabelle:

Beschäftigte ohne Lehrlinge.

Lehrlinge = 12.

Betriebsleiter nach Beschäftigungsgrad 2016

Tabelle 1.08

	Betriebsleiter			Betriebsleiter mit ... % Arbeitszeit					
				mehr als 75		zwischen 50 - 75		unter 50	
	Total	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Liechtenstein	**102**	**94**	**8**	**82**	**5**	**10**	**1**	**2**	**2**
1 - < 5 ha LN	4	4	-	3	-	-	-	1	-
5 - < 10 ha LN	8	7	1	5	-	2	1	-	-
10 - < 15 ha LN	8	7	1	3	1	3	-	1	-
15 - < 20 ha LN	5	4	1	3	1	1	-	-	-
20 - < 25 ha LN	8	5	3	5	2	-	-	-	1
25 - < 30 ha LN	13	13	-	12	-	1	-	-	-
30 - < 40 ha LN	20	20	-	19	-	1	-	-	-
40 - < 50 ha LN	16	16	-	16	-	-	-	-	-
50 - < 70 ha LN	13	12	1	11	-	1	-	-	1
70 - < 100 ha LN	7	6	1	5	1	1	-	-	-
Talzone	81	76	5	66	3	9	-	1	2
Bergzone	21	18	3	16	2	1	1	1	-
Oberland	64	59	5	48	4	9	1	2	-
Unterland	38	35	3	34	1	1	-	-	2
Vaduz	11	11	-	9	-	2	-	-	-
Triesen	7	7	-	5	-	2	-	-	-
Balzers	15	14	1	12	1	1	-	1	-
Triesenberg	17	15	2	13	1	1	1	1	-
Schaan/Planken	14	12	2	9	2	3	-	-	-
Eschen	14	13	1	12	-	1	-	-	1
Mauren	8	7	1	7	-	-	-	-	1
Gamprin	5	5	-	5	-	-	-	-	-
Ruggell	6	6	-	6	-	-	-	-	-
Schellenberg	5	4	1	4	1	-	-	-	-

Betriebsleiter nach Altersklassen 2016

Tabelle 1.09

	Betriebs-leiter	Betriebsleiter im Alter von ... Jahren				
		bis 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 +
Liechtenstein	**102**	**6**	**17**	**25**	**44**	**10**
1 - < 5 ha LN	4	-	1	1	2	-
5 - < 10 ha LN	8	1	-	1	5	1
10 - < 15 ha LN	8	-	1	2	5	-
15 - < 20 ha LN	5	-	1	-	1	3
20 - < 25 ha LN	8	1	1	3	2	1
25 - < 30 ha LN	13	-	1	4	6	2
30 - < 40 ha LN	20	2	4	7	6	1
40 - < 50 ha LN	16	1	5	3	6	1
50 - < 70 ha LN	13	1	2	2	8	-
70 - < 100 ha LN	7	-	1	2	3	1
Talzone	81	4	13	21	35	8
Bergzone	21	2	4	4	9	2
Oberland	64	4	13	13	28	6
Unterland	38	2	4	12	16	4
Vaduz	11	-	1	2	6	2
Triesen	7	-	1	3	3	-
Balzers	15	1	5	4	5	-
Triesenberg	17	2	4	3	7	1
Schaan/Planken	14	1	2	1	7	3
Eschen	14	-	3	6	4	1
Mauren	8	1	1	2	3	1
Gamprin	5	-	-	1	4	-
Ruggell	6	1	-	2	3	-
Schellenberg	5	-	-	1	2	2

Wichtigste Flächenkategorien 2016 (in Aren)

Tabelle 1.10

	Landwirtschaftliche Nutzfläche	Ackerland						Dauergrünland	Dauerkulturen	Übrige landw. Nutzfläche
			Getreide	Hackfrüchte	Hülsenfrüchte	Ölsaaten	Übriges Ackerland			
Liechtenstein	**359 177**	**135 546**	**21 521**	**10 368**	**402**	**1 437**	**101 818**	**207 590**	**1 265**	**14 776**
1 - < 5 ha LN	1 261	72	-	-	-	-	72	832	318	39
5 - < 10 ha LN	6 384	1 803	78	5	-	-	1 720	4 073	424	84
10 - < 15 ha LN	9 254	208	72	-	-	-	136	8 991	21	34
15 - < 20 ha LN	8 834	3 543	1 238	930	-	-	1 375	5 125	-	166
20 - < 25 ha LN	18 195	5 992	1 348	669	-	-	3 975	12 058	-	145
25 - < 30 ha LN	36 230	12 830	3 715	550	-	243	8 322	23 063	56	281
30 - < 40 ha LN	70 298	30 306	4 767	2 441	225	394	22 479	39 049	30	913
40 - < 50 ha LN	69 363	30 169	5 256	1 886	177	500	22 350	37 866	190	1 138
50 - < 70 ha LN	76 102	29 894	3 556	1 460	-	300	24 578	41 432	226	4 550
70 - < 100 ha LN	63 256	20 729	1 491	2 427	-	-	16 811	35 101	-	7 426
Talzone	308 257	132 634	21 521	10 368	402	1 437	98 906	161 737	1 265	12 621
Bergzone	50 920	2 912	-	-	-	-	2 912	45 853	-	2 155
Oberland	198 535	74 057	14 894	6 796	225	400	51 742	120 525	317	3 636
Unterland	160 642	61 489	6 627	3 572	177	1 037	50 076	87 065	948	11 140
Vaduz	29 240	16 919	4 310	940	-	-	11 669	12 290	31	-
Triesen	33 192	7 362	930	-	-	-	6 432	25 754	76	-
Balzers	49 405	16 241	2 294	1 637	225	-	12 085	32 015	30	1 119
Triesenberg	35 579	-	-	-	-	-	-	35 579	-	-
Schaan/Planken	51 119	33 535	7 360	4 219	-	400	21 556	14 887	180	2 517
Eschen	44 386	18 295	2 896	555	-	737	14 107	25 154	424	513
Mauren	27 261	9 924	1 277	-	177	300	8 170	16 277	263	797
Gamprin	29 393	16 520	1 360	2 377	-	-	12 783	12 471	91	311
Ruggell	31 144	12 422	1 094	640	-	-	10 688	14 538	170	4 014
Schellenberg	28 458	4 328	-	-	-	-	4 328	18 625	-	5 505

Betriebe nach Flächenkategorien 2016

Tabelle 1.11

	Landwirtschaftliche Nutzfläche	Ackerland						Dauergrünland	Dauerkulturen	Übrige landw. Nutzfläche
			Getreide	Hackfrüchte	Hülsenfrüchte	Ölsaaten	Übriges Ackerland			
Liechtenstein	**102**	**76**	**49**	**30**	**2**	**5**	**75**	**101**	**11**	**40**
1 - < 5 ha LN	4	1	-	-	-	-	1	3	2	1
5 - < 10 ha LN	8	5	1	1	-	-	5	8	1	2
10 - < 15 ha LN	8	3	1	-	-	-	3	8	1	1
15 - < 20 ha LN	5	3	2	2	-	-	3	5	-	1
20 - < 25 ha LN	8	6	5	3	-	-	6	8	-	2
25 - < 30 ha LN	13	9	5	3	-	1	8	13	1	3
30 - < 40 ha LN	20	15	12	8	1	1	15	20	1	8
40 - < 50 ha LN	16	15	10	6	1	2	15	16	2	9
50 - < 70 ha LN	13	12	9	4	-	1	12	13	3	8
70 - < 100 ha LN	7	7	4	3	-	-	7	7	-	5
Talzone	81	72	49	30	2	5	71	80	11	36
Bergzone	21	4	-	-	-	-	4	21	-	4
Oberland	64	42	27	20	1	1	42	64	6	15
Unterland	38	34	22	10	1	4	33	37	5	25
Vaduz	11	10	5	4	-	-	10	11	2	-
Triesen	7	6	2	-	-	-	6	7	2	-
Balzers	15	13	8	7	1	-	13	15	1	10
Triesenberg	17	-	-	-	-	-	-	17	-	-
Schaan/Planken	14	13	12	9	-	1	13	14	1	5
Eschen	14	12	9	4	-	3	11	14	1	6
Mauren	8	7	5	-	1	1	7	8	2	7
Gamprin	5	4	4	4	-	-	4	4	1	1
Ruggell	6	6	4	2	-	-	6	6	1	6
Schellenberg	5	5	-	-	-	-	5	5	-	5

Getreidefläche 2016 (in Aren)

Tabelle 1.12

	Getreide									
		Brotgetreide			Futtergetreide					
			Weizen	Übriges Brot-getreide		Gerste	Triticale	Futter-weizen	Mischel Futter-getreide	Körner-mais
Liechtenstein	**21 521**	**10 170**	**9 893**	**277**	**11 351**	**4 861**	**837**	**2 193**	**930**	**2 530**
1 - < 5 ha LN	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	78	-	-	-	78	-	-	78	-	-
10 - < 15 ha LN	72	72	72	-	-	-	-	-	-	-
15 - < 20 ha LN	1 238	768	768	-	470	-	-	-	-	470
20 - < 25 ha LN	1 348	756	756	-	592	592	-	-	-	-
25 - < 30 ha LN	3 715	1 754	1 754	-	1 961	906	395	310	-	350
30 - < 40 ha LN	4 767	2 672	2 422	250	2 095	981	330	449	-	335
40 - < 50 ha LN	5 256	2 334	2 307	27	2 922	1 765	112	170	-	875
50 - < 70 ha LN	3 556	1 318	1 318	-	2 238	457	-	351	930	500
70 - < 100 ha LN	1 491	496	496	-	995	160	-	835	-	-
Talzone	21 521	10 170	9 893	277	11 351	4 861	837	2 193	930	2 530
Bergzone	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberland	14 894	6 345	6 068	277	8 549	4 220	395	738	930	2 266
Unterland	6 627	3 825	3 825	-	2 802	641	442	1 455	-	264
Vaduz	4 310	1 493	1 493	-	2 817	1 317	-	170	-	1 330
Triesen	930	-	-	-	930	-	-	-	930	-
Balzers	2 294	1 172	1 145	27	1 122	1 122	-	-	-	-
Triesenberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan/Planken	7 360	3 680	3 430	250	3 680	1 781	395	568	-	936
Eschen	2 896	2 327	2 327	-	569	-	-	569	-	-
Mauren	1 277	628	628	-	649	283	112	-	-	254
Gamprin	1 360	870	870	-	490	160	330	-	-	-
Ruggell	1 094	-	-	-	1 094	198	-	886	-	10
Schellenberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Erläuterungen zur Tabelle:

Übriges Brotgetreide: Dinkel 277 Aren, Roggen 0 Aren.

Futtergetreide: Hafer 0 Aren.

Hackfrüchte, Hülsenfrüchte und Ölsaaten 2016 (in Aren)

Tabelle 1.13

	Hackfrüchte				Hülsenfrüchte	Ölsaaten		
		Kartoffeln	Zuckerrüben	Futterrüben	Eiweisserbsen		Raps	Soja
Liechtenstein	**10 368**	**7 613**	**2 399**	**356**	**402**	**1 437**	**1 194**	**243**
1 - < 5 ha LN	-	-	-	-	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	5	5	-	-	-	-	-	-
10 - < 15 ha LN	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - < 20 ha LN	930	640	290	-	-	-	-	-
20 - < 25 ha LN	669	669	-	-	-	-	-	-
25 - < 30 ha LN	550	100	450	-	-	243	-	243
30 - < 40 ha LN	2 441	1 851	590	-	225	394	394	-
40 - < 50 ha LN	1 886	1 312	434	140	177	500	500	-
50 - < 70 ha LN	1 460	1 160	200	100	-	300	300	-
70 - < 100 ha LN	2 427	1 876	435	116	-	-	-	-
Talzone	10 368	7 613	2 399	356	402	1 437	1 194	243
Bergzone	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberland	6 796	5 582	1 074	140	225	400	400	-
Unterland	3 572	2 031	1 325	216	177	1 037	794	243
Vaduz	940	510	290	140	-	-	-	-
Triesen	-	-	-	-	-	-	-	-
Balzers	1 637	1 063	574	-	225	-	-	-
Triesenberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan/Planken	4 219	4 009	210	-	-	400	400	-
Eschen	555	115	440	-	-	737	494	243
Mauren	-	-	-	-	177	300	300	-
Gamprin	2 377	1 276	885	216	-	-	-	-
Ruggell	640	640	-	-	-	-	-	-
Schellenberg	-	-	-	-	-	-	-	-

Übriges Ackerland 2016 (in Aren)

Tabelle 1.14

	Übriges Ackerland	Gemüse und Beeren					Ackerfutter		Übrige Ackerkulturen
		Einjähriges Freiland-gemüse	Freiland-konserven-gemüse	Rhabarber	Spargel	Einjährige Beeren	Silo- und Grünmais	Kunst-wiesen	
Liechtenstein	**101 818**	**8 317**	**4 427**	**123**	**180**	**200**	**39 720**	**47 757**	**1 094**
1 - < 5 ha LN	72	-	-	-	-	-	-	72	-
5 - < 10 ha LN	1 720	355	5	3	-	-	494	853	10
10 - < 15 ha LN	136	2	-	-	-	-	134	-	-
15 - < 20 ha LN	1 375	360	150	-	-	-	480	295	90
20 - < 25 ha LN	3 975	-	300	-	-	-	2 160	1 365	150
25 - < 30 ha LN	8 322	810	-	-	-	-	4 049	3 283	180
30 - < 40 ha LN	22 479	2 414	1 682	20	180	50	9 724	8 045	364
40 - < 50 ha LN	22 350	1 225	655	-	-	-	7 803	12 667	-
50 - < 70 ha LN	24 578	900	300	-	-	150	8 998	14 030	200
70 - < 100 ha LN	16 811	2 251	1 335	100	-	-	5 878	7 147	100
Talzone	98 906	8 317	4 427	123	180	200	39 129	45 436	1 094
Bergzone	2 912	-	-	-	-	-	591	2 321	-
Oberland	51 742	5 821	1 880	20	180	50	20 804	22 098	889
Unterland	50 076	2 496	2 547	103	-	150	18 916	25 659	205
Vaduz	11 669	812	560	-	-	-	4 760	5 117	420
Triesen	6 432	-	-	-	-	-	1 850	4 582	-
Balzers	12 085	889	410	20	180	50	6 273	4 019	244
Triesenberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schaan/Planken	21 556	4 120	910	-	-	-	7 921	8 380	225
Eschen	14 107	-	667	-	-	-	5 325	8 115	-
Mauren	8 170	300	-	3	-	-	2 982	4 880	5
Gamprin	12 783	1 577	1 335	100	-	-	5 215	4 556	-
Ruggell	10 688	619	545	-	-	150	4 173	5 001	200
Schellenberg	4 328	-	-	-	-	-	1 221	3 107	-

Erläuterung zur Tabelle:

Übrige Ackerkulturen: Wurzeln der Treibzichorie 924 Aren, Saatmais 150 Aren, Einjährige gärtnerische Freilandkulturen 15 Aren, Mehrjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen 5 Aren, Buntbrache 0 Aren.

Flächen mit Dauerkulturen 2016 (in Aren)

Tabelle 1.15

	Dauer-kulturen						
		Reben	Obstanlagen				Mehrjährige Beeren
				Äpfel	Birnen	Steinobst	
Liechtenstein	**1 265**	**820**	**368**	**107**	**50**	**211**	**77**
1 - < 5 ha LN	318	318	-	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	424	410	14	5	9	-	-
10 - < 15 ha LN	21	-	4	2	1	1	17
15 - < 20 ha LN	-	-	-	-	-	-	-
20 - < 25 ha LN	-	-	-	-	-	-	-
25 - < 30 ha LN	56	56	-	-	-	-	-
30 - < 40 ha LN	30	-	20	-	-	20	10
40 - < 50 ha LN	190	-	180	10	-	170	10
50 - < 70 ha LN	226	36	150	90	40	20	40
70 - < 100 ha LN	-	-	-	-	-	-	-
Talzone	1 265	820	368	107	50	211	77
Bergzone	-	-	-	-	-	-	-
Oberland	317	56	224	32	1	191	37
Unterland	948	764	144	75	49	20	40
Vaduz	31	-	14	12	1	1	17
Triesen	76	56	20	20	-	-	-
Balzers	30	-	20	-	-	20	10
Triesenberg	-	-	-	-	-	-	-
Schaan/Planken	180	-	170	-	-	170	10
Eschen	424	410	14	5	9	-	-
Mauren	263	263	-	-	-	-	-
Gamprin	91	91	-	-	-	-	-
Ruggell	170	-	130	70	40	20	40
Schellenberg	-	-	-	-	-	-	-

Übrige landwirtschaftliche Nutzfläche 2016 (in Aren)

Tabelle 1.16

	Übrige landwirtschaftliche Nutzfläche		
		Kulturen in geschütztem Anbau	Streueflächen
Liechtenstein	**14 776**	**28**	**14 748**
1 - < 5 ha LN	39	-	39
5 - < 10 ha LN	84	9	75
10 - < 15 ha LN	34	-	34
15 - < 20 ha LN	166	-	166
20 - < 25 ha LN	145	-	145
25 - < 30 ha LN	281	-	281
30 - < 40 ha LN	913	10	903
40 - < 50 ha LN	1 138	9	1 129
50 - < 70 ha LN	4 550	-	4 550
70 - < 100 ha LN	7 426	-	7 426
Talzone	12 621	28	12 593
Bergzone	2 155	-	2 155
Oberland	3 636	19	3 617
Unterland	11 140	9	11 131
Vaduz	-	-	-
Triesen	-	-	-
Balzers	1 119	10	1 109
Triesenberg	-	-	-
Schaan/Planken	2 517	9	2 508
Eschen	513	-	513
Mauren	797	9	788
Gamprin	311	-	311
Ruggell	4 014	-	4 014
Schellenberg	5 505	-	5 505

Nutztierbestand 2016

Tabelle 1.17

	Rindvieh	Pferde	Andere Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen	Schweine	Nutzhühner	Andere Tiere
Liechtenstein	**5 812**	**155**	**101**	**3 633**	**196**	**1 789**	**11 262**	**194**
1 - < 5 ha LN	10	-	-	25	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	57	-	-	114	35	1 258	-	-
10 - < 15 ha LN	63	1	4	675	90	-	71	55
15 - < 20 ha LN	56	2	6	49	1	-	175	18
20 - < 25 ha LN	160	64	9	140	-	-	104	11
25 - < 30 ha LN	384	7	11	1 157	41	418	679	44
30 - < 40 ha LN	1 537	25	39	172	27	-	5 094	24
40 - < 50 ha LN	1 125	32	6	16	2	2	925	16
50 - < 70 ha LN	1 448	16	13	1 285	-	4	4 074	10
70 - < 100 ha LN	972	8	13	-	-	107	140	16
Talzone	5 173	151	58	3 211	155	1 787	11 017	142
Bergzone	639	4	43	422	41	2	245	52
Oberland	3 263	126	93	2 828	188	1 785	7 145	171
Unterland	2 549	29	8	805	8	4	4 117	23

Erläuterung zur Tabelle:

Nutztierbestand: Im Frühling (ausser Rindvieh).

Rindvieh: Bestand am 1. Januar 2016.

Für diese Tabelle wurden die 102 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Betriebe mit Nutztieren 2017

Tabelle 1.18

	Gesamt	Rindvieh	Pferde	Andere Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen	Schweine	Nutzhühner	Andere Tiere
Liechtenstein	**91**	**77**	**23**	**23**	**21**	**10**	**6**	**31**	**22**
1 - < 5 ha LN	1	1	-	-	1	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	6	4	-	-	2	1	1	-	-
10 - < 15 ha LN	8	3	1	2	5	2	-	2	2
15 - < 20 ha LN	3	3	1	1	2	1	-	2	2
20 - < 25 ha LN	6	5	3	2	2	-	-	2	1
25 - < 30 ha LN	12	9	2	3	4	3	1	4	4
30 - < 40 ha LN	19	17	5	5	1	2	-	6	5
40 - < 50 ha LN	16	15	4	4	1	1	1	6	3
50 - < 70 ha LN	13	13	4	3	3	-	2	5	2
70 - < 100 ha LN	7	7	3	3	-	-	1	4	3
Talzone	71	60	21	19	14	7	5	26	16
Bergzone	20	17	2	4	7	3	1	5	6
Oberland	59	48	16	18	15	8	4	22	17
Unterland	32	29	7	5	6	2	2	9	5

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 102 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Rindviehbestand 2016

Tabelle 1.19

	Total	Milch-kühe	Andere Kühe	Weibliche Tiere				Männliche Tiere			
				bis 160 Tage	über 160 bis 365 Tage	über 365 bis 730 Tage	über 730 Tage	bis 160 Tage	über 160 bis 365 Tage	über 365 bis 730 Tage	über 730 Tage
Liechtenstein	**5 812**	**2 227**	**393**	**504**	**298**	**723**	**387**	**560**	**398**	**258**	**64**
1 - < 5 ha LN	10	-	6	-	1	1	-	-	2	-	-
5 - < 10 ha LN	57	12	9	6	2	13	4	10	-	1	-
10 - < 15 ha LN	63	15	15	8	2	8	3	8	3	-	1
15 - < 20 ha LN	56	30	2	9	2	2	6	5	-	-	-
20 - < 25 ha LN	160	41	33	18	9	31	12	15	1	-	-
25 - < 30 ha LN	384	149	24	24	6	52	61	19	28	17	4
30 - < 40 ha LN	1 537	360	100	130	94	170	58	216	248	149	12
40 - < 50 ha LN	1 125	496	95	105	54	155	100	77	9	18	16
50 - < 70 ha LN	1 448	645	73	138	84	161	87	125	75	39	21
70 - < 100 ha LN	972	479	36	66	44	130	56	85	32	34	10
Talzone	5 173	1 914	336	453	269	634	346	510	395	254	62
Bergzone	639	313	57	51	29	89	41	50	3	4	2
Oberland	3 263	1 013	299	314	165	466	249	349	237	131	40
Unterland	2 549	1 214	94	190	133	257	138	211	161	127	24
Vaduz	446	162	56	37	17	72	66	18	8	3	7
Triesen	614	154	122	70	32	47	32	77	35	26	19
Balzers	1 086	248	58	116	75	162	58	172	155	33	9
Triesenberg	437	189	52	41	17	58	36	37	3	2	2
Schaan/Planken	680	260	11	50	24	127	57	45	36	67	3
Eschen	769	220	85	49	40	55	42	88	98	80	12
Mauren	383	175	1	30	30	51	26	22	32	14	2
Gamprin	435	297	1	37	12	36	19	25	4	2	2
Ruggell	544	325	2	56	25	59	27	43	4	2	1
Schellenberg	418	197	5	18	26	56	24	33	23	29	7

Erläuterungen zur Tabelle:

Weibliche Tiere: Ohne Milchkühe und andere Kühe.

Tage: Von 120 Tagen auf 160 Tage geändert.

Für diese Tabelle wurden die 102 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Betriebe mit Rindvieh 2016

Tabelle 1.20

	Rind-vieh	Milch-kühe	Andere Kühe	Weibliche Tiere				Männliche Tiere			
				bis 160 Tage	über 160 bis 365 Tage	über 365 bis 730 Tage	über 730 Tage	bis 160 Tage	über 160 bis 365 Tage	über 365 bis 730 Tage	über 730 Tage
Liechtenstein	**77**	**59**	**35**	**60**	**51**	**64**	**60**	**60**	**32**	**33**	**25**
1 - < 5 ha LN	1	-	1	-	1	1	-	-	1	-	-
5 - < 10 ha LN	4	2	2	1	2	4	2	2	-	1	-
10 - < 15 ha LN	3	2	2	2	1	2	2	2	1	-	1
15 - < 20 ha LN	3	3	1	2	2	2	2	2	-	-	-
20 - < 25 ha LN	5	3	3	4	2	4	3	3	1	-	-
25 - < 30 ha LN	9	7	4	4	3	6	7	3	2	3	3
30 - < 40 ha LN	17	11	7	15	12	15	12	16	8	11	6
40 - < 50 ha LN	15	12	4	13	12	13	14	13	4	6	7
50 - < 70 ha LN	13	12	8	12	10	11	12	12	9	8	4
70 - < 100 ha LN	7	7	3	7	6	6	6	7	6	4	4
Talzone	60	44	28	49	41	51	47	49	30	29	23
Bergzone	17	15	7	11	10	13	13	11	2	4	2
Oberland	48	35	24	37	32	39	36	35	19	19	15
Unterland	29	24	11	23	19	25	24	25	13	14	10
Vaduz	7	5	5	6	5	7	6	5	3	1	4
Triesen	7	6	6	6	5	5	6	6	4	4	3
Balzers	12	8	5	11	9	9	9	10	5	6	4
Triesenberg	14	12	6	9	8	11	11	9	2	2	2
Schaan/Planken	8	4	2	5	5	7	4	5	5	6	2
Eschen	9	5	6	6	5	8	7	7	5	4	4
Mauren	6	5	1	4	4	6	5	5	2	3	2
Gamprin	4	4	1	4	3	3	3	4	3	2	2
Ruggell	6	6	2	6	4	5	6	6	2	2	1
Schellenberg	4	4	1	3	3	3	3	3	1	3	1

Erläuterungen zur Tabelle:

Weibliche Tiere: Ohne Milchkühe und andere Kühe.

Tage: Von 120 Tagen auf 160 Tage geändert.

Für diese Tabelle wurden die 102 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Pferdebestand 2016

Tabelle 1.21

	Total	Stuten	Fohlen	Hengste	Andere Pferde
Liechtenstein	**155**	**18**	**17**	**1**	**119**
1 - < 5 ha LN	-	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	-	-	-	-	-
10 - < 15 ha LN	1	-	-	-	1
15 - < 20 ha LN	2	-	-	-	2
20 - < 25 ha LN	64	7	12	-	45
25 - < 30 ha LN	7	1	-	-	6
30 - < 40 ha LN	25	9	5	1	10
40 - < 50 ha LN	32	1	-	-	31
50 - < 70 ha LN	16	-	-	-	16
70 - < 100 ha LN	8	-	-	-	8
Talzone	151	16	17	1	117
Bergzone	4	2	-	-	2
Oberland	126	11	12	-	103
Unterland	29	7	5	1	16

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 102 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Schafbestand 2016

Tabelle 1.22

	Total	Jungschafe unter 1-jährig	Andere weibliche Schafe über 1-jährig	Widder über 1-jährig
Liechtenstein	**3 633**	**1 746**	**1 834**	**53**
1 - < 5 ha LN	25	14	11	-
5 - < 10 ha LN	114	53	60	1
10 - < 15 ha LN	675	249	410	16
15 - < 20 ha LN	49	19	26	4
20 - < 25 ha LN	140	55	83	2
25 - < 30 ha LN	1 157	542	603	12
30 - < 40 ha LN	172	75	95	2
40 - < 50 ha LN	16	7	8	1
50 - < 70 ha LN	1 285	732	538	15
70 - < 100 ha LN	-	-	-	-
Talzone	3 211	1 607	1 569	35
Bergzone	422	139	265	18
Oberland	2 828	1 373	1 410	45
Unterland	805	373	424	8

Erläuterungen zur Tabelle:

Schafe gemolken = 0.

Für diese Tabelle wurden die 102 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Ziegenbestand 2016

Tabelle 1.23

	Total	Jungziegen unter 1-jährig	Ziegen gemolken	Andere weibliche Ziegen über 1-jährig	Ziegenböcke über 1-jährig
Liechtenstein	**196**	**57**	**43**	**81**	**15**
1 - < 5 ha LN	-	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	35	20	-	14	1
10 - < 15 ha LN	90	37	28	20	5
15 - < 20 ha LN	1	-	-	1	-
20 - < 25 ha LN	-	-	-	-	-
25 - < 30 ha LN	41	-	5	35	1
30 - < 40 ha LN	27	-	10	11	6
40 - < 50 ha LN	2	-	-	-	2
50 - < 70 ha LN	-	-	-	-	-
70 - < 100 ha LN	-	-	-	-	-
Talzone	155	37	38	66	14
Bergzone	41	20	5	15	1
Oberland	188	57	43	76	12
Unterland	8	-	-	5	3

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 102 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Schweinebestand 2016

Tabelle 1.24

	Total	Ferkel	Remonten und Mastschweine	Zuchtsauen	Zuchteber
Liechtenstein	**1 789**	**532**	**1 153**	**102**	**2**
1 - < 5 ha LN	-	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	1 258	532	624	100	2
10 - < 15 ha LN	-	-	-	-	-
15 - < 20 ha LN	-	-	-	-	-
20 - < 25 ha LN	-	-	-	-	-
25 - < 30 ha LN	418	-	418	-	-
30 - < 40 ha LN	-	-	-	-	-
40 - < 50 ha LN	2	-	-	2	-
50 - < 70 ha LN	4	-	4	-	-
70 - < 100 ha LN	107	-	107	-	-
Talzone	1 787	532	1 151	102	2
Bergzone	2	-	2	-	-
Oberland	1 785	532	1 151	100	2
Unterland	4	-	2	2	-

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 102 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Nutzhühnerbestand 2016

Tabelle 1.25

	Total	Legehennen	Junghennen, Junghähne und Küken	Mastpoulets jeden Alters	Zuchthennen und -hähne
Liechtenstein	**11 262**	**11 090**	**70**	**100**	2
1 - < 5 ha LN	-	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	-	-	-	-	-
10 - < 15 ha LN	71	41	30	-	-
15 - < 20 ha LN	175	160	15	-	-
20 - < 25 ha LN	104	4	-	100	-
25 - < 30 ha LN	679	677	-	-	2
30 - < 40 ha LN	5 094	5 074	20	-	-
40 - < 50 ha LN	925	920	5	-	-
50 - < 70 ha LN	4 074	4 074	-	-	-
70 - < 100 ha LN	140	140	-	-	-
Talzone	11 017	10 882	35	100	-
Bergzone	245	208	35	-	2
Oberland	7 145	6 978	65	100	2
Unterland	4 117	4 112	5	-	-

Erläuterungen zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 102 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Vieh- und Geflügelbestände in Grossvieheinheiten (GVE) 2016

Tabelle 1.26

	Total	Rindvieh	Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen	Schweine	Nutzgeflügel	Andere Tiere
Liechtenstein	**4 545**	**3 716**	**134**	**322**	**25**	**226**	**116**	**6**
1 - < 5 ha LN	11	9	-	2	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	180	33	-	11	3	132	-	-
10 - < 15 ha LN	124	37	2	72	10	-	3	0
15 - < 20 ha LN	48	38	3	5	0	0	2	-
20 - < 25 ha LN	169	108	45	14	-	1	0	0
25 - < 30 ha LN	475	271	9	105	7	71	7	5
30 - < 40 ha LN	907	806	29	16	5	-	51	0
40 - < 50 ha LN	815	779	24	2	0	1	10	0
50 - < 70 ha LN	1 117	967	14	94	-	0	41	-
70 - < 100 ha LN	698	666	9	-	-	20	2	0
Talzone	3 995	3 238	120	274	21	226	114	3
Bergzone	550	478	14	48	4	0	2	3
Oberland	2 641	1 953	111	248	24	225	74	6
Unterland	1 904	1 763	23	74	1	1	41	0

Erläuterungen zur Tabelle:

Tiere der Pferdegattung: GVE Pferde und GVE andere Tiere der Pferdegattung.

Ziegen: GVE Ziegen und GVE Zwergziegen zur Nutztierhaltung.

Nutzgeflügel: GVE Nutzhühner und GVE Truten.

Andere Tiere: GVE Kaninchen und GVE andere Raufutter verzehrende Nutztiere.

Für diese Tabelle wurden die 102 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

Nutztiere gesömmert 2016

Tabelle 1.27

	Rindvieh	Pferde	Andere Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen	Andere Tiere
Liechtenstein	**1 971**	**20**	**28**	**69**	**41**	9
1 - < 5 ha LN	14	-	-	-	-	-
5 - < 10 ha LN	48	-	-	-	-	-
10 - < 15 ha LN	44	-	2	-	-	-
15 - < 20 ha LN	34	-	-	-	-	-
20 - < 25 ha LN	122	6	-	-	-	-
25 - < 30 ha LN	287	-	7	-	28	9
30 - < 40 ha LN	354	11	14	-	13	-
40 - < 50 ha LN	365	-	2	-	-	-
50 - < 70 ha LN	507	3	3	69	-	-
70 - < 100 ha LN	196	-	-	-	-	-
Talzone	1 502	16	14	69	41	-
Bergzone	469	4	14	-	-	9
Oberland	1 475	13	28	69	41	9
Unterland	496	7	-	-	-	-

Erläuterungen zur Tabelle:

Andere Tiere: Andere Raufutter verzehrende Nutztiere (Lamas und Alpakas).

Gesömmerte Nutztiere von liechtensteinischen Betrieben auf Alpen in liechtensteinischem Besitz.

Seit 2016 wird für die Bestimmung der gesömmerten Nutztiere die Alpzeit des Einzeltieres und die Alpzeit der Alp miteingerechnet.

Für diese Tabelle wurden die 102 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet.

2 Nutztiere

Die nachfolgenden Tabellen zu den Nutztieren sind nach Zone, Region und teilweise nach Gemeinde gegliedert. Sie enthalten Daten zu den Nutztierbeständen der Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe).

Nutztierbestand 2016

Tabelle 2.01

	Rindvieh	Pferde	Andere Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen	Schweine	Nutzhühner	Andere Tiere	Bienenvölker
Liechtenstein	**6 232**	**266**	**172**	**4 050**	**323**	**1 789**	**12 679**	**862**	**1 034**
Talzone	5 560	257	119	3 571	230	1 787	12 186	712	922
Bergzone	672	9	53	479	93	2	493	150	112
Oberland	3 312	191	133	2 966	280	1 785	7 664	666	518
Unterland	2 920	75	39	1 084	43	4	5 015	196	516

Erläuterung zur Tabelle:

Nutztierbestand: Im Frühling (ausser Rindvieh).

Rindvieh: Bestand am 1. Januar 2016.

Für diese Tabelle wurden die 376 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

Nutztierhalter 2016

Tabelle 2.02

	Gesamt	Rindvieh	Pferde	Andere Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen	Schweine	Nutzhühner	Andere Tiere	Bienenvölker
Liechtenstein	**376**	**87**	**60**	**53**	**40**	**22**	**6**	**111**	**85**	**106**
Talzone	307	66	55	45	29	16	5	89	70	89
Bergzone	69	21	5	8	11	6	1	22	15	17
Oberland	219	53	38	36	27	15	4	57	56	60
Unterland	157	34	22	17	13	7	2	54	29	46

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 376 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

Rindviehbestand 2016

Tabelle 2.03

	Total	Milch-kühe	Andere Kühe	Weibliche Tiere				Männliche Tiere			
				bis 160 Tage	über 160 bis 365 Tage	über 365 bis 730 Tage	über 730 Tage	bis 160 Tage	über 160 bis 365 Tage	über 365 bis 730 Tage	über 730 Tage
Liechtenstein	**6 232**	**2 232**	**413**	**585**	**309**	**742**	**399**	**825**	**399**	**261**	**67**
Talzone	5 560	1 918	352	534	275	640	352	773	396	256	64
Bergzone	672	314	61	51	34	102	47	52	3	5	3
Oberland	3 312	1 016	313	318	171	470	257	353	237	134	43
Unterland	2 920	1 216	100	267	138	272	142	472	162	127	24
Vaduz	446	162	56	37	17	72	66	18	8	3	7
Triesen	614	154	122	70	32	47	32	77	35	26	19
Balzers	1 094	250	60	118	76	162	58	173	155	33	9
Triesenberg	451	190	56	41	19	59	38	39	3	3	3
Schaan/Planken	707	260	19	52	27	130	63	46	36	69	5
Eschen	769	220	85	49	40	55	42	88	98	80	12
Mauren	383	175	1	30	30	51	26	22	32	14	2
Gamprin	446	299	5	37	13	37	19	27	5	2	2
Ruggell	885	325	4	133	26	61	27	302	4	2	1
Schellenberg	437	197	5	18	29	68	28	33	23	29	7

Erläuterungen zur Tabelle:

Weibliche Tiere: Ohne Milchkühe und andere Kühe.

Tage: Von 120 Tagen auf 160 Tage geändert.

Für diese Tabelle wurden die 376 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

Rindviehhalter 2016

Tabelle 2.04

	Rind-vieh	Milch-kühe	Andere Kühe	Weibliche Tiere				Männliche Tiere			
				bis 160 Tage	über 160 bis 365 Tage	über 365 bis 730 Tage	über 730 Tage	bis 160 Tage	über 160 bis 365 Tage	über 365 bis 730 Tage	über 730 Tage
Liechtenstein	**87**	**62**	**41**	**63**	**58**	**69**	**63**	**65**	**33**	**35**	**27**
Talzone	66	46	32	52	45	54	48	53	31	30	24
Bergzone	21	16	9	11	13	15	15	12	2	5	3
Oberland	53	37	28	39	36	41	38	38	19	21	17
Unterland	34	25	13	24	22	28	25	27	14	14	10
Vaduz	7	5	5	6	5	7	6	5	3	1	4
Triesen	7	6	6	6	5	5	6	6	4	4	3
Balzers	13	9	6	12	10	9	9	11	5	6	4
Triesenberg	17	13	8	9	10	12	12	10	2	3	3
Schaan/Planken	9	4	3	6	6	8	5	6	5	7	3
Eschen	9	5	6	6	5	8	7	7	5	4	4
Mauren	6	5	1	4	4	6	5	5	2	3	2
Gamprin	6	5	2	4	4	4	3	5	4	2	2
Ruggell	8	6	3	7	5	6	6	7	2	2	1
Schellenberg	5	4	1	3	4	4	4	3	1	3	1

Erläuterungen zur Tabelle:

Weibliche Tiere: Ohne Milchkühe und andere Kühe.

Tage: Von 120 Tagen auf 160 Tage geändert.

Für diese Tabelle wurden die 376 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

Pferdebestand 2016

Tabelle 2.05

	Total	Stuten	Fohlen	Hengste	Andere Pferde
Liechtenstein	**266**	**21**	**17**	**6**	**222**
Talzone	257	19	17	5	216
Bergzone	9	2	-	1	6
Oberland	191	14	12	2	163
Unterland	75	7	5	4	59

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 376 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

Schafbestand 2016

Tabelle 2.06

	Total	Jungschafe unter 1-jährig	Andere weibliche Schafe über 1-jährig	Widder über 1-jährig
Liechtenstein	**4 050**	**1 894**	**2 087**	**69**
Talzone	3 571	1 730	1 791	50
Bergzone	479	164	296	19
Oberland	2 966	1 426	1 487	53
Unterland	1 084	468	600	16

Erläuterungen zur Tabelle:

Schafe gemolken = 0.

Für diese Tabelle wurden die 376 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

Ziegenbestand 2016

Tabelle 2.07

	Total	Jungziegen unter 1-jährig	Ziegen gemolken	Andere weibliche Ziegen über 1-jährig	Ziegenböcke über 1-jährig
Liechtenstein	**323**	**83**	**53**	**164**	**23**
Talzone	230	55	48	108	19
Bergzone	93	28	5	56	4
Oberland	280	73	53	136	18
Unterland	43	10	-	28	5

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 376 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

Schweinebestand 2016

Tabelle 2.08

	Total	Ferkel	Remonten und Mastschweine	Zuchtsauen	Zuchteber
Liechtenstein	**1 789**	**532**	**1 153**	**102**	**2**
Talzone	1 787	532	1 151	102	2
Bergzone	2	-	2	-	-
Oberland	1 785	532	1 151	100	2
Unterland	4	-	2	2	-

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 376 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

Nutzhühnerbestand 2016

Tabelle 2.09

	Total	Legehennen	Junghennen, Junghähne und Küken	Mastpoulets jeden Alters	Zuchthennen und -hähne
Liechtenstein	**12 679**	**12 301**	**141**	**100**	**137**
Talzone	12 186	11 877	82	100	127
Bergzone	493	424	59	-	10
Oberland	7 664	7 379	113	100	72
Unterland	5 015	4 922	28	-	65

Erläuterung zur Tabelle:

Für diese Tabelle wurden die 376 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

Vieh- und Geflügelbestände in Grossvieheinheiten (GVE) 2016

Tabelle 2.10

	Total	Rindvieh	Tiere der Pferdegattung	Schafe	Ziegen	Schweine	Nutzgeflügel	Andere Tiere
Liechtenstein	**4 795**	**3 784**	**231**	**371**	**43**	**226**	**129**	**11**
Talzone	4 209	3 293	211	317	31	226	124	7
Bergzone	586	491	20	54	11	0	5	4
Oberland	2 770	1 989	168	263	37	225	79	9
Unterland	2 025	1 795	63	108	6	1	50	2

Erläuterungen zur Tabelle:

Tiere der Pferdegattung: GVE Pferde und GVE andere Tiere der Pferdegattung.

Ziegen: GVE Ziegen und GVE Zwergziegen zur Nutztierhaltung.

Nutzgeflügel: GVE Nutzhühner und GVE Truten.

Andere Tiere: GVE Kaninchen und GVE andere Raufutter verzehrende Nutztiere.

Für diese Tabelle wurden die 376 Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet.

3 Landwirtschaftliche Förderungsleistungen

Förderungsleistungen zur Existenzsicherung (Einkommensbeiträge) 2016

Tabelle 3.01

	Anzahl Betriebe	Einheit	Beiträge	Anteil
		ha/GVE	in CHF	in %
Total	**105**	**.**	**5 539 176**	**100.0**
Betriebsbeitrag	.	.	2 866 373	51.7
Basisbeitrag	105	.	1 112 517	20.1
Beitrag für Tierhaltung	91	.	629 866	11.4
Beitrag für Pflanzenbau	104	.	692 288	12.5
Flächenbeitrag (ha)	105	1 439	431 702	7.8
Zusatzbeitrag für Bergbetriebe	21	.	380 550	6.9
Zusatzbeitrag ausgewählte Ackerkulturen (ha)	18	44	65 471	1.2
Beitrag für Raufutter verzehrende Nutztiere (GVE)	89	3 899	2 044 622	36.9
Zusatzbeitrag Alpung von Tieren (GVE)	61	1 214	182 160	3.3
Total gemäss Landesrechnung			**5 558 742**	
Differenz zur Landesrechnung (Abzüge/periodenfremd)			19 566	

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle zeigt die Einkommensbeiträge, die im Jahr 2016 an die 105 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe (inkl. drei Betriebe in Betriebsgemeinschaften) ausgerichtet wurden.

Förderungsleistungen für ökologische Bewirtschaftung und tiergerechte Betriebsführung (Abgeltungs- und Tierwohlbeiträge) 2016

Tabelle 3.02

	Anzahl Betriebe/ Personen	Einheit	Beiträge	Anteil
		ha/GVE/Stk	in CHF	in %
Total	**106**	.	**5 479 203**	**100.0**
Gesamtbetriebliche Bewirtschaftungsarten	.	.	2 473 365	45.1
Bewirtschaftung nach ÖLN (ha)	64	2 224	1 238 895	22.6
Bewirtschaftung nach BIO (ha)	38	1 358	1 089 176	19.9
Umstellung auf Biologischen Landbau (ha)	7	276	145 294	2.7
Spezifische Bewirtschaftungsarten	.	.	3 005 838	54.9
Bewirtschaftung naturnaher Lebensräume	.	.	1 611 660	29.4
Extensiv genutzte Wiesen (ha)	104	545	1 356 278	24.8
Wenig intensiv genutzte Wiesen (ha)	28	44	35 512	0.6
Obstbäume einzeln (Stk)	95	5 478	82 170	1.5
Obstbäume in Gärten (Stk)	40	1 546	46 380	0.8
Obstbäume in Gärten auf extensiv genutzten Wiesen (Stk)	33	1 522	91 320	1.7
Bewirtschaftung von Buntbrachen (ha)	-	-	-	-
Bodenschonende Bewirtschaftung	.	.	404 241	7.4
Begleitflora (ha)	36	153	61 136	1.1
Winterbegrünung (ha)	52	293	117 397	2.1
Dauerwiesen (ha)	58	451	225 708	4.1
Extensiver Ackerbau (ha)	31	141	56 584	1.0
Tiergerechte Betriebsführung	.	.	933 353	17.0
Regelmässiger Auslauf von Nutztieren im Freien (RAUS) (GVE)	80	3 673	668 167	12.2
Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme (BTS) (GVE)	48	2 724	265 186	4.8
Total gemäss Landesrechnung			**5 473 296**	
Differenz zur Landesrechnung (Abzüge/periodenfremd)			-5 907	

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle zeigt die Förderungsleistungen für ökologische Bewirtschaftung und tiergerechte Betriebsführung, die im Jahr 2016 an 106 Betriebe oder Personen ausgerichtet wurden.

Förderungsleistungen für Landschaftspflege von Berggebieten, Hanglagen und Grenzertragsstandorten (Erschwernisbeiträge) 2016

Tabelle 3.03

	Anzahl Betriebe/ Personen	Einheit	Beiträge	Anteil
		ha	in CHF	in %
Total	**73**	**.**	**514 262**	**100.0**
Förderungsleistungen für Grünflächen (ha)	73	691	514 262	100.0
Förderungsleistungen für Grenzertragsstandorte (ha)	-	-	-	-
Total gemäss Landesrechnung			**514 852**	
Differenz zur Landesrechnung (Abzüge/periodenfremd)			590	

Erläuterung zur Tabelle:

Die Tabelle zeigt die Förderungsleistungen für Landschaftspflege von Berggebieten, Hanglagen und Grenzertragsstandorten, die im Jahr 2016 an 73 Betriebe oder Personen ausgerichtet wurden.

4 Zeitreihen

Betriebe nach Grössenklassen in ha seit 1929

Tabelle 4.01

	Total	Grössenklassen von ... bis unter ... ha					
Jahr		0 - < 5	5 - < 10	10 - < 20	20 - < 30	30 - < 50	50+
1929	1317	989	275	42	3	2	6
1955	1366	1120	203	34	4	4	1
1965	898	621	168	91	11	5	2
1969	783	544	111	96	19	10	3
1975	582	372	83	78	32	11	6
1980	494	286	80	70	38	14	6
1985	448	263	60	59	40	21	5
1990	417	248	43	45	45	33	3
1995	401	253	20	49	37	36	6
2000	199	73	23	29	20	40	14
2005	128	9	16	23	21	41	18
2007	127	10	14	24	24	37	18
2009	123	6	15	24	22	39	17
2010	118	7	13	20	22	39	17
2013	109	6	12	14	22	37	18
2016	102	4	8	13	21	36	20

Erläuterungen zur Tabelle:

Untergrenze:

1965 - 1990: 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen.

1995 und 2000: 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau.

2005 - 2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe.

Grössenklassen:

1929 - 1965 und 1975 - 1990: Grössenklassen gemäss Kulturfläche.

1969, 1995, 2000: Grössenklassen gemäss landwirtschaftlicher Nutzfläche.

Ab 2005: Grössenklassen gemäss landwirtschaftlicher Nutzfläche (Definition 2005).

Auch Betriebe ohne landwirtschaftliche Nutzfläche oder Kulturfläche enthalten.

Grössenklasse 0 - < 5 ha: Eine Untergliederung der Grössenklasse 0 - < 5 ha für den Zeitraum 1929 bis 2010 ist in der Landwirtschaftsstatistik 2010 zu finden.

Betriebe nach Erwerbstyp und Zone seit 1929

Tabelle 4.02

	Total	Erwerbstyp			Zone	
Jahr		Vollerwerb	Haupterwerb	Nebenerwerb	Talzone	Bergzone
1929	1317	*	898	419	*	*
1955	1366	*	*	*	*	*
1965	898	*	333	565	*	*
1969	783	*	231	552	625	158
1975	582	*	191	391	450	132
1980	494	*	162	332	*	*
1985	448	*	160	288	*	*
1990	417	*	138	279	348	69
1995	401	*	175	226	313	88
2000	199	*	107	92	*	*
2005	128	*	92	36	103	25
2007	127	*	96	31	101	26
2009	123	*	94	29	98	25
2010	118	92	17	9	93	25
2013	109	88	15	6	85	24
2016	102	82	13	7	81	21

Erläuterungen zur Tabelle:

1965 - 1985: Haupterwerb: Arbeitsbedarf mindestens 1500 Stunden pro Jahr.

1990: Haupterwerb: Haupteinkommen aus Betrieb.

1995: Haupterwerb: Mindestens 50% betriebliche Arbeitszeit.

2005 - 2009:

Haupterwerb: Arbeitsaufwand von mehr als 2700 Stunden pro Jahr.

Nebenerwerb: Arbeitsaufwand von 900 bis 2700 Stunden pro Jahr.

Ab 2010:

Vollerwerb: Arbeitsaufwand von mehr als 2700 Stunden pro Jahr.

Haupterwerb: Arbeitsaufwand von 1350 bis 2699 Stunden pro Jahr.

Nebenerwerb: Arbeitsaufwand von 1080 bis 1349 Stunden pro Jahr.

Bewirtschaftung nach BIO-Richtlinien seit 2005

Tabelle 4.03

	Betriebe	Biologisch bewirtschaftete Fläche	
Jahr		in Aren	Anteil an LN in %
2005	35	104 622	27.9
2007	35	105 395	28.2
2009	33	104 136	28.2
2010	30	103 046	28.1
2013	33	108 767	30.5
2016	38	136 633	38.0

Betriebe nach Betriebstyp 2005 - 2013 (gemäss FAT99)

Tabelle 4.04

	Total	Pflanzenbau		Tierhaltung					Kombiniert			
Jahr		Ackerbau	Spezial-kulturen	Verkehrs-milch	Mutter-kühe	Anderes Rindvieh	Pferde/ Schafe/ Ziegen	Vered-lung	Verkehrs-milch/ Ackerbau	Mutter-kühe	Vered-lung	Andere
2005	128	2	9	44	9	6	20	1	2	2	4	29
2007	127	2	9	45	12	9	20	1	3	2	3	21
2009	123	1	9	40	10	9	18	-	3	2	4	27
2010	118	-	9	41	8	7	16	1	4	2	3	27
2013	109	-	10	32	9	8	15	1	5	1	3	25

Betriebe nach Betriebstyp seit 2013 (gemäss ZA2015)

Tabelle 4.04_b

	Total	Pflanzenbau		Tierhaltung					Kombiniert			
Jahr		Ackerbau	Spezial-kulturen	Milchkühe	Mutter-kühe	Rindvieh gemischt	Pferde/ Schafe/ Ziegen	Vered-lung	Milch-kühe/ Ackerbau	Mutter-kühe	Vered-lung	Andere
2013	109	-	10	27	9	13	15	1	5	1	3	25
2016	102	2	8	26	7	9	13	1	5	2	4	25

Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Beschäftigungsgrad seit 1995

Tabelle 4.05

	Beschäftigte			Anzahl beschäftigter Personen mit ... % Arbeitszeit					
				mehr als 75		zwischen 50 - 75		unter 50	
Jahr	Total	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1995	724	479	245	214	41	49	34	216	170
2000	567	423	144	223	25	48	33	152	86
2005	388	281	107	161	23	35	29	85	55
2007	377	275	102	149	37	60	29	66	36
2009	377	275	102	158	47	43	20	74	35
2010	337	247	90	162	46	29	22	56	22
2013	340	247	93	157	34	27	24	63	35
2016	319	233	86	157	27	26	24	50	35

Erläuterungen zur Tabelle:

Untergrenze:

1965 - 1990: 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen.

1995 und 2000: 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau.

2005 - 2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe.

Beschäftigte in der Landwirtschaft nach Familienzugehörigkeit seit 1929

Tabelle 4.06

	Beschäftigte			Familieneigene			Familienfremde		
Jahr	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1929	4 031	2 119	1 912	3 741	1 885	1 856	290	234	56
1955	3 857	2 047	1 810	3 535	1 859	1 676	322	188	134
1965	2 123	1 235	888	2 020	1 151	869	103	84	19
1969	1 791	1 018	773	1 722	982	740	69	36	33
1975	1 439	846	593	1 361	789	572	78	57	21
1980	1 080	695	385	1 011	631	380	69	64	5
1985	1 000	663	337	913	593	320	87	70	17
1990	848	604	244	772	537	235	76	67	9
1995	724	479	245	566	369	197	158	110	48
2000	567	423	144	421	297	124	146	126	20
2005	388	281	107	288	197	91	100	84	16
2007	377	275	102	273	192	81	104	83	21
2009	377	275	102	260	189	71	117	86	31
2010	337	247	90	240	173	67	97	74	23
2013	340	247	93	242	171	71	98	76	22
2016	319	233	86	218	159	59	101	74	27

Erläuterungen zur Tabelle:

Untergrenze:

1965 - 1990: 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen.

1995 und 2000: 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau.

2005 - 2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe.

Betriebsleiter nach Beschäftigungsgrad seit 1965

Tabelle 4.07

	Betriebsleiter			Betriebsleiter mit ... % Arbeitszeit					
				mehr als 75		zwischen 50 - 75		unter 50	
Jahr	Total	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1965	898	837	66	*	*	*	*	*	*
1969	783	719	64	*	*	*	*	*	*
1975	582	548	37	*	*	*	*	*	*
1980	494	476	22	*	*	*	*	*	*
1985	448	426	26	*	*	*	*	*	*
1990	417	396	25	*	*	*	*	*	*
1995	239	229	10	140	5	22	1	67	4
2000	203	195	8	*	*	*	*	*	*
2005	128	114	14	88	8	14	1	12	5
2007	127	115	12	81	4	29	7	5	1
2009	123	109	14	90	7	12	5	7	2
2010	118	104	14	85	9	12	3	7	2
2013	109	99	10	80	5	13	2	6	3
2016	102	94	8	82	5	10	1	2	2

Erläuterungen zur Tabelle:

Untergrenze:

1965 - 1990: 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen.

1995 und 2000: 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau.

2005 - 2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe.

Betriebsleiter nach Altersklassen und Durchschnittsalter der Betriebsleiter seit 2005

Tabelle 4.08

	Betriebs-leiter	Betriebsleiter im Alter von ... Jahren						Durch-schnitts-alter
Jahr	Total	unbekannt	bis 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 +	
2005	128	3	4	32	41	33	15	46.8
2007	127	2	4	20	52	29	20	47.8
2009	123	3	8	17	43	31	21	47.9
2010	118	3	9	13	41	32	20	48.8
2013	109	-	6	12	38	37	16	48.5
2016	102	-	6	17	25	44	10	47.7

Erläuterungen zur Tabelle:

Untergrenze:

2005 - 2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe.

Durchschnittsalter: Für Betriebsleiter mit bekanntem Geburtsjahr.

Wichtigste Flächenkategorien seit 1929 (in Aren)

Tabelle 4.09

Jahr	Landwirtschaftliche Nutzfläche	Ackerland	Getreide	Hackfrüchte	Hülsenfrüchte	Ölsaaten	Handelsgewächse	Übriges Ackerland	Dauergrünland	Dauerkulturen	Übrige landw. Nutzfläche
1929	516 961	47 189	18 317	23 766	*	*	*	5 106	400 583	1 468	67 721
1955	406 972	89 103	34 235	33 943	4 225	*	*	16 700	293 260	2 458	22 151
1965	372 600	66 998	19 306	18 177	*	29	*	29 486	289 892	1 244	14 466
1969	377 157	70 242	19 372	10 817	374	*	*	39 679	286 772	1 609	18 534
1975	363 946	98 932	18 124	14 168	4 461	*	*	62 179	256 647	1 655	6 712
1980	363 426	99 574	18 003	6 227	112	2 031	*	73 201	256 198	1 841	5 813
1985	360 703	110 677	25 045	6 180	1 434	1 362	*	76 656	244 173	1 810	4 043
1990	352 690	119 909	32 983	5 522	198	2 078	*	79 128	225 224	2 016	5 541
1995	372 653	140 418	39 237	7 788	103	5 188	*	88 102	222 062	1 650	8 523
2000	359 254	134 637	25 516	9 043	213	3 337	100	96 428	215 178	1 754	7 685
2005	375 656	138 148	23 862	10 420	355	2 178	-	101 333	223 759	1 204	12 545
2007	374 326	134 096	21 445	9 833	-	1 739	-	101 079	226 268	1 578	12 384
2009	369 689	129 948	23 674	10 907	-	375	-	94 992	225 046	1 623	13 072
2010	366 912	129 948	23 162	10 349	-	71	-	96 366	224 356	1 683	10 925
2013	356 672	126 806	21 733	9 714	1 093	650	-	93 616	213 336	1 864	14 666
2016	359 177	135 546	21 521	10 368	402	1 437	-	101 818	207 590	1 265	14 776

Erläuterungen zur Tabelle:

Untergrenze:

1965 - 1990: 25 Aren Kulturland oder 10 Aren Spezialkulturen.

1995 und 2000: 1 ha landwirtschaftliche Nutzfläche oder 30 Aren Spezialkulturen oder 10 Aren geschützter Anbau.

2005 - 2009: Direktzahlungsberechtigte Betriebe.

Ab 2010: Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe.

Landwirtschaftliche Förderungsleistungen seit 2010

Tabelle 4.14

	Total	Förderungsleistungen		
Jahr		Zur Existenzsicherung (Einkommensbeiträge)	Für ökologische Bewirtschaftung und tiergerechte Betriebsführung (Abgeltungs- und Tierwohlbeiträge)	Für Landschaftspflege von Berggebieten, Hanglagen und Grenzstandorten (Erschwernisbeiträge)
2010	11 782 701	6 219 479	5 071 380	491 842
2013	11 800 298	6 115 774	5 184 427	500 097
2016	11 532 641	5 539 176	5 479 203	514 262

Nutztierhalter und Nutztierbestand seit 1812

Tabelle 4.11_1

	Rindvieh			Pferdegattung		Schweine		Schafe	
Jahr	Halter	Stück	davon Kühe	Halter	Stück	Halter	Stück	Halter	Stück
1812	*	4 377	1 843	*	360	*	955	*	1 061
1861	*	4 867	2 090	*	424	*	915	*	1 614
1868	*	4 393	1 895	*	381	*	952	*	931
1880	*	5 297	2 240	*	348	*	698	*	*
1886	*	3 772	2 155	*	300	*	1 803	*	885
1891	*	4 681	2 031	*	302	*	1 355	*	754
1901	*	4 832	2 305	*	313	*	2 118	*	460
1911	*	5 573	2 363	*	286	*	2 085	*	227
1921	*	5 231	2 404	*	403	*	1 534	*	1 147
1929	1 032	5 454	2 479	253	307	927	1 798	*	258
1938	1 005	6 872	2 577	*	*	1 205	3 715	*	*
1945	1 037	5 821	2 541	243	316	1 396	3 875	135	691
1950	958	5 658	2 519	258	340	1 122	3 397	99	699
1955	881	5 548	2 568	233	295	911	3 635	*	*
1961	751	6 198	2 757	150	179	908	5 150	89	1 030
1967	504	6 144	2 507	75	92	558	4 315	94	1 116
1972	338	5 228	2 085	27	43	315	3 806	83	1 764
1980	255	6 246	2 648	68	124	91	3 145	70	1 946
1985	200	6 373	2 893	78	173	58	2 701	63	2 545
1990	167	6 328	2 850	120	239	30	3 251	71	2 781
1995	144	5 862	2 643	113	295	24	2 429	79	2 632
2000	119	5 054	2 562	115	379	16	2 013	66	3 319
2001	111	5 009	2 639	107	424	20	2 248	58	3 319
2002	115	5 211	2 705	102	408	13	2 101	57	3 201
2003	112	5 314	2 737	104	408	18	1 979	55	3 070
2004	108	5 473	2 739	99	414	14	990	51	3 149
2005	106	5 564	2 851	98	409	16	1 703	50	3 603
2006	98	5 826	2 985	93	426	14	1 723	49	3 661
2007	98	6 029	3 059	89	441	13	1 735	48	3 683
2008	100	6 047	3 027	96	494	15	1 758	49	3 850
2009	96	6 078	2 998	95	501	16	1 811	46	3 963
2010	95	5 993	2 807	99	489	12	1 690	46	3 656
2011	95	6 154	2 883	98	523	12	1 789	45	3 631
2012	94	6 287	2 994	99	506	14	1 739	43	3 800
2013	94	6 010	2 827	92	466	13	1 655	41	3 522
2014	93	6 212	2 819	88	487	7	1 712	41	3 581
2015	89	6 031	2 764	87	464	10	1 747	39	3 892
2016	87	6 232	2 645	83	438	6	1 789	40	4 050

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Bestand im Frühling.

Rindvieh: Seit 2015 Bestand am 1. Jan. Davor Bestand im Frühling.

Weitere Angaben zu den Nutztierhaltern und zum Nutztierbestand im Zeitraum von 1812 bis 2000 finden sich in der Excel-Tabelle Zeitreihen der Landwirtschaftsstatistik 2016 auf der Internetseite des Amtes für Statistik.

Tabelle 4.11_2

Ziegen		Hühner		Gänse/Enten	Bienenvölker		
Halter	Stück	Halter	Stück	Stück	Halter	Stück	Jahr
*	709	*	*	*	*	*	1812
*	1 737	*	*	*	*	*	1861
*	1 303	*	*	*	*	*	1868
*	*	*	*	*	*	*	1880
*	1 863	*	*	*	*	*	1886
*	1 550	*	*	*	*	*	1891
*	1 252	*	*	*	*	*	1901
*	1 023	*	*	*	*	*	1911
*	993	*	*	*	*	*	1921
*	627	1 134	22 214	540	*	993	1929
*	*	*	*	*	*	*	1938
329	779	*	22 691	*	*	*	1945
235	694	1 658	32 160	*	*	*	1950
*	*	*	*	*	*	*	1955
99	231	1 169	25 934	86	133	1 064	1961
40	103	670	14 377	98	108	983	1967
22	64	392	6 060	155	85	846	1972
30	123	*	*	*	128	1 201	1980
23	113	*	*	*	135	1 320	1985
25	171	*	*	*	118	1 058	1990
30	145	*	*	*	113	1 022	1995
32	239	*	*	*	89	953	2000
26	210	*	*	*	85	953	2001
18	205	*	10 284	*	82	943	2002
22	241	*	9 975	*	84	937	2003
21	286	*	11 130	*	101	1 096	2004
26	324	26	10 362	24	101	1 033	2005
21	358	*	11 712	*	98	854	2006
22	319	109	12 060	115	96	1 079	2007
29	425	*	12 179	*	97	1 082	2008
29	452	125	12 000	100	99	1 068	2009
27	416	133	12 626	114	105	1 173	2010
28	476	133	12 331	*	101	953	2011
28	388	125	12 390	182	97	847	2012
22	269	121	12 811	121	98	977	2013
18	283	112	12 557	134	102	975	2014
22	285	110	12 345	153	94	783	2015
22	323	111	12 679	72	106	1 034	2016

<<

Milchlieferungen und -verarbeitung nach Produkt seit 1950 (in 100 kg)

Tabelle 4.12

Jahr	Milcheinlieferung Milchhof	Milchverwertung						
		Konsum- und Pastmilch	Verarbeitungsmilch	Butter	Rahm	Käse	Joghurt	Quark
1950	33 300	12 900	20 400	900	*	*	*	-
1955	43 000	15 400	27 600	907	*	837	*	-
1960	54 800	17 600	37 200	649	*	781	*	-
1965	56 827	17 859	37 134	204	123	384	637	-
1970	61 257	14 321	46 936	237	150	207	211	-
1975	62 701	12 294	46 237	10	3 626	160	474	-
1980	90 275	10 550	54 981	-	13 014	98	549	-
1985	128 140	14 149	72 991	-	17 885	82	560	-
1990	131 578	12 186	78 144	-	16 435	53	815	-
1995	127 286	10 647	63 804	-	26 548	36	1 219	-
1996	129 857	10 596	62 734	-	28 705	33	831	-
1997	130 330	10 141	58 072	-	19 431	-	825	-
1998	132 916	9 818	59 739	-	25 957	-	1 270	-
1999	127 486	9 322	53 312	-	28 955	-	1 068	-
2000	129 683	8 172	50 289	-	31 479	-	1 332	-
2001	135 297	8 132	51 272	-	28 710	-	1 621	-
2002	132 659	8 375	52 135	-	24 109	-	1 751	-
2003	134 990	9 679	65 310	-	11 678	-	1 768	-
2004	137 260	10 274	64 604	-	10 452	-	1 539	-
2005	134 713	9 710	57 216	-	13 452	-	1 965	-
2006	132 250	9 046	52 703	-	17 591	-	1 982	-
2007	131 374	9 278	50 313	-	16 565	-	4 054	-
2008	134 011	10 073	54 250	-	15 815	2 288	5 613	-
2009	133 083	10 348	55 660	-	11 903	1 554	6 263	1 195
2010	134 928	10 445	61 594	-	13 953	1 256	6 493	2 431
2011	140 028	9 531	60 248	-	16 257	593	6 828	5 228
2012	138 316	9 539	56 718	-	20 411	-	5 909	8 031
2013	133 726	8 340	25 209	-	22 170	-	8 200	13 309
2014	136 714	6 784	13 447	-	28 212	-	14 087	12 610
2015	133 395	5 912	17 584	-	28 661	-	16 186	12 793
2016	129 461	9 349	15 073	-	31 090	1 392	15 598	14 700

Erläuterungen zur Tabelle:

Milcheinlieferung Milchhof: Milchproduktion in den Alpen, Milch von Selbstverwertern und Eigenverbrauch der landwirtschaftlichen Bevölkerung ist nicht erfasst.

Nicht ausgewiesen ist der Rohstoffhandel des Liechtensteiner Milchverbandes oder vom Landwirtschaftsbetrieb direkt an einen ausländischen Abnehmer.

Angaben zu den jährlichen Milchanlieferungen im Zeitraum von 1950 bis 1995 finden sich in der Excel-Tabelle Zeitreihen der Landwirtschaftsstatistik 2016 auf der Internetseite des Amtes für Statistik.

Weinernte nach Gemeinden seit 1955 (in Hektoliter)

Tabelle 4.13

	Total			Gemeinden						
Jahr		Rotwein	Weisswein	Vaduz	Triesen	Balzers	Schaan	Eschen	Mauren	Gamprin/ Ruggell/ Schellenberg/ Triesenberg
1955	553	.	.	466	48	28	10	.	.	.
1960	572	.	.	467	30	46	26	3	.	.
1965	624	617	6	423	75	93	31	2	.	.
1970	716	696	20	469	92	88	50	3	14	.
1975	572	532	40	366	60	62	59	3	13	10
1980	455	417	38	326	45	34	28	2	2	18
1985	327	299	29	231	31	25	29	11	-	-
1990	720	560	161	412	72	28	74	52	15	67
1995	854	663	191	446	107	43	69	137	15	38
1996	720	543	177	328	78	43	110	94	15	52
1997	676	501	175	324	107	33	79	84	21	29
1998	905	679	225	440	125	56	105	104	24	50
1999	1 037	789	248	459	131	71	117	165	24	70
2000	960	723	237	464	58	55	120	176	19	68
2001	962	734	228	399	122	79	115	158	40	49
2002	1 055	783	272	480	108	67	110	175	53	61
2003	1 168	793	376	502	109	64	125	221	76	72
2004	920	592	327	345	87	82	104	170	75	58
2005	982	710	272	396	125	68	111	170	72	41
2006	883	606	278	363	80	51	69	206	67	47
2007	981	662	319	373	96	54	109	201	98	50
2008	1 093	766	327	412	107	60	107	227	103	77
2009	1 062	700	362	414	108	65	128	220	77	51
2010	761	530	231	269	84	38	87	183	63	37
2011	1 108	726	382	413	103	73	109	253	104	53
2012	923	614	309	325	104	64	90	204	84	53
2013	631	413	218	214	77	31	74	132	67	36
2014	788	465	323	257	95	50	93	177	69	47
2015	881	602	279	319	115	62	86	188	67	44
2016	829	563	266	313	80	61	46	219	73	37

Erläuterung zur Tabelle:

Weinernte aller Rebbauern.

Angaben zu der jährlichen Weinernte im Zeitraum von 1955 bis 1995 finden sich in der Excel-Tabelle Zeitreihen der Landwirtschaftsstatistik 2016 auf der Internetseite des Amtes für Statistik.

Arealstatistik 1984, 1996, 2002, 2008 und 2014

Standardnomenklatur

Tabelle 4.10

	1984		1996		2002		2008		2014		Veränderung 1984 - 2014	
	ha	in % der Gesamtfläche	ha	in % der Gesamtfläche	ha	in % der Gesamtfläche	ha	in % der Gesamtfläche	ha	in % der Gesamtfläche	+/- ha	+/- %
Gesamtfläche	**16 054**	**100.0**	**16 054**	**100.0**	**16 054**	**100.0**	**16 054**	**100.0**	**16 054**	**100.0**	**0**	**0.0**
Waldflächen	6 518	40.6	6 662	41.5	6 632	41.3	6 629	41.3	6 678	41.6	160	2.5
Landwirtschaftliche Nutzflächen	5 825	36.3	5 537	34.5	5 423	33.8	5 331	33.2	5 234	32.6	-591	-10.1
Obstbauflächen	173	1.1	145	0.9	111	0.7	96	0.6	88	0.5	-85	-49.1
Rebbauflächen	17	0.1	22	0.1	25	0.2	25	0.2	26	0.2	9	52.9
Gartenbaufächen	16	0.1	18	0.1	19	0.1	22	0.1	22	0.1	6	37.5
Ackerland	1 977	12.3	1 916	11.9	1 875	11.7	1 770	11.0	1 700	10.6	-277	-14.0
Naturwiesen	1 249	7.8	1 119	7.0	1 065	6.6	1 063	6.6	1 077	6.7	-172	-13.8
Heimweiden	405	2.5	407	2.5	438	2.7	483	3.0	490	3.1	85	21.0
Alpwiesen	103	0.6	98	0.6	94	0.6	90	0.6	83	0.5	-20	-19.4
Alpweiden	1 885	11.7	1 812	11.3	1 796	11.2	1 782	11.1	1 748	10.9	-137	-7.3
Unproduktive Flächen	2 452	15.3	2 390	14.9	2 421	15.1	2 411	15.0	2 380	14.8	-72	-2.9
Siedlungsflächen	1 259	7.8	1 465	9.1	1 578	9.8	1 683	10.5	1 762	11.0	503	40.0

Quelle: Umweltstatistik

Erläuterung zur Tabelle:

Mit der Erstellung der Arealstatistik 2014 wurden die Grenzstände der drei ersten Erhebungen angepasst und der Datensatz 2008 wurde zusätzlich revidiert.

C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, den Statistiknutzerinnen und -nutzern Hintergrundinformationen über die Methodik dieser Statistik und die Qualität der statistischen Informationen zu bieten. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuschätzen.
Der Abschnitt über die Methodik orientiert zunächst über Zweck und Gegenstand der Statistik und beschreibt dann die Datenquellen sowie die Datenaufbereitung. Es folgen Angaben zur Publikation der Ergebnisse sowie wichtige Hinweise.
Der Abschnitt über die Qualität basiert auf den Vorgaben von Eurostat für die Qualitätsberichterstattung und beschreibt Relevanz, Genauigkeit, Aktualität, Pünktlichkeit, Vergleichbarkeit und Kohärenz der statistischen Informationen.

1 Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Landwirtschaftsstatistik enthält Angaben zur Struktur und zur Entwicklung der liechtensteinischen Landwirtschaft. Sie führt Daten zu den anerkannten Landwirtschaftsbetrieben, zu den Nutztierhaltern und zu den Förderungsleistungen in der Landwirtschaft zusammen. Des Weiteren enthält die Landwirtschaftsstatistik Informationen zu den Milchlieferungen, zur Milchverarbeitung und zur Weinernte.
Weitere Daten zum Thema Landwirtschaft werden im Statistischen Jahrbuch (Kapitel 5 Wirtschaftsbereiche) und in der Umweltstatistik publiziert.

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Landwirtschaftsstatistik wird verwendet, um sich über die Struktur und die Entwicklung der Landwirtschaft in Liechtenstein zu informieren. Genutzt wird die Landwirtschaftsstatistik im Inland von der Regierung, verschiedenen Amtsstellen, von landwirtschaftlichen Vereinigungen, von Ingenieurbüros, von NGO's, von der wissenschaftlichen Forschung, von den Medien und von der Öffentlichkeit. Im Ausland zählen andere statistische Ämter und die wissenschaftliche Forschung zu den Nutzern.

1.3 Gegenstand der Statistik

In der Landwirtschaftsstatistik werden im Wesentlichen Daten zu zwei Grundgesamtheiten veröffentlicht. Zum einen sind dies die anerkannten Landwirtschaftsbetriebe und zum anderen die Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe).

Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe
Die Grundgesamtheit für die Auswertung der landwirtschaftlichen Nutzfläche und der Betriebsstrukturen bilden alle anerkannten Landwirtschaftsbetriebe.

Als Landwirtschaftsbetrieb gilt gemäss Landwirtschaftsgesetz, LGBl. 2009 Nr. 42, Art. 5:

„Ein Unternehmen unter der Führung eines Bewirtschafters, das:
1. Pflanzenbau oder Nutztierhaltung oder beide Betriebszweige betreibt;
2. rechtlich, wirtschaftlich, organisatorisch und finanziell selbständig sowie unabhängig von anderen Betrieben ist;
3. ein eigenes Betriebsergebnis ausweist; und
4. während des ganzen Jahres bewirtschaftet wird."

Die Voraussetzungen für die Anerkennung als Landwirtschaftsbetrieb werden im Landwirtschaftsgesetz, Art. 6, geregelt.

Der Begriff des anerkannten Landwirtschaftsbetriebs entspricht weitgehend dem Begriff des direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebs, wie er in den Landwirtschaftsstatistiken 2005 bis 2009 verwendet wurde.

Nutztierhalter
Die Grundgesamtheit für die zusätzliche Auswertung der Nutztierbestände bilden alle Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe), die Rindvieh oder ein Nutztier gemäss Formular der Tiererhebung (Formular B: Tiererhebung) halten. Die Tierbestände werden der jeweiligen Standortgemeinde der Tierhaltung zugeordnet.

Landwirtschaftliche Nutzfläche

Die landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) bezeichnet die pflanzenbaulich nutzbare Fläche. Gemäss CH-Definition gehören dazu: Ackerfläche, Dauergrünfläche, Streuefläche ausserhalb des Sömmerungsgebiets, Dauerkulturen, ganzjährig geschützter Anbau, Hecken und Feldgehölze. Für die liechtensteinische Landwirtschaftsstatistik wird die landwirtschaftliche Nutzfläche in Anlehnung an die CH-Definition unter Berücksichtigung der EU-Vorgaben bestimmt. In der EU-Definition (Verordnungen EG 2008 Nr. 1166 und EG 2009 Nr. 1200) werden die Flächen der Champignonkulturen (2016: 0 ha in Liechtenstein) sowie Hecken-, Feld- und Ufergehölze (2016: 1.4 ha in Liechtenstein) nicht als landwirtschaftliche Nutzfläche berücksichtigt. Diese werden dementsprechend in der Landwirtschaftsstatistik nicht zur landwirtschaftlichen Nutzfläche gezählt. Gemäss EU-Definition gehören die Hausgärten zur landwirtschaftlichen Nutzfläche. Diese werden aufgrund der Datenqualität und der analogen Vorgehensweise des Bundesamtes für Statistik Schweiz nicht zur landwirtschaftlichen Nutzfläche der liechtensteinischen Landwirtschaftsbetriebe gezählt. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen werden der Standortgemeinde des Betriebs (Betriebsstandort) zugeordnet.

Betriebstyp

Die Einteilung der Betriebe in Betriebstypen wird seit 2016 gemäss der Betriebstypologie ZA2015 der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART vorgenommen. Von 2005 bis 2013 wurde die Betriebstypologie FAT99 der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART verwendet. Die Einteilung der Betriebe nach der Betriebstypologie erfolgt ausschliesslich auf der Basis von physischen Kriterien, nämlich Flächen und GVE verschiedener Tierkategorien. Mit insgesamt zehn Kennzahlen bzw. acht Quotienten je Betrieb ist eine differenzierte und eindeutige Einteilung möglich. Es werden sieben spezialisierte und vier kombinierte Betriebstypen unterschieden. Für die Bestimmung der Betriebstypen wurden die Hecken, Feld- und Ufergehölze zur landwirtschaftlichen Nutzfläche gezählt (CH-Definition).

Definition der Betriebstypologie ZA2015

S3	Bereich	Betriebstyp	GVE/ LN	OAF/LN	SKul/LN	RiGVE/ GVE	MiK/ RiGVE	MAK/ RiGVE	PSZ/GVE	SG/GVE	Andere Bedingungen
1511	Pflanzenbau	Ackerbau	max. 1	über 70%	max. 10%						
1512		Spezialkulturen	max. 1		über 10%						
1521	Tierhaltung	Milchkühe		max. 25%	max. 10%	über 75%	über 65%	max. 25%			
1522		Mutterkühe		max. 25%	max. 10%	über 75%	max. 25%	über 25%			
1523		Rindvieh gemischt		max. 25%	max. 10%	über 75%					nicht 1521 oder 1522
1531		Pferde/Schafe/Ziegen		max. 25%	max. 10%				über 50%		
1541		Veredlung		max. 25%	max. 10%					über 50%	
1551	Kombiniert	Milchkühe/Ackerbau		über 40%		über 75%	über 65%	max. 25%			nicht 1511-1541
1552		Mutterkühe				über 75%	max. 25%	über 25%			nicht 1511-1541
1553		Veredlung								über 25%	nicht 1511-1541
1554		Andere									nicht 1511-1553

Die Kriterien in einer Zeile müssen alle gleichzeitig erfüllt sein.

Abkürzungen:

GVE	Grossvieheinheiten
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche in ha
GVE/LN	Viehbesitz je ha LN
OAF/LN	Anteil offene Ackerfläche an LN
SKul/LN	Anteil Spezialkulturen an LN
RiGVE/GVE	Anteil Rindvieh-GVE am Gesamtviehbestand
MiK/RiGVE	Anteil Milchkühe am Rindviebestand
MAK/RiGVE	Anteil Mutter-/Ammenkühe am Rindviehbestand
PSZ/GVE	Anteil Pferde-, Schaf- und Ziegen-GVE am Gesamtviehbestand
SG/GVE	Anteil Schweine- und Geflügel-GVE am Gesamtviehbestand

Quelle: Agroscope Reckenholz-Tänikon ART

1.4 Datenquellen

Das Amt für Statistik führt keine Erhebungen bei den Landwirtschaftsbetrieben oder Nutztierhaltern durch. Die Landwirtschaftsstatistik beruht auf Daten des Amtes für Umwelt, des Amtes für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen sowie der Umweltstatistik (Daten aus der Arealstatistik) des Amtes für Statistik. Für die Zeitreihen werden zudem Daten aus den früheren landwirtschaftlichen Betriebszählungen des Amtes für Statistik sowie den Landwirtschaftsstatistiken des Amtes für Statistik verwendet. Die Landwirtschaftsstatistik beruht somit auf Verwaltungsdaten.

A) Flächen- und Betriebsdaten

Die Flächen- und Betriebsdaten der anerkannten Landwirtschaftsbetriebe werden vom Amt für Umwelt bei den anerkannten Landwirtschaftsbetrieben erhoben. Um Förderungsleistungen für den Betrieb zu erhalten, müssen die Betriebe jährlich ein amtliches Formular (Formular A: Betriebs- und Flächenformular) beim Amt für Umwelt einreichen. Das Betriebs- und Flächenformular wird von den Betrieben jeweils im Monat März ausgefüllt. Mit dem Betriebs- und Flächenformular stehen zu jedem Betrieb Daten zum Betriebsleiter, zum Betrieb, zum Betriebstyp, zu den Flächen der Kulturen und zu den Beschäftigten auf dem Betrieb zur Verfügung. Diese Angaben werden vom Amt für Umwelt elektronisch in einer Datenbank (LAWIS) erfasst und dem Amt für Statistik in Form von standardisierten Abfragen als Excel-Tabellen übermittelt. Im Laufe des Jahres werden die Flächen vom Amt für Umwelt bereinigt. Das Betriebs- und Flächenformular orientiert sich am Formular Flächenerhebung der landwirtschaftlichen Strukturerhebung des Bundesamtes für Statistik bzw. des Bundesamtes für Landwirtschaft in der Schweiz.

B) Nutztierdaten

Die Nutztierbestände werden jährlich mit der Tiererhebung (Formular B: Tiererhebung) vom Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen bei allen Nutztierhaltern in Liechtenstein (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) erhoben, die ein Nutztier gemäss den im Formular der Tiererhebung aufgeführten Nutztierkategorien halten. Das Formular für die Tiererhebung wurde von den Betrieben im Jahr 2016 im Zeitraum von März bis April ausgefüllt (Selbstdeklaration). Bis 2012 wurde die Tiererhebung von Zählpersonen durchgeführt. Die Erhebungen erfolgen im Rahmen des Tierseuchenfonds. Die Erhebung der Bienenvölker wurde vom Liechtensteiner Imkerverein im April 2016 durchgeführt. Die Daten der Tiererhebung werden vom Amt für Umwelt elektronisch in einer Datenbank (LAWIS) erfasst und dem Amt für Statistik in Form von standardisierten Abfragen als Excel-Tabellen übermittelt. Das Formular der Tiererhebung orientiert sich am Formular Tiererhebung der landwirtschaftlichen Strukturerhebung des Bundesamtes für Statistik bzw. des Bundesamtes für Landwirtschaft in der Schweiz.

Eine Ausnahme bilden die Rindviehbestände. Die Rindviehbestände werden in der Tierverkehrsdatenbank geführt. Jeder Besitzer von Rindvieh ist gemäss Verordnung über die Tierverkehrsdatenbank (SR 916.404.1) verpflichtet, ein Tierverzeichnis zu führen und Geburten, Zu- und Abgänge sowie Schlachtungen zu melden. Diese Meldungen werden in der Tierverkehrsdatenbank erfasst. Die Rindvieh-Stückzahlen wurden im Jahr 2016 per Stichtag 1. Januar 2016 (gemäss schweizerische Direktzahlungsverordnung, SR 910.13, Art. 108 Abs. 4) ausgewertet. Für die Berechnung der Rindvieh-Grossvieheinheiten wurde die Anzahl Tiertage pro Tierkategorie durch die Referenzzeit (Zeitraum 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015) dividiert und mit dem GVE- Faktor der jeweiligen Tierkategorie multipliziert. Die Rindvieh-Stückzahlen und die Rindvieh-Grossvieheinheiten der Tierverkehrsdatenbank wurden vom Amt für Umwelt in die Datenbank (LAWIS) übernommen und dem Amt für Statistik in Form von standardisierten Abfragen als Excel-Tabellen übermittelt.

C) Weitere Daten des Amtes für Umwelt

Zusätzlich werden vom Amt für Umwelt dem Amt für Statistik Daten zu den Förderungsleistungen in der Landwirtschaft, zu Milchlieferungen und Milchverarbeitung sowie zur Weinernte bereitgestellt. Die Förderungsleistungen werden vom Amt für Umwelt gemäss Verordnungen zu den Förderungsleistungen in der Landwirtschaft (LGBl. 2009 Nr. 392, LGBl. 2010 Nr. 53, LGBl. 2010 Nr. 67, LGBl. 2010 Nr. 68) berechnet. Die Daten zu den Milchlieferungen und zur Milchverarbeitung werden von der Milchhof AG an das Amt für Umwelt übermittelt. Die Daten zur Weinernte werden im Zuge der Weinlesekontrolle (LGBl. 2009 Nr. 213) im Auftrag des Amtes für Lebensmittelkontrolle und Vete-

rinärwesen erhoben und an das Amt für Umwelt übermittelt. Die weiteren Daten des Amtes für Umwelt werden als Excel-Tabellen an das Amt für Statistik übermittelt.

D) Daten aus der Umweltstatistik (Arealstatistik)
Die Arealstatistik wird im Auftrag der Regierung des Fürstentums Liechtenstein vom Bundesamt für Statistik Schweiz anhand von Luftbildauswertungen erstellt. Bisher liegen fünf vergleichbare Datensätze für Liechtenstein vor (1984, 1996, 2002, 2008 und 2014). Der Schlussbericht der Arealstatistik wird dem Amt für Statistik als pdf-Datei vom Amt für Bau und Infrastruktur zur Verfügung gestellt. Daten aus dem Schlussbericht werden vom Amt für Statistik in der Umweltstatistik publiziert.

E) Daten aus früheren Betriebszählungen
Für die Erstellung der Zeitreihen zu den Betrieben werden Daten aus den früheren landwirtschaftlichen Betriebszählungen des Amtes für Statistik der Jahre 1929, 1955, 1965, 1969, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995 und 2000 verwendet. Die landwirtschaftlichen Betriebszählungen wurden vom Amt für Statistik in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik Schweiz durchgeführt. Seit 2005 stammen die Daten aus der Landwirtschaftsstatistik des Amtes für Statistik.

F) Daten für die Ländervergleiche
Für die Ländervergleiche mit der Schweiz und mit Österreich werden Daten aus der landwirtschaftlichen Strukturerhebung des Bundesamtes für Statistik in Neuchâtel und von Statistik Austria in Wien verwendet. Für die Ländervergleiche werden die jeweils zum Zeitpunkt der Publikationserstellung vorliegenden Daten auf den Internetseiten des Bundesamtes für Statistik und von Statistik Austria genutzt. Zusätzlich werden für die Schweiz Daten zur Betriebstypologie aus dem Agrarbericht des Bundesamtes für Landwirtschaft in Bern verwendet.

Die in der Landwirtschaftsstatistik verwendeten Datenquellen A) bis E) werden genutzt, weil die Daten bei der Liechtensteinischen Landesverwaltung vorliegen und auf diese Weise keine zusätzlichen Erhebungen durch das Amt für Statistik durchgeführt werden müssen.

1.5 Datenaufbereitung

A) Flächen- und Betriebsdaten sowie Nutztierdaten
Die Flächen- und Betriebsdaten sowie die Nutztierdaten werden vom Amt für Umwelt in Form von standardisierten Abfragen als Excel-Tabellen (Basisdaten) an das Amt für Statistik übermittelt. Die übermittelten Excel-Tabellen werden danach für den Import in das Statistikprogramm SAS vorbereitet. Nach dem Import in das Statistikprogramm SAS werden dort die Tabellen erstellt.
Zur Kontrolle werden die erstellten Tabellen mit den Basisdaten verglichen. Ausserdem werden die erstellten Tabellen mit den Tabellen der letzten Landwirtschaftsstatistik verglichen, um eine Plausibilitätsprüfung durchzuführen. Die erstellten Tabellen zu den Nutztierbeständen werden zudem mit den Ergebnissen der Erhebung des Tierseuchenfonds verglichen.
Abweichungen der Nutztierbestände bzw. der Grossvieheinheiten zwischen den erstellten Tabellen und dem Tierseuchenfonds werden vom Amt für Statistik dem Amt für Umwelt mitgeteilt, vom Amt für Umwelt überprüft und gegebenenfalls korrigiert und dem Amt für Statistik nachgeliefert.
Fehlende Angaben zu den Betrieben oder Nutztierhaltern in den Basisdaten werden vom Amt für Statistik dem Amt für Umwelt mitgeteilt. Das Amt für Umwelt überprüft daraufhin die Angaben der Betriebe und liefert die fehlenden Daten dem Amt für Statistik nach.
Die Basisdaten enthielten Angaben zu 105 anerkannten Landwirtschaftsbetrieben. Davon befanden sich drei Betriebe in einer Betriebsgemeinschaft. Betriebe, die sich mit einem anderen Betrieb in einer Betriebsgemeinschaft befinden, wurden in Absprache mit dem Amt für Umwelt zu einem Betrieb zusammengeführt. Für die Landwirtschaftsstatistik 2016 ergab dies 102 anerkannte Landwirtschaftsbetriebe.
Betriebe und Nutztierhalter in der Gemeinde Schellenberg wurden je nach Betriebsstandort in Absprache mit dem Amt für Umwelt der Tal- bzw. Bergzone zugeordnet. Betriebe und Tierhalter der Gemeinde Planken wurden aus Datenschutzgründen zur Gemeinde Schaan und zur Talzone gezählt.

Da weniger als drei Betriebe eine landwirtschaftliche Nutzfläche von mehr als 100 ha aufwiesen, mussten diese aus Datenschutzgründen der Grössenklasse 70 –< 100 ha zugeordnet werden. Da weniger als drei Betriebe eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 1 -< 3 ha aufwiesen, mussten die Grössenklassen 1 -< 3 ha und 3 -<5 ha zu einer Grössenklasse 1 -< 5 ha zusammengeführt werden.

B) Weitere Daten des Amtes für Umwelt
Diese Daten werden mittels Excel-Tabellen an das Amt für Statistik übermittelt. Sie enthalten Angaben zu den Förderungsleistungen in der Landwirtschaft, zu Milchlieferungen und Milchverarbeitung sowie zur Weinernte. Das Amt für Statistik erstellt daraus mit Excel die Tabellen für die Landwirtschaftsstatistik.

In der Datenaufbereitung werden keine Imputationen oder Hochrechnungen vorgenommen.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Landwirtschaftsstatistik wird periodisch publiziert. Die Erhebungen der EU über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe (Verordnung EG 2008 Nr. 1166) werden für die Jahre 2010, 2013 und 2016 durchgeführt. Damit die zeitliche Vergleichbarkeit gewährleistet ist, veröffentlicht das Amt für Statistik die Landwirtschaftsstatistik ebenfalls für die Jahre 2010, 2013 und 2016. Die Publikationen werden in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Die Tabellen und Grafiken der Landwirtschaftsstatistik stehen auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung. Provisorische Ergebnisse werden nicht publiziert.

1.7 Wichtige Hinweise

Es ist zu beachten, dass die Nutztierbestände sowohl für die anerkannten Landwirtschaftsbetriebe als auch für alle Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) ausgewertet werden.

2 Qualität

2.1 Relevanz

Die Landwirtschaftsstatistik kann die meisten Nutzerwünsche betreffend Struktur und Entwicklung der Landwirtschaft erfüllen. Die Landwirtschaftsstatistik enthält Daten zu den landwirtschaftlich genutzten Flächen, zur Betriebsstruktur und zu den Beschäftigten der anerkannten Landwirtschaftsbetriebe sowie zu den Nutztierbeständen der Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe). Sie enthält Angaben zu den Förderungsleistungen in der Landwirtschaft, zu den Milchlieferungen und der Milchverarbeitung von Kuhmilch sowie zur Weinernte.
Nicht enthalten in der Landwirtschaftsstatistik sind Angaben, zur Feldfruchternte, zur Obsternte sowie zur Produktion von tierischen und pflanzlichen Erzeugnissen. Dazu gibt es keine Erhebungen. Auch nicht enthalten sind Angaben zur Milcherzeugung und -verarbeitung auf den Alpen.

Ausserdem sind in der Landwirtschaftsstatistik keine Auswertungen der Betriebsbuchhaltungen der Landwirtschaftsbetriebe enthalten. Die Ergebnisse der Betriebsbuchhaltungen der Landwirtschaftsbetriebe werden jährlich im Agrarbericht publiziert, welcher im Auftrag der Regierung von einer externen Stelle erstellt wird.

2.2 Genauigkeit

2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

A) Flächen- und Betriebsdaten
Die Daten zu den Flächen und zum Betrieb beruhen auf Angaben des Betriebsleiters. Die Qualität der Flächendaten ist als gut einzuschätzen. Das Amt für Umwelt führt Vorjahres-Vergleiche der Flächenangaben durch und vergleicht die Flächenangaben zudem mit den im Geodateninformationssystem des Amtes für Umwelt erfassten Parzellen zu den Betrieben. Abweichungen oder unplausible Angaben werden korrigiert. Die Qualität der Betriebsdaten ist als gut bis sehr gut einzuschätzen. Die Qualität der Angaben zu den Beschäftigten ist als genügend einzuschätzen.

B) Nutztierdaten
Die Qualität der Daten zu den Nutztierbeständen (ohne Rindvieh) ist als gut einzuschätzen. Die Daten der Nutztierbestände (ohne Rindvieh) beruhen seit 2013 auf den Angaben der Nutztierhalter (Selbstdeklaration). Bis 2012

wurden die Nutztierbestände mittels ortsansässigen Zählpersonen bei den Nutztierhaltern erhoben. Für das Rindvieh wird seit 2010 die schweizerische Tierverkehrsdatenbank benutzt. Die Datenqualität für das Rindvieh ist als sehr gut einzuschätzen.

C) Weitere Daten des Amtes für Umwelt
Die Qualität der weiteren Daten ist als sehr gut einzuschätzen.

2.2.2 Abdeckung

A) Flächen- und Betriebsdaten
In der liechtensteinischen Arealstatistik wurde im Jahr 2014 eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 3 403 ha (ohne Alpwiesen und Alpweiden) ausgewiesen. Die landwirtschaftliche Nutzfläche der 102 anerkannten Landwirtschaftsbetriebe (gemäss Definition der Landwirtschaftsstatistik) betrug im Jahr 2016 3 592 ha. Damit wird in der Landwirtschaftsstatistik 2016 im Vergleich zur Arealstatistik 2014 eine um 5.6% bzw. 189 ha grössere landwirtschaftliche Nutzfläche ausgewiesen. Worauf diese Differenz zurückzuführen ist, lässt sich nicht abschliessend feststellen. Zum einen ist die Erhebungsmethode unterschiedlich und zum anderen unterscheiden sich die Definitionen in den beiden Erhebungsmethoden. Die Flächen- und Betriebsdaten entsprechen einer Vollerhebung bei den anerkannten Landwirtschaftsbetrieben.

B) Nutztierdaten
Die Tiererhebung entspricht einer Vollerhebung bei den Nutztierhaltern. Eine geringe Untererfassung kann nicht vollständig ausgeschlossen werden.

C) Weitere Daten des Amtes für Umwelt
Die Daten aus der Weinlesekontrolle entsprechen einer Vollerhebung der Rebbewirtschafter.

2.2.3 Messfehler

Fehlerfassungen bei der Datenerfassung können als gering eingestuft werden.

2.2.4 Antwortausfälle

Es sind keine Antwortausfälle zu verzeichnen.

2.2.5 Datenaufbereitung

Im Zuge der Datenaufbereitung ist im Jahr 2016 kein Fehler aufgetreten. In der Landwirtschaftsstatistik 2007 wurden die Nutztierhalter teilweise einer falschen Zone zugeordnet. Die pdf-Datei der Publikation Landwirtschaftsstatistik 2007 wurde nachträglich korrigiert und im Internet veröffentlicht.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Zwischen der Berichtsperiode und dem Veröffentlichungszeitpunkt liegen rund 8 Monate. Die Landwirtschaftsstatistik 2016 wird gemäss Publikationsplanung am 5. September 2017 veröffentlicht.
Die Landwirtschaftsstatistik 2016 wurde zum angekündigten Zeitpunkt veröffentlicht.

2.4 Vergleichbarkeit und Kohärenz

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

In der Landwirtschaftsstatistik liegen für die Flächen- und Betriebsdaten Zeitreihenbrüche vor. In den landwirtschaftlichen Betriebszählungen von 1929 bis 2000 wurden die landwirtschaftlichen Betriebe ab einer bestimmten Hektargrösse erhoben. Von 2005 bis 2009 wurden die Betriebe ausgewertet, die Direktzahlungen erhielten. Ab 2010 werden die gemäss Landwirtschaftsgesetz (LGBl. 2009 Nr. 42, Art. 6) anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet. Für die Erstellung der Zeitreihen wurden die landwirtschaftlichen Nutzflächen aus den landwirtschaftlichen Betriebszählungen von 1929 bis 2000 nachträglich gemäss Definition der Landwirtschaftsstatistik zusammengestellt. Die in den Landwirtschaftsstatistiken vorkommenden Grössen sind im Wesentlichen zeitlich vergleichbar. In der Landwirtschaftsstatistik finden sich Zeitreihen, die teilweise bis ins Jahr 1812 zurückreichen.
Ab dem Jahr 2010 werden die Rindviehbestände in der Tierverkehrsdatenbank erfasst. Vorher wurden die Rind-

viehbestände in Rahmen der Tiererhebung erhoben. Die Rindvieh-Tabellen sind aufgrund der neuen Untergliederung nur teilweise mit den Vorjahren vergleichbar. Ab dem Jahr 2016 werden die Rindviehbestände per 1. Januar des Berichtsjahres ausgewiesen. Zuvor waren es die Bestände im Frühling. Ausserdem wurden teilweise die Rindvieh-Kategorien abgeändert. Bei den Tieren der Pferdegattung wurde in der Tiererhebung ab dem Jahr 2010 eine neue Untergliederung vorgenommen.
Die Umrechnungsfaktoren für die Berechnung der Grossvieheinheiten wurden per Verordnung (LGBl. 2009 Nr. 264) angepasst. Daraus resultieren teilweise Unterschiede für das Rindvieh und die Tiere der Pferdegattung.
Von 2005 bis 2013 entsprachen die gesömmerten Nutztiere der Stückzahl der Tiere, welche gesömmert wurden. Seit 2016 wird für die Bestimmung der gesömmerten Nutztiere die Alpzeit des Einzeltieres und die Alpungszeit der Alp miteingerechnet.
Die Einteilung der Betriebe in Betriebstypen wurde von 2005 bis 2013 gemäss der Betriebstypologie FAT99 der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART vorgenommen. Seit 2016 wird die leicht modifizierte Betriebstypologie ZA2015 der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART verwendet. Zu Vergleichszwecken wurde das Jahr 2013 nachträglich gemäss der Betriebstypologie ZA2015 berechnet.
Räumlich werden die Ergebnisse der Landwirtschaftsstatistik nach Gemeinden, Regionen sowie Zonen gegliedert. Sie sind untereinander vergleichbar.

2.4.2 Kohärenz

In der Landwirtschaftsstatistik liegen im Wesentlichen Auswertungen von zwei Grundgesamtheiten vor. Einerseits werden die Flächen-, Betriebs- und Nutztierdaten der anerkannten Landwirtschaftsbetriebe ausgewertet. Andererseits bilden die Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe) für die Auswertung der Nutztierbestände eine Grundgesamtheit.
Die Anzahl der Beschäftigten gemäss Landwirtschaftsstatistik stimmt nicht mit der Anzahl der Beschäftigten gemäss Beschäftigungsstatistik überein, weil nicht derselbe Stichtag verwendet wird.

3 Erhebungsformulare

Formular A: Betriebs- und Flächenformular 2016

Formular B: Tiererhebung 2016

Seite 1

FURSTENTUM LIECHTENSTEIN

Formular A: Betriebs- und Flächenformular 2016

Stichtag

Agrardatenerhebung

Bewirtschafter(in) (Name, Vorname, Adresse, PLZ, Ort)

Betrieb (Weitere Angaben)		**Bewirtschafter(in)** (Weitere Angaben)	
Lokalname / Hofname:		E-mail	
Betriebs- und Gemeinschaftsform (Code eingeben) [1]		Haupttätigkeit [2]	
Wenn Betriebsgemeinschaft, Anzahl Mitgliedsbetriebe eintragen		Rechtsform (Code eingeben) [3]	
Kein Mitglied der Betriebs-Gemeinschaft arbeitet mehr als 50 % ausserhalb der Betriebsgemeinschaft (Ja / Nein)		Haben Sie für das Vorjahr EU- oder CH-Beiträge erhalten? (Ja / Nein). Wenn ja, Kopie Bescheid Einheitliche Betriebsprämien beilegen. [4]	
Mitglied einer Betriebszweiggemeinschaft? (Ja / Nein)		Mitglied einer ÖLN-Gemeinschaft? (Ja/Nein)	
Name Partner Betriebszweiggemeinschaft			
Werden mehr als 50% der erforderlichen Arbeiten auf dem Betrieb durch betriebseigene Arbeitskräfte durchgeführt? Ja / Nein			

Werden auf dem Betrieb Tiere gehalten?	Ja/Nein	

Angaben zur Direktvermarktung	Werden ab Ihrem Hof verarbeitete (z.B. Marmelade, Käse, Fleisch) und/oder nicht selbst produzierte Primärprodukte direkt an Konsumenten/innen verkauft? (Direktvermarktung)		
Betreiben Sie Direktvermarktung?	5221		Ja/Nein
Welche Produkte vermarkten Sie? (bitte zutreffendes ankreuzen)	5222	☐	Milch/Milchprodukte/Käse
	5223	☐	Fleisch/Fleischprodukte
	5224	☐	Brot/Backwaren
	5225	☐	Gemüse/Obst
	5226	☐	Frucht- oder Gemüsesäfte, Sirupe, Spirituosen usw.
	5228	☐	Weine
		☐	Eier

Erläuterungen

1) 01 Ganzjahresbetrieb
06 Betriebsgemeinschaft

2) Als Haupttätigkeit ist jene Tätigkeit anzugeben, die den grösseren Teil der Arbeitszeit des Bewirtschafters beansprucht. In Zweifelsfällen ist jene Tätigkeit massgebend, die das grössere Einkommen abwirft.

3) Rechtsformen:

01	Natürliche Person	06	Aktiengesellschaft	24	Öffentlich-rechtliche Körperschaft (Verwaltung)
02	Einfache Gesellschaft	07	GmbH	25	Staatlich anerkannte Landeskirche
03	Kollektivgesellschaft	08	Genossenschaft	33	Gemeinde (Betrieb)
04	Kommanditgesellschaft	09	Verein, Vereinigung	34	öffentlich-rechtliche Körperschaft (Betrieb)
05	Kommanditaktiengesellschaft	10	Stiftung	99	Nicht zugeteilt (z.B. Anstalt)

4) Betrifft nur Betriebe mit Flächen im Ausland.

Seite 2

1. Offene Ackerflächen (Hauptkultur)		Aren
Sommergerste	501	
Wintergerste	502	
Hafer	504	
Triticale	505	
Mischel Futtergetreide	506	
Körnermais	508	
Emmer, Einkorn	511	
Sommerweizen (ohne Futterweizen der Sortenliste Swiss Granum)	512	
Winterweizen (ohne Futterweizen der Sortenliste Swiss Granum)	513	
Futterweizen (gemäss Sortenliste Swiss Granum)	507	
Roggen	514	
Mischel Brotgetreide	515	
Dinkel	516	
Hirse	542	
Saatmais (Vertragsanbau)	519	
Silo- und Grünmais	521	
Zuckerrüben (Tabelle auf Seite 4 beachten)	522	
Futterrüben	523	
Kartoffeln	524	
Pflanzkartoffeln (Vertragsanbau)	525	
Sommerraps zur Speiseölgewinnung	526	
Sommerraps als nachwachsender Rohstoff	590	
Winterraps zur Speiseölgewinnung	527	
Winterraps als nachwachsender Rohstoff	591	
Soja	528	
Sonnenblumen zur Speiseölgewinnung	531	
Sonnenblumen als nachwachsender Rohstoff	592	
Lupinen zu Futterzwecken	538	
Ölkürbisse	539	5)
Lein	534	
Hanf (nur Sorten nach BLW und EU-Sortenkat.)	535	
Ackerbohnen zu Futterzwecken	536	
Eiweisserbsen zu Futterzwecken	537	
Einj. Freilandgemüse (ohne Konservengemüse) (S)	545	
Freiland-Konservengemüse	546	
Wurzeln der Treibzichorie (S)	547	
1-jährige Beeren (z.B. Erdbeeren) (S)	551	
1-jähr. nachwachsende Rohstoffe (Kenaf, usw.)	552	
1-jähr. Gewürz- und Medizinalpflanzen (S)	553	
1-jähr. gärtnerische Freilandkulturen (Blumen usw.)	554	
Buntbrache	556	
Übrige offene Ackerfläche:	597	
.....	598	
Total offene Ackerfläche	**500**	

2. Weitere Flächen innerhalb der LN		Aren
Streueflächen	851	
Hecken, Feld- & Ufergehölze (mit Krautsaum)	852	
Hecken, Feld- & Ufergehölze (mit Pufferstreifen)	857	
übrige Flächen innerhalb der LN:	897	
.....	898	
Total weitere Flächen innerhalb der LN	**850**	

3. Grünflächen		Aren
Kunstwiesen (ohne Weiden)	601	
Extensiv genutzte Wiesen (mit Vertrag)		
Wenig intensive Wiesen (mit Vertrag)	1020	
übrige Dauerwiesen (ohne Weiden)	613	
Weiden (Heimweiden, übrige Weiden ohne Gemeinschafts- und Sömmerungsweiden)	616	
Magerwiesen (mit Vertrag)	626	
Übrige Grünflächen:	697	
.....	698	
Futterpflanzen für die Samenproduktion (6)		
Total Grünfläche	**600**	

4. Flächen mit Dauerkulturen		Aren
Reben (S)	701	
Obstanlagen (Äpfel) (S)	702	
Obstanlagen (Birnen) (S)	703	
Obstanlagen (Steinobst) (S)	704	
Andere Obstanlagen (Kiwis, Holunder, usw.) (S)	731	
Mehrjährige Beeren (S)	705	
Mehrjährige Gewürz- & Medizinalpflanzen (S)	706	
Mehrjährige nachwachsende Rohstoffe (Chinaschilf, usw.)	707	
Hopfen (S)	708	
Rhabarber (S)	709	
Spargel (S)	710	
Pilze (S)	711	
Christbäume	712	
Baumschule von Forstpflanzen ausserhalb der Forstzone	713	
Ziersträucher, Ziergehölze und Zierstauden	714	
Übrige Baumschulen (Rosen, Früchte, usw.)	715	
Übrige Flächen mit Dauerkulturen:	797	
.....	798	
Total Fläche mit Dauerkulturen	**700**	

5. Flächen mit Kulturen in ganzjährig geschütztem Anbau		Aren
a) In Gewächshäusern mit festem Fundament		
– Gemüsekulturen (S)	801	
– Übrige Spezialkulturen (S)	802	
– Gärtnerische Kulturen	803	
– Übrige Kulturen	848	
b) In geschütztem Anbau ohne festes Fundament		
– Gemüsekulturen (S)	806	
– Übrige Spezialkulturen (S)	807	
– Gärtnerische Kulturen	808	
– Übrige Kulturen	847	
Total Kulturen in geschütztem Anbau	**800**	

5) Die übrigen Kürbisse sind unter Code 545 einzutragen
(S) Spezialkulturen

Seite 3

Zusammenfassung der Flächen (in Aren) (Vom Bewirtschafter auszufüllen)										
Kulturengruppe	**Gesamtfläche des Betriebes**		**Davon in einer Zone, die nicht der «Betriebszone» entspricht** (nur Flächen aufführen, die von der «Betriebszone» abweichen)							
	Zone	8)	**Zone**	8)	**Zone**	8)	**Zone**	8)	**Zone**	8)
	930		940		950		960		970	
Total offene Ackerfläche **(Feld 500)** 7)	931		941		951		961		971	
Total Grünfläche **(Feld 600)** 7)	932		942		952		962		972	
Flächen mit Dauerkulturen **(Feld 700)** 7)	933		943		953		963		973	
Kulturen in ganzjährig geschütztem Anbau **(Feld 800)** 7)	934		944		954		964		974	
Weitere Flächen in der LN **(Feld 850)** 7)	935		945		955		965		975	
Total landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) am Stichtag	938		948		958		968		978	

6) Diverse Futterpflanzen für die Samenproduktion (Vertragsanbau): Futterleguminosen (Rot-/Weissklee, Luzerne, Esparsette) (Code 631), Futtergräser (Code 632), Übrige Futterpflanzen (Code 633)

7) Übertrag von Seite 2 (Felder 500, 600, 700, 800 und 850)

8) Landwirtschaftliche Zonen:
- 31 Talzone
- 51 Bergzone 1 (Schellenberg und Planken)
- 52 Bergzone 2 (Triesenberg)
- 61 Sömmerungsgebiet
- 77 Flächen im angrenzenden Ausland in liechtensteinischem Eigentum
- 79 Flächen im angrenzenden Ausland nicht in liechtensteinischem Eigentum

Flächen ausserhalb der LN		Aren
Wald (vom Bewirtschafter/von der Bewirtschafterin selber bewirtschaftet)	901	
Unproduktive Flächen (z.B. Hecke ohne Pufferstreifen, gemulchte Flächen)	902	
Flächen ohne landwirtschaftliche Hauptzweckbestimmung (erschlossenes Bauland, Spiel-, Reit- und Campingplätze oder ausgemarchte Bereiche von Eisenbahnen, öffentlichen Strassen und Gewässern)	903	
Wässergräben, Tümpel, Teiche	904	
Hausgärten	909	
Sömmerungsweiden	930	
Übrige Flächen ausserhalb der LN	998	

Weitere Angaben		Aren
Pachtlandfläche (der LN)	910	
Total der ökologischen Ausgleichsflächen (extensiv genutzte Wiesen, wenig intensiv genutzte Wiesen und Magerwiesen)	911	

Seite 4

Anzahl beschäftigte Personen (Tätigkeit auf dem Betrieb in der Woche vor der Zählung)						
Personen ab 15 Jahren, die im Betrieb beschäftigt sind	Beschäftigte, die vorübergehend abwesend oder arbeitsunfähig sind (Militär, Ferien, Unfall), müssen auch angegeben werden. Haushaltsarbeiten gelten nicht als Tätigkeit auf dem Landwirtschaftsbetrieb.					
Beschäftigte (ab 15-jährig)	über 74% der Arbeitszeit 9)		50 - 74% der Arbeitszeit		unter 50% der Arbeitszeit	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Betriebsleiter(Innen)	6222	6232	6225	6235	6229	6239
Familienangehörige des Betriebsleiters (ohne Betriebsleiter(Innen)	6282	6292	6285	6295	6289	6299
Familienfremde: Liechtensteiner(Innen)	6242	6252	6245	6255	6249	6259
Familienfremde: Ausländer(Innen)	6262	6272	6265	6275	6269	6279

Lehrlinge	6301	

9) 75% der Arbeitszeit entspricht etwa 38 Stunden pro Woche

Zuckerrüben für die Zuckerherstellung		**Menge in kg**
Zuckermenge gemäss Vertrag für das laufende Jahr	5211	
Abgelieferte Zuckermenge im Vorjahr	5212	

Wer muss diesen Bogen ausfüllen?

Alle Bewirtschafter/Bewirtschafterinnen, die einen Betrieb mit mindestens 1 Hektare LN oder 30 Aren Spezialkulturen bewirtschaften und alle Betriebe, die gemäss Verordnung über die Primärproduktion registrierungspflichtig sind. Alle Bewirtschafter/Bewirtschafterinnen, die ein Gesuch zum Bezug von Beiträgen im Rahmen des Vollzugs der agrarpolitischen Massnahmen einreichen.

Datenschutz

Alle mit der Durchführung der Erhebung und Bearbeitung betrauten Personen sind verpflichtet, die im Erhebungsmaterial enthaltenen Angaben nach den Grundsätzen des Datenschutzgesetzes zu behandeln. Die Rechtsgrundlage für die Datenbearbeitung und -bekanntgabe ist Art. 70 Landwirtschaftsgesetz, LGBl. 2009 Nr. 42. Folgende Instanzen benutzen die für ihre Aufgaben notwendigen Daten: Amt für Umwelt, Abt. Landwirtschaft, Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen, Amt für Statistik, Amt für Umweltschutz, Landesgrundverkehrskommission, Gemeinden, Stiftung Agrarmarketing (AGMA), akkreditierte Kontrollorganisationen, Eidgenössische Alkoholverwaltung, Eidgenössische Zollverwaltung, Labelorganisationen (z.B. Terra-Suisse), Milchverbände, Laboratorien, Tierverkehrsdatenbank, Bundesamt für Landwirtschaft (Bern).

Unvollständige oder falsche Angaben können zur Kürzung oder Verweigerung von Förderungsleistungen führen.

Bestätigung des gesamten Erhebungsbogens

Der Bewirtschafter/die Bewirtschafterin bestätigt die Richtigkeit der gemachten Angaben. Er/Sie nimmt zur Kenntnis, dass die zuständigen Behörden ermächtigt sind, die für den Vollzug der Massnahmen notwendigen Informationen einzuholen bzw. weiterzugeben und Kontrollen durchzuführen.

Ort und Datum: _____ Unterschrift: _____

Tel.-Nr.: _____ Natel: _____

Für die Erhebung bzw. Kontrolle beauftragten Organe:

Ort und Datum: _____ Unterschrift: _____

Tel.-Nr.: _____ Natel: _____

Auskunft erteilt:

Amt für Umwelt, Abt. Landwirtschaft
Dr. Grass-Strasse 12
9490 Vaduz
Tel. 00423 236 66 02

Bemerkungen:

900435

FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Formular B: Tiererhebung 2016

Agrardatenerhebung

Stichtag

Standortadresse der Tierhaltung
(nur ausfüllen, wenn nicht identisch mit nebenstehender Wohnsitzadresse)

Die zurzeit Ihrem Betrieb zugeordnete TVD-Nummer der Tierverkehrsdatenbank eintragen

TVD Nr.

Fussnoten

1. Stichtag siehe Seite 1, oben rechts.
2. In den 12 Monaten vor dem Stichtag, bei Mastpoulets während dem Kalenderjahr vor dem Stichtag.
3. Pouletmast mit einer Stallbelegung von mindestens 270 Tagen im Kalenderjahr vor dem Stichtag.
   – Mastdauer ≥ 30 Tage (Normalmast: 6-9 Umtriebe pro Jahr, extensive Mast: < 6 Umtriebe pro Jahr): Durchschnittlicher Bestand in Stück;
   – Mastdauer ≤ 29 Tage (> 9 Umtriebe pro Jahr): 50 Prozent des durchschnittlichen Bestandes in Stück.
   Bei einer Belegungsdauer von weniger als 270 Tagen im Kalenderjahr ist der deklarierte Bestand in Stück proportional zu reduzieren. Für die Berechnung des Durchschnittsbestandes ist das Berechnungstool der AGRIDEA zu verwenden.
4. – Bei ständiger Vollbelegung in den 12 Monaten vor dem Stichtag, grundsätzlich die Anzahl Plätze.
   – Bei Teilbelegung in den 12 Monaten vor dem Stichtag, die durchschnittlich gehaltene Anzahl Tiere.
   Beispiel: Anzahl zur Verfügung stehende Plätze 300; gehaltene Tiere: 1. Umtrieb: 280, 2. Umtrieb: 200, 3. Umtrieb: 180; entspricht einem durchschnittlichen Bestand von **220 Tieren** ([280+200+180] : 3 = 220).
   – Bei nicht ganzjähriger Tierhaltung, z. B. 2 statt 3 Umtriebe, ist die Anzahl gehaltene Tiere durch die Anzahl praxisübliche Umtriebe zu dividieren. Beispiel: 1. Umtrieb: 280 Tiere, 2. Umtrieb: 200 Tiere = 480 Tiere, was einem durchschnittlichen Bestand von **160 Tieren** entspricht ([280+200] : 3 = 160).
5. **Diese Angaben sind nur von Landwirtschaftsbetrieben auszufüllen:**
   Pferde (Equiden) gelten nur als "landwirtschaftliche Nutztiere" sofern sie der landwirtschaftlichen Nutzung dienen, insbesondere der Tierzucht, der Fohlenaufzucht, der Fohlenmast sowie der Verwendung als Arbeitstier auf einem landwirtschaftlichen Betrieb, sofern die Pferde im Eigentum des Betriebes stehen oder aufgrund eines Aufzuchtvertrages an den Betrieb übergeben wurden (gemäss Art. 5 Abs. 2 landw. Begriffs- und Anerkennungsverordnung LR 910.020).

Auskunft erteilen:

Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen
Postplatz 2
9494 Schaan

Telefon 00423 236 73 11

Amt für Umwelt
Abt. Landwirtschaft
Dr. Grass-Strasse 12
9490 Vaduz

Telefon 00423 236 66 02

Seite 2 ***Bitte lesen Sie vor dem Ausfüllen die Informationen auf Seite 1***

A. Tiere der Rindergattung (inklusive Hochlandrinder), Yaks sowie die Wasserbüffel werden aus der Tierverkehr-Datenbank erhoben (TVD).

B. Tierkategorien der Pferdegattungen	Bestand am Stichtag (Stück) 1)	Bestand am 1. Januar (Stück)	Sömmerung (leer lassen)		Bestand am 1. Januar (Stück)	
			Anzahl (Stück)	Dauer (Tage)	Tiere, die landwirtschaftlich genutzt werden	Tiere im Eigentum des Landwirtschaftsbetriebes
Pferde						
Säugende und trächtige Stuten	1211	2211	3211	4211		
Andere weibliche und männliche kastrierte Pferde, über 30 Monate alt	1214	2214	3214	4214		
Hengste, über 30 Monate alt	1216	2216	3216	4216		
Fohlen bei Fuss (im Faktor der Mutter eingerechnet)	1212	2212	3212	4212		
Andere Fohlen, bis 30 Monate alt	1219	2219	3219	4219		
Maulesel und Maultiere						
Weibliche und männliche kastrierte Maultiere und Maulesel, über 30 Monate alt	1244	2244	3244	4244		
Hengste (Maultiere und Maulesel), über 30 Monate	1246	2246	3246	4246		
alt Maultiere und Maulesel, bis 30 Monate alt	1249	2249	3249	4249		
Ponys, Kleinpferde und Esel						
Weibliche und männliche kastrierte Ponys, Kleinpferde und Esel, über 30 Monate alt	1254	2254	3254	4254		
Hengste (Ponys, Kleinpferde und Esel), über 30 Monate alt	1256	2256	3256	4256		
Ponys, Kleinpferde und Esel, bis 30 Monate alt	1259	2259	3259	4259		
Total Tiere der Pferdegattung	1299	2299	3299			

C. Tiere der Ziegengattung	Bestand am Stichtag (Stück) 1)	Bestand am 1. Januar (Stück)	Sömmerung (leer lassen)	
			Anzahl (Stück)	Dauer (Tage)
Ziegen gemolken	1461	2461	3461	4461
Andere weibliche Ziegen über 1 Jahr alt	1463	2463	3463	4463
Ziegenböcke über 1 Jahr alt	1465	2465	3465	4465
Zwergziegen über 1 Jahr alt: Nutztierhaltung (grössere Bestände zu Erwerbszwecken)	1471	2471	3471	4471
Zwergziegen bis 1 Jahr alt: Nutztierhaltung (grössere Bestände zu Erwerbszwecken)	1472	2472	3472	4472
Jungziegen unter 1 Jahr alt (im Faktor des weiblichen Tieres eingerechnet)	1467	2467	3467	4467
Total Ziegen	1499	2499	3499	

D. Tiere der Schafgattung	Bestand am Stichtag (Stück) 1)	Bestand am 1. Januar (Stück)	Sömmerung (leer lassen)	
			Anzahl (Stück)	Dauer (Tage)
Schafe gemolken	1351	2351	3351	4351
Andere weibliche Schafe über 1 Jahr alt	1353	2353	3353	4353
Widder über 1 Jahr alt	1355	2355	3355	4355
Weidelämmer (Mast unter 6 Monate alt), welche nicht den Muttertieren anzurechnen sind (ganzjähr. Weidelämmermast)	1359	2359	3359	4359
Jungschafe unter 1 Jahr alt (in den Faktoren der weiblichen Tiere eingerechnet)	1357	2357	3357	4357
Total Schafe	1399	2399	3399	

E. Tierkategorien der Schweinegattung	Bestand am Stichtag (Stück) 1)	Durchschnittlicher Bestand (Stück) 2) 4)	Haltungsform 5)
Zuchteber	1621	2621	7621
Nicht säugende Zuchtsauen über 6 Monate alt (ca. 3 Umtriebe pro Platz)	1615	2615	7615
Säugende Zuchtsauen	1611	2611	7611
Abgesetzte Ferkel (ausgestallt mit ca. 25 kg, 8 bis 12 Umtriebe pro Platz oder ausgestallt mit ca. 35 kg, 6 bis 8 Umtriebe pro Platz)	1631	2631	7631
Remonten + Mastschweine (ca. 3 Umtriebe pro Platz)	1639	2639	7639
Saugferkel (im Faktor der Mutter eingerechnet)	1635	2635	7635
Total Schweine	1699	2699	

5) **Entsprechende Ziffer in die Spalte eintragen.**

1 = ohne Auslauf
2 = planbefestigter Auslauf
3 = unbefestigter Auslauf
4 = Weidehaltung

Bestehen mehrere Haltungsformen von der gleichen Tierkategorie ist nur die höchste Zahl 1 bis 4 zu deklarieren.

F. Kaninchen	Bestand am Stichtag (Stück) 1)	Durchschnittlicher Bestand (Stück) 2) 4)
Produzierende Zibben 6)	1861	2861
Jungtiere (Mast bzw. Aufzucht), Alter: ca. 35 bis 100 Tage (5 Umtriebe pro Platz und Jahr)	1862	2862
Andere Kaninchen (z.B. Rammler, nicht produzierende Zibben, Hobby-Kaninchen)	1863	2863
Total Kaninchen	1869	2869

6) **Produzierende Zibben**

(= Zibben mit mind. 4 Würfen pro Jahr) ab 1. Wurf, inkl. Jungtiere bis zum Beginn der Mast bzw. Aufzucht (Alter: ca. 35 Tage)

G. Tierkategorien des Nutzgeflügels	Bestand am Stichtag (Stück) 1)	Durchschnittlicher Bestand (Stück) 2) 4)	Haltungsform 6)
Zuchthennen und Zuchthähne (Bruteierproduktion für Mastlinien)	1751	2751	7751
Zuchthennen und Zuchthähne (Bruteierproduktion für Legelinien)	1754	2754	7754
Legehennen	1753	2753	7753
Junghennen, Junghähne und Küken (ohne Mastpoulets)	1755	2755	7755
Mastpoulets jeden Alters	1757	2757 3)	7757
Truten jeden Alters (ca. 3 Umtriebe pro Platz)	1761	2761	7761
Trutenvormast (ca. 6 Umtriebe pro Jahr)	1762	2762	7762
Trutenausmast	1763	2763	7763
Total Nutzgeflügel	1799	2799	

6) **Entsprechende Ziffer in die Spalte eintragen.**

5 = ohne Auslauf
6 = Auslauf mit Aussenklimabereich
7 = Auslauf ins Freie

Bestehen mehrere Haltungsformen von der gleichen Tierkategorie ist nur die höchste Zahl 5 bis 7 zu deklarieren.

H. Übriges Geflügel	Bestand am Stichtag (Stück) 1)	Durchschnittlicher Bestand (Stück) 2) 4)
Strausse bis 13 Monate alt	1877	2877
Strausse über 13 Monate alt	1878	2878
Enten (ohne Zierenten)	1871	2871
Gänse	1872	2872
Wachteln	1876	2876
Perlhühner	1887	2887
Übriges Geflügel (Rebhühner, Emus Pfauen, Fasane usw.)	1879	2879
Total übriges Geflügel	1898	2898

Seite 4

I. Andere Raufutter verzehrende Nutztiere	Bestand am Stichtag (Stück) 1)	Bestand am 1. Januar (Stück)	Sömmerung (leer lassen)	
			Anzahl (Stück)	Dauer (Tage)
Bisons über 3 Jahre alt	1571	2571		
Bisons unter 3 Jahre alt	1572	2572		
Damhirsche jeden Alters	1575	2575		
Rothirsche jeden Alters	1578	2578		
Lamas über 2 Jahre alt	1581	2581	3581	4581
Lamas unter 2 Jahre alt	1582	2582	3582	4582
Alpakas über 2 Jahre alt	1585	2585	3585	4585
Alpakas unter 2 Jahre alt	1586	2586	3586	4586
Total andere Raufutter verzehrende Nutztiere	1599	2599	3599	

J. Andere Tiere	Bestand am Stichtag (Stück) 1)	Durchschnittlicher Bestand (Stück) 5)
Pelztiere aller Art (Nerz)	1884	2884
Übrige Nutztiere	1886	2886
Hobbytiere (siehe Kasten K): Code:		
Total andere Tiere	1899	2899

K. Hobbytierhaltung (Liebhabertiere)	
Zwergziegen zu Nicht-Erwerbszwecken	1901
Wollschweine	1902
Mini-Pigs	1903
Zierenten	1904
Andere Tiere	1971

Wer muss diesen Fragebogen ausfüllen?

Alle Bewirtschafter und Bewirtschafterinnen von landwirtschaftlichen Betrieben oder Personen, die Tiere nach diesem Formular halten.
Betriebe oder Personen, die nur Bienenstände/Bienenvölker und/oder unbesetzte Bienenstände haben, werden durch die Bienenvölkererhebung 2013 durch den Liechtensteiner Imkerverein erfasst.

Bemerkungen:

Datenschutz

Alle mit der Durchführung der Erhebung und Bearbeitung betrauten Personen sind verpflichtet, die im Erhebungsmaterial enthaltenen Angaben nach den Grundsätzen des Datenschutzgesetzes zu behandeln. Die Rechtsgrundlage für die Datenbearbeitung und -bekanntgabe ist das Tierseuchengesetz und Art. 70 Landwirtschaftsgesetz, LGBl. 2009 Nr. 42. Folgende Instanzen benutzen die für ihre Aufgaben notwendigen Daten: Amt für Umwelt, Abt. Landwirtschaft, Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen, Amt für Statistik, Amt für Umweltschutz, Landesgrundverkehrskommission, Gemeinden, Stiftung Agrarmarketing (AGMA), akkreditierte Kontrollorganisationen, Eidgenössische Alkoholverwaltung, Eidgenössische Zollverwaltung, Labelorganisationen (z.B. Terra-Suisse), Milchverbände, Laboratorien, Tierverkehrsdatenbank, Bundesamt für Landwirtschaft (Bern).

Unvollständige oder falsche Angaben können zur Kürzung oder Verweigerung von Förderungsleistungen führen.
Verspätet einlangende Formulare führen zu einer kostenpflichtigen Vor-Ort-Erhebung.

Für die Richtigkeit der Deklarationen in diesem Formular, der Bewirtschafter / die Bewirtschafterin (Ort, Datum, Unterschrift). Mit der Unterschrift ermächtigen Sie die zuständige Behörde, die für den Vollzug der Massnahmen notwendigen Informationen einzuholen.	Für die Kontrolle (Ort, Datum, Unterschrift)
Tel.:	Tel.:

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

BIO	Bewirtschaftung nach BIO-Richtlinien (biologischer Landbau)
BTS	Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme
CH	Schweiz
CHF	Schweizerfranken
EU	Europäische Union
GVE	Grossvieheinheiten
ha	Hektaren
kg	Kilogramm
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche
Mio.	Millionen
ÖLN	Ökologischer Leistungsnachweis
RAUS	Regelmässiger Auslauf von Nutztieren im Freien
Stk	Stück

-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null.
0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit ist.
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist, weil die begrifflichen Voraussetzungen dazu fehlen.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich oder nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.

2 Begriffserklärungen

Personenbezeichnungen mit männlichen Wortendungen beziehen sich in der Regel auf beide Geschlechter.

Abgeltungsbeiträge
Siehe Förderungsleistungen für ökologische Bewirtschaftung

Ackerland
Alles rotationsweise beackerte Land; es umfasst Getreide, Hackfrüchte, Hülsenfrüchte, Ölsaaten, Handelsgewächse und übrige Ackergewächse sowie die Kunstwiesen.

Andere Kühe
Als andere Kühe gelten Mutter- und Ammenkühe, Ausmastkühe, verstellte Galtkühe sowie andere nicht gemolkene Kühe.

Andere Pferde
Beinhaltet andere weibliche und männliche kastrierte Pferde, die über 30 Monate alt sind.

Andere Tiere
Bisons, Damhirsche, Rothirsche, Lamas, Alpakas, Zwergziegen, Mini-Pigs (Minischweine), Kaninchen, Truten, Enten, Gänse, Fasane, Wachteln, Perlhühner, Zierenten, übriges Geflügel und übrige Tiere.

Andere Tiere der Pferdegattung
Maultiere und Maulesel jeden Alters sowie Ponys, Kleinpferde und Esel jeden Alters.

Anerkannter Landwirtschaftsbetrieb
Die Grundgesamtheit für die Auswertung der landwirtschaftlichen Nutzfläche und der Betriebsstrukturen bilden alle anerkannten Landwirtschaftsbetriebe.

Als Landwirtschaftsbetrieb gilt gemäss Landwirtschaftsgesetz, LGBl. 2009 Nr. 42, Art. 5:

„Ein Unternehmen unter der Führung eines Bewirtschafters, das:

1. Pflanzenbau oder Nutztierhaltung oder beide Betriebszweige betreibt;
2. rechtlich, wirtschaftlich, organisatorisch und finanziell selbständig sowie unabhängig von anderen Betrieben ist;
3. ein eigenes Betriebsergebnis ausweist; und
4. während des ganzen Jahres bewirtschaftet wird."

Die Voraussetzungen für die Anerkennung als Landwirtschaftsbetrieb werden im Landwirtschaftsgesetz, Art. 6, geregelt.

Der Begriff des anerkannten Landwirtschaftsbetriebs entspricht weitgehend dem Begriff des direktzahlungsberechtigten Landwirtschaftsbetriebs, wie er in den Landwirtschaftsstatistiken 2005 bis 2009 verwendet wurde.

Arbeitskraftstunden (AKH)
Gemäss Verordnung über landwirtschaftliche Begriffe und die Anerkennung von Landwirtschaftsbetrieben (LGBl. 2009 Nr. 264) ist eine Arbeitskraftstunde (AKH) die Einheit für den kalkulatorisch ermittelten Arbeitszeitbedarf, der die Summe der kalkulatorischen Einsatzzeiten von Arbeitskräften für die Durchführung einer bestimmten Arbeit festlegt. Für Betriebe, deren Arbeitszeitaufwand voraussichtlich in der Grössenordnung von 1080 bis 4050 Arbeitsstunden pro Jahr liegt, berechnet das Amt für Umwelt die genaue Anzahl Arbeitsstunden. Zur Berechnung der Arbeitskraftstunden wird der Arbeitsvoranschlag der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART verwendet.

Arealstatistik
Die Basis der Arealstatistiken sind landesweite Bodennutzungserhebungen. Die Daten der Arealstatistik werden mittels Interpretation von Luftbildern vom Bundesamt für Statistik Schweiz ermittelt. Dazu wird ein permanentes Stichprobenraster von 100 m Maschenweite verwendet. Die Landnutzung wird 74 Grundkategorien zugeordnet. Bisher liegen für Liechtenstein fünf vergleichbare Datensätze vor (Jahre: 1984, 1996, 2002, 2008 und 2014).

Bergzone
Gemäss der Verordnung über die Förderung der Landschaftspflege von Berggebieten, Hanglagen und Grenzstandorten (LGBl. 2010 Nr. 53) sind Bergbetriebe Landwirtschaftsbetriebe mit Standort in den Gemeinden Triesenberg, Planken und Schellenberg (ohne Plankner Äscher, Ställa und Schellenberger Riet). In der Landwirtschaftsstatistik werden die Betriebe und Tierhalter der Gemeinde Planken aus Datenschutzgründen zur Gemeinde Schaan und somit zur Talzone gezählt.

Beschäftigte
Bei den Beschäftigten handelt es sich um Personen ab 15 Jahren, die im Betrieb beschäftigt sind (ohne Lehrlinge).

Betrieb
Siehe anerkannter Landwirtschaftsbetrieb.

Betriebstyp
Die Einteilung der Betriebe in Betriebstypen wird gemäss der Betriebstypologie ZA2015 der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART vorgenommen. Von 2005 bis 2013 wurde die Betriebstypologie FAT99 der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART verwendet. Die Einteilung der Betriebe nach der Betriebstypologie erfolgt ausschliesslich auf der Basis von physischen Kriterien, nämlich Flächen und GVE verschiedener Tierkategorien. Mit insgesamt zehn Kennzahlen bzw. acht Quotienten je Betrieb ist eine differenzierte und eindeutige Einteilung möglich. Es werden sieben spezialisierte und vier kombinierte Betriebstypen unterschieden.

Biologischer Landbau
Gemäss Verordnung über die Förderung von ökologischen Bewirtschaftungsarten in der Landwirtschaft (LGBl. 2010 Nr. 68) gilt als biologischer Landbau eine Bewirtschaftung eines Betriebs nach den Richtlinien von Bio Suisse (Vereinigung Schweizer Biolandbau-Organisationen). Der biologische Landbau ist eine landwirtschaftliche Nutzungsform, die in ganzheitlicher Betrachtung des Betriebs und seiner Kreisläufe die natürlichen Lebensprozesse fördert. Auf extreme Spezialisierung und übermässige Bewirtschaftungsintensität sowie auf den Einsatz von chemisch-synthetischen Dünge- und Pflanzenbehandlungsmitteln wird verzichtet.

Brotgetreide
Weizen, Roggen, Dinkel, Emmer, Einkorn und Mischel (Mischung von Weizen und Roggen).

BTS
Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme.

Dauergrünland
Grünland, das ununterbrochen als Dauerwiese oder -weide genutzt wird (ohne Kunstwiesen).

Dauerkulturen
Reben, Obstanlagen, mehrjährige Beeren, Forstbaumschulen, Ziersträucher, Ziergehölze und Zierstauden, übrige Baumschulen und übrige Dauerkulturen.

Einkommensbeiträge
Siehe Förderungsleistungen zur Existenzsicherung.

Erschwernisbeiträge
Siehe Förderungsleistungen für Landschaftspflege von Berggebieten, Hanglagen und Grenzstandorten.

EUROSTAT
Statistisches Amt der Europäischen Union.

Ferkel
Abgesetzte Ferkel und Saugferkel.

Fohlen
Fohlen bei Fuss und andere Fohlen bis 30 Monate alt.

Förderungsleistungen für Landschaftspflege von Berggebieten, Hanglagen und Grenzstandorten (Erschwernisbeiträge)
Staatliche Förderungsleistungen für die Bewirtschaftung von Berggebieten, Hanglagen und Grenzstandorten. Diese Förderungsleistungen sind in der Verordnung über die Förderung der Landschaftspflege von Berggebieten, Hanglagen und Grenzertragsstandorten (LGBl. 2010 Nr. 53) geregelt.

Förderungsleistungen für ökologische Bewirtschaftung (Abgeltungsbeiträge)
Staatliche Förderungsleistungen für die Betriebsführung nach den Richtlinien des ökologischen Leistungsnachweises und des biologischen Landbaus sowie für die Bewirtschaftung naturnaher Lebensräume, Buntbrachen, bodenschonende Bewirtschaftung und extensiven Ackerbau. Diese Förderungsleistungen sind in der Verordnung über die Förderung von ökologischen Bewirtschaftungsarten in der Landwirtschaft (LGBl. 2010 Nr. 68) geregelt.

Förderungsleistungen für tiergerechte Betriebsführung (Tierwohlbeiträge)
Staatliche Förderungsleistungen für besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme (BTS) und regelmässigen Auslauf im Freien (RAUS). Diese Förderungsleistungen sind in der Verordnung über die Förderung von Programmen der tiergerechten Betriebsführung (LGBl. 2009 Nr. 392) geregelt.

Förderungsleistungen zur Existenzsicherung (Einkommensbeiträge)
Staatliche Förderungsleistungen zur Existenzsicherung im Sinne der Verbesserung des Einkommens in der Landwirtschaft. Diese Förderungsleistungen sind in der Verordnung über Einkommensbeiträge in der Landwirtschaft (LGBl. 2010 Nr. 67) geregelt.

Freilandgemüse
Gemüse ohne Freilandkonservengemüse.

Freilandkonservengemüse
Als Freilandkonservengemüse gelten Bohnen, Erbsen, Spinat und Pariserkarotten, sofern sie maschinell geerntet werden.

Futtergetreide
Gerste, Hafer, Triticale (Kreuzung von Weizen und Roggen), Futterweizen, Mischel und Körnermais.

Grossvieheinheit (GVE)
Die Grossvieheinheit ist eine Recheneinheit, die es erlaubt, verschiedene Alters- und Tierkategorien zusammenzufassen. Grundlage für den Vergleich der verschiedenen Tiergattungen ist der Futterverzehr und der Anfall von Mist und Gülle einer 650 kg schweren Kuh. Ihr wird der Wert 1,0 GVE zugeordnet. Für die Umrechnung der Tiere in GVE werden nach Alter und Geschlecht abgestufte Faktoren verwendet. Die Grossvieheinheiten sind in der Verordnung über landwirtschaftliche Begriffe und die Anerkennung von Landwirtschaftsbetrieben (LGBl. 2009 Nr. 264) festgehalten.

Hackfrüchte
Kartoffeln, Zuckerrüben und Futterrüben.

Handelsgewächse (ohne Ölsaaten)
Nachwachsende Rohstoffe (Raps, Sonnenblumen, Hanf, übrige einjährige nachwachsende Rohstoffe, mehrjährige nachwachsende Rohstoffe), Tabak, Hopfen und übrige Handelsgewächse (einjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen und mehrjährige Gewürz- und Medizinalpflanzen).

Haupterwerbsbetrieb
Ein Betrieb, dessen Arbeitszeitbedarf pro Jahr zwischen 1 350 und 2 699 Arbeitskraftstunden (AKH) beträgt (gemäss Verordnung über landwirtschaftliche Begriffe und die Anerkennung von Landwirtschaftsbetrieben (LGBl. 2009 Nr. 264)).

Hengste
Beinhaltet Hengste, die über 30 Monate alt sind.

Hülsenfrüchte
Eiweisserbsen, Ackerbohnen und Lupinen.

Kunstwiesen
Eine als Wiese angesäte Fläche, die während mindestens einer Vegetationsperiode innerhalb einer ortsüblichen Fruchtfolge futterbaulich genutzt wird.

Nutztierhalter
Die Grundgesamtheit für die zusätzliche Auswertung der Nutztierbestände bilden alle Nutztierhalter (inkl. anerkannte Landwirtschaftsbetriebe), die Rindvieh oder ein Nutztier gemäss Formular der Tiererhebung (Formular B: Tiererhebung) halten. Die Tierbestände werden der jeweiligen Standortgemeinde der Tierhaltung zugeordnet.

Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)
Die landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) bezeichnet die pflanzenbaulich nutzbare Fläche. Gemäss CH-Definition gehören dazu: Ackerfläche, Dauergrünfläche, Streuefläche ausserhalb des Sömmerungsgebiets, Dauerkulturen, ganzjährig geschützter Anbau, Hecken und Feldgehölze. Für die liechtensteinische Landwirtschaftsstatistik wird die landwirtschaftliche Nutzfläche in Anlehnung an die CH-Definition unter Berücksichtigung der EU-Vorgaben bestimmt. In der EU-Definition (Verordnungen EG 2008 Nr. 1166 und EG 2009 Nr. 1200) werden die Flächen der Champignonkulturen sowie Hecken-, Feld- und Ufergehölze nicht als landwirtschaftliche Nutzfläche berücksichtigt. Diese werden dementsprechend in der Landwirtschaftsstatistik nicht zur landwirtschaftlichen Nutzfläche gezählt. Gemäss EU-Definition gehören die Hausgärten zur landwirtschaftlichen Nutzfläche. Diese werden aufgrund der Datenqualität und der analogen Vorgehensweise des Bundesamtes für Statistik Schweiz nicht zur landwirtschaftlichen Nutzfläche der liechtensteinischen Landwirtschaftsbetriebe gezählt. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen werden der Standortgemeinde des Betriebs (Betriebsstandort) zugeordnet.

Landwirtschaftsbetrieb
Siehe anerkannter Landwirtschaftsbetrieb.

Nebenerwerbsbetrieb
Ein Betrieb, dessen Arbeitszeitbedarf pro Jahr zwischen 1 080 und 1 349 Arbeitskraftstunden (AKH) beträgt (gemäss Verordnung über landwirtschaftliche Begriffe und die Anerkennung von Landwirtschaftsbetrieben (LGBl. 2009 Nr. 264)).

Nutzgeflügel
Nutzhühner und Truten.

Nutztiere
Rindvieh und sämtliche in die Tiererhebung einbezogenen Tierkategorien.

Oberland
Umfasst die Gemeinden Vaduz, Triesen, Balzers, Triesenberg, Schaan und Planken. Aus Datenschutzgründen wurden Betriebe der Gemeinde Planken zur Gemeinde Schaan gezählt.

Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN)
Der ökologische Leistungsnachweis ist gemäss Landwirtschaftsgesetz (LGBl. 2009 Nr. 42) eine gesamtbetriebliche Bewirtschaftungsart, die Folgendes umfasst:

1. eine tiergerechte Haltung der Nutztiere;
2. eine ausgeglichene Nährstoffbilanz;
3. einen angemessenen Anteil an ökologischen Ausgleichsflächen;
4. eine geregelte Fruchtfolge;
5. einen geeigneten Bodenschutz, sowie
6. eine Auswahl und gezielte Anwendung der Pflanzenbehandlungsmittel.

Ölsaaten
Raps, Soja, Sonnenblumen und Ölkürbisse für die Speiseölgewinnung.

Offenes Ackerland (OA)
Ackerland abzüglich Kunstwiesen.

RAUS
Regelmässiger Auslauf von Nutztieren im Freien.

Spezialkulturen
Reben, Hopfen, Obstanlagen, Beeren, Gemüse (ohne Konservengemüse), Tabak sowie Heil- und Gewürzpflanzen.

Streueflächen
Extensiv genutzte Flächen an Nass- und Feuchtstandorten, die alle ein bis drei Jahre geschnitten werden und deren Ertrag nur ausnahmsweise als Futter auf dem Landwirtschaftsbetrieb verwendet wird.

Stuten
Beinhaltet säugende und trächtige Stuten. Andere weibliche Pferde werden zur Kategorie andere Pferde gezählt.

Talzone
Zur Talzone gehören Betriebe mit Standort in den Gemeinden Vaduz, Triesen, Balzers, Schaan, Eschen, Mauren, Gamprin und Ruggell. Aus Datenschutzgründen wurden Betriebe der Gemeinde Planken zur Gemeinde Schaan und somit zur Talzone gezählt. Zusätzlich zählen Betriebe im Schellenberger Riet zur Talzone.

Tiere der Pferdegattung
Pferde, Maulesel und Maultiere sowie Ponys, Kleinpferde und Esel.

Tierwohlbeiträge
Siehe Förderungsleistungen für tiergerechte Betriebsführung.

Unterland
Umfasst die Gemeinden Eschen, Mauren, Gamprin, Schellenberg und Ruggell.

Vollerwerbsbetrieb
Ein Betrieb, dessen Arbeitszeitbedarf mindestens 2 700 Arbeitskraftstunden (AKH) beträgt (gemäss Verordnung über landwirtschaftliche Begriffe und die Anerkennung von Landwirtschaftsbetrieben (LGBl. 2009 Nr. 264)).

Zuchtsauen
Säugende Zuchtsauen und nicht säugende Zuchtsauen, die über 6 Monate alt sind.